



Geschäftsbericht

1997

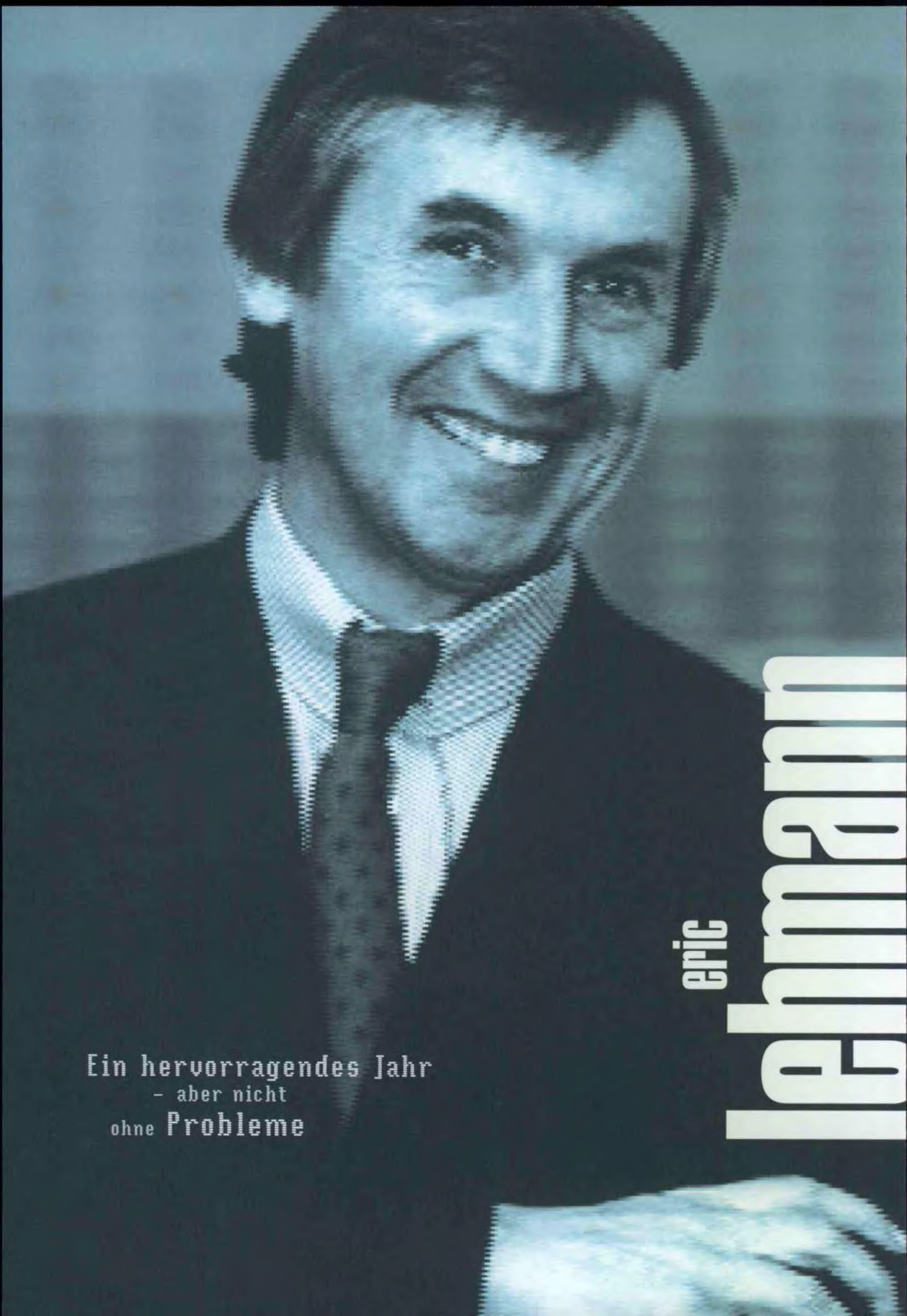
Schweizerische Radio- und
Fernsehgeseellschaft SRG

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG

Geschäftsbericht 1997

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort des Präsidenten	4
Das Geschäftsjahr im Überblick	8
Schweizer Fernsehen DRS	12
Télévision Suisse Romande	14
Radiotelevisione svizzera di lingua italiana	16
Radio e Televisiun Rumantscha	17
Schweizer Radio DRS	18
Radio Suisse Romande	19
Schweizer Radio International	20
SRG SSR Services	21
Business Unit Sport	22
Tochtergesellschaften und Beteiligungen	23
SRG und Kultur 1997	24
Ausblick	26
Zentralrat und Zentralratsausschuss	
Aus der Tätigkeit des Zentralrats	27
Aus der Tätigkeit des Zentralratsausschusses	28
Anhang	
Chronik 1997	30
Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG	34
Organe der SRG	35
Gesellschaftsstruktur	36
Unternehmensstruktur	37
Adressen und Personalbesetzung	38



Ein hervorragendes Jahr
- aber nicht
ohne Probleme

eric

Lehmann

Sche jau iniziesch en rumantsch quest rapport annual, lura perquai ch'i ma pareva durant l'entir onn milli novtschient novanta set che nossa interpresa stoppia pli che mai verifitgar e consolidar sias valurs principalas: il servetsch public, il federalissem, la solidaritad sociala, na la discriminaziun, il respect da las minoritads.

Tut quai vegn concretisà, sco che Vus savais, dal program ambizius lantschà dal directur general Armin Walpen: «idée suisse».*

Unser Land, in dem die Medien mehr denn je den Alltag durchwirken, ist auf der Suche nach einem neuen Gleichgewicht. Dieser tiefgreifende Wandel geht auch am Radio und Fernsehen des Service public nicht spurlos vorbei. Angesichts der massiven Zunahme von Privatsendern und der Verschärfung des Konkurrenzdrucks ist die Versuchung gross, die Unternehmenspolitik nach den Gesetzen des Marktes und den Bedürfnissen der Werbung auszurichten und darüber den eigentlichen Kern unseres Auftrags zu vernachlässigen.

Die Entscheide und Projekte des Jahres 1997 zeigen, dass wir uns dieser Problematik bewusst sind.

* Wenn ich den diesjährigen Geschäftsbericht auf rätoromanisch beginne, dann vor allem deshalb, weil ich im Laufe des Jahres 1997 zur Überzeugung gelangt bin, dass sich die SRG mehr denn je auf ihre Grundwerte besinnen muss: auf den Service public, den Föderalismus, den sozialen Zusammenhalt, die Gleichbehandlung und die Anerkennung der Minderheiten.

Und genau dies zeichnet das anspruchsvolle Programm «idée suisse» aus, das Generaldirektor Armin Walpen in die Wege geleitet hat.

Vor einigen Jahren haben wir für die SRG ein neues Strukturmodell nach dem Holding-Prinzip erarbeitet und umgesetzt und damit nicht nur die Autonomie der Regionalgesellschaften, sondern auch die der einzelnen Unternehmenseinheiten verstärkt. Dass in der Folge einzelne Stimmen nach einer Neuverteilung der Mittel riefen, war für uns keine Überraschung. Werden derart undifferenzierte Forderungen zu Ende gedacht, könnten sie eine Verarmung, wenn nicht gar den radikalen Abbau ganzer Programmteile in jenen Minderheitsregionen zur Folge haben, in denen die marktrelevante Publikumsgrösse nicht oder nur knapp erreicht wird.

Soweit werden wir es selbstverständlich nicht kommen lassen. Ich beglückwünsche die leitenden Gremien der SRG auf regionaler und nationaler Ebene sowie die Direktoren aller Unternehmenseinheiten zur Entschlossenheit, die sie in dieser Frage an den Tag legten. Mit ihrer unmissverständlichen Haltung bürgen sie für einen anspruchsvollen, starken und unabhängigen Service public, der ein gleichwertiges Informations-, Unterhaltungs- und Kulturangebot für alle Bewohnerinnen und Bewohner dieses Landes gewährleistet.

Bevor ich weitere kritische Punkte dieses Jahres zur Sprache bringe, möchte ich die wichtigsten personellen Veränderungen für die Amtsperiode 1997–2000 erwähnen, die in den Regionalräten, im Zentralrat, im Zentralratsausschuss und mit der Wahl des neuen Generaldirektors auch an der Unternehmensspitze stattfanden. Zielstrebigkeit und Dynamik, Kompetenz und Loyalität kennzeichnen nicht nur die Art, wie diese Wahlgeschäfte durchgeführt und der Öffentlichkeit vermittelt wurden, sondern auch die Persönlichkeiten selbst, die in die Gremien der Trägerschaft und der professionellen Organisation Einsitz genommen haben.

Derselbe Geist herrschte bei der vom neuen Generaldirektor im Eiltempo durchgezogenen Umstrukturierung und Verkleinerung der Generaldirektion.

Wir haben die Gunst des Strukturwandels genutzt, um unsere Kontrollsysteme zu verbessern, haben den Aufgabenbereich der internen Revision neu abgesteckt, die Zielsetzungen des operationellen Audits neu definiert und die externe Revision statt dem bisherigen Expertenkollegium der Treuhandgesellschaft KPMG übertragen.

1997 bot auch die Gelegenheit, eine neue Gesamtstrategie zu erarbeiten, wobei die Finanzperspektiven über einen Zeitraum von fünf Jahren und die möglichen Auswirkungen des neuen Gebühreninkassos berücksichtigt wurden.

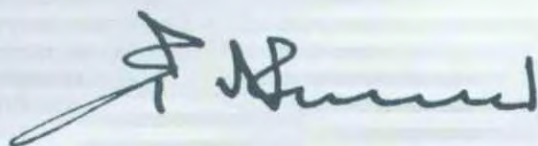
Das Jahr 1998 wird zeigen, ob unsere Befürchtungen hinsichtlich Gebührenerhebung berechtigt sind.

Ein weiteres Sorgenkind ist die immer wieder diskutierte Revision des Radio- und Fernsehgesetzes, die – nach gewissen Tendenzen zu schliessen – unserem Unternehmen in seiner heutigen Form die Grundlage entziehen und das schweizerische Medienmodell mit seiner bis anhin konsequent auf Ausgleich und Konsens bedachten Politik noch mehr in Frage stellen könnte. In die Rubrik Probleme gehören ebenfalls die noch nicht ausgehandelten Preise für die künftigen Übertragungsrechte sportlicher Grossveranstaltungen, bei denen die SRG 1997 den Plafond wohl erreicht hat. Um für diesen Preiskampf gerüstet zu sein, wurde die «Business Unit Sport» geschaffen, in der alle Sportabteilungen der Unternehmenseinheiten vertreten sind.

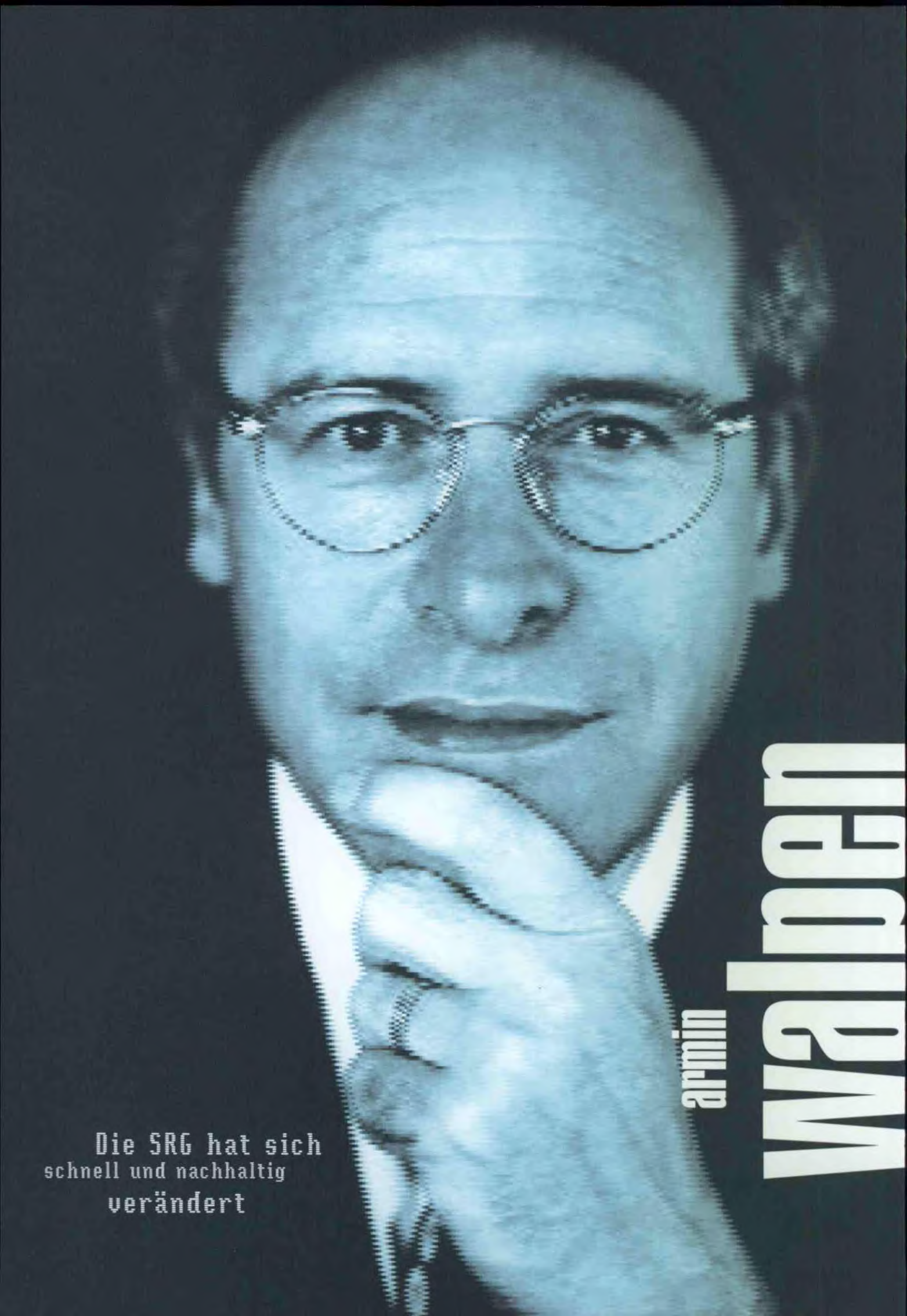
Ich möchte mein Geleitwort nicht beenden, ohne all jenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die es verstanden haben, die steigenden Anforderungen ihres Berufs bewusst anzunehmen, meine volle Anerkennung auszusprechen.

Herzlichen Dank auch unseren Sozialpartnern: Nur mit ihrer Unterstützung war es möglich, die Zukunft auf intelligente und flexible Weise anzugehen.

Zum Abschluss möchte ich einen Gedanken einbringen, den Sie selbst weiterentwickeln mögen: Die Philosophie beschäftigt sich immer wieder mit der Frage, ob der Lauf der Welt durch das Denken oder durch den Zufall bestimmt wird. Versuchen wir zumindest bei der SRG den Zufall so weit wie möglich auszuschalten! Gehen wir dem Ungewissen auf den Grund und stützen wir uns in unserer Arbeit auf das Gewisse ab!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Eric Lehmann', with a long, sweeping underline that extends to the left.

Eric Lehmann, Präsident der SRG



Die SRG hat sich
schnell und nachhaltig
verändert

armin

Walper

Die Metamorphose des Unternehmens SRG

Die SRG hat sich 1997 ungewohnt schnell und nachhaltig verändert, und, was besonders ins Gewicht fällt, sie wurde nicht durch externe Einflüsse mehr oder weniger dazu gezwungen. Massgebend war vielmehr der eigene unternehmerische Wille, Veränderungsprozesse durchzuziehen, solange es dem Unternehmen noch relativ gut geht. Mit dieser Grundhaltung sind zielgerichtet und systematisch strategische Grundlagen erarbeitet, Organisationsstrukturen vereinfacht und die Führungsorganisation den Erfordernissen des dynamischen Medienmarktes angepasst worden.

Ferner sind mit dem Projekt «SRG SSR idée suisse» grosse programmlische und kommunikative Anstrengungen unternommen worden, um der interessierten Öffentlichkeit die staats- und kulturpolitischen, mehr denn je unverzichtbaren Leistungen der SRG vor Augen und Ohren zu führen.

Neue Strategie für das Gesamtunternehmen

Die neue Strategie für das Gesamtunternehmen behandelt die verstärkte Ausrichtung der Programme auf die sprachregionalen Märkte sowie auf das Ausland (durch Schweizer Radio International), den Ausbau der Leaderstellung beim Fernsehen und die Differenzierung des Radio-Angebots. Ferner macht sie Aussagen zur Weiterentwicklung des Holding-Konzepts, zur Regelung der Beziehungen zu Konkurrenten und Partnern, zur Umsetzung der Innovationsstrategie sowie zur Sicherung der finanziellen Ressourcen und der Sende- und Urheberrechte.

Die Marktstrategien begnügen sich nicht einfach mit dem Kopieren erfolgreicher ausländischer Vorbilder, sondern setzen konsequent auf Unverwechselbarkeit, auf den exklusiven inhaltlichen Bezug zur schweizerischen Wirklichkeit. «Schweizerisch» soll gezielt zum Qualitäts-Label ausgebaut werden.

«SRG SSR idée suisse»

In diesen Kontext gehört auch das Projekt «SRG SSR idée suisse», das bestehende und zahlreiche neue Leistungen der SRG zur gesellschaftlichen und kulturellen Integration in der Schweiz bündelt. «SRG SSR idée suisse» geht dabei von einem zeitgemässen Integrationsbegriff aus. Unterschiede zwischen den Landesteilen, zwischen Stadt und Land sollen keineswegs eingeebnet, sondern als Bereicherung dargestellt und verständlich gemacht werden. Die Integrationsfunktion ist ein zentrales Element des SRG-spezifischen Service public, unseres publizistischen Selbstverständnisses, zu dessen Kernbereich auch die kulturellen Leistungen im engeren Sinn gehören. Dies hat der Bundesrat in seinem Bericht über die kulturellen Leistungen der SRG ausdrücklich anerkannt. Der Bericht legt allerdings grosses Gewicht auf die Hochkultur in der deutschsprachigen Schweiz und übernimmt weitgehend die Sicht der Kulturanbieter. Die SRG sieht dagegen ihre vornehmste kulturelle Aufgabe auch darin, möglichst viele Menschen in der Schweiz täglich und in allen Landessprachen mit Kultur überhaupt in Berührung zu bringen.

Die Empfehlungen des Berichts sind zum Teil bereits umgesetzt («SRG SSR idée suisse»). Die SRG ist durchaus bereit, die Zusammenarbeit und den Dialog mit den Kulturschaffenden zu verstärken, allerdings im direkten Kontakt und nicht in einem von staatlichen Behörden vorgegebenen Rahmen.

Neue Führungsorganisation

Mit der neuen Führungsorganisation sind wesentliche Voraussetzungen für die Umsetzung der neuen SRG-Gesamtstrategie geschaffen worden. Die neue, auf dem Konzept der Management-Holding basierende Organisation umfasst einerseits die neue Geschäftsleitung, welcher neben dem Generaldirektor die Direktoren der sieben Radio- und Fernsehunternehmenseinheiten angehören. Andererseits wurde die Generaldirektion zahlenmässig stark reduziert. Die bisher in der Generaldirektion angesiedelten zentralen Dienstleistungseinheiten wurden neu als Service Centers konzipiert und in der Einheit SRG SSR Services zusammengefasst.

Mit der Reorganisation sollen die Unternehmenseinheiten stärker in die Gesamtverantwortung eingebunden werden. Ferner geht es darum, den unternehmerischen Handlungsspielraum der Unternehmenseinheiten und Tochtergesellschaften zu vergrössern, mit ihnen aber gleichzeitig klare Ziele zu vereinbaren.

Die kleine, aber effiziente Generaldirektion konzentriert sich auf die Formulierung der Strategien sowie auf das entsprechende Controlling. Die klare Ausscheidung von strategischen und operativen Aufgaben sowie die interne Verrechnung der von den 16 Service Centern erbrachten Leistungen sollen auf allen Stufen und Bereichen des Unternehmens die Produktivität spürbar verbessern.

Teilrevision des Gesamtarbeitsvertrags

Die Teilrevision des Gesamtarbeitsvertrags (GAV) brachte ein neues, leistungsorientiertes Lohnsystem und damit den Verzicht auf Lohnautomatismen. Für die Kader bringt das neue System grössere Freiräume, aber auch mehr Führungsverantwortung. Von der bereits im GAV vorgesehenen Erhöhung der Lohnsumme um 1,5% wurden 0,75% für Systemanpassungen zugunsten der Aufholerinnen und Aufholer und 0,75% für individuelle Leistungsprämien eingesetzt.

Neustart des vierten TV-Kanals

Mit seinem Entscheid vom 26. März hat der Bundesrat den Weg frei gemacht für einen Neustart des vierten TV-Kanals im Sinne des von der SRG vorgelegten Konzepts. Durch den Verzicht auf die autonome Programmdirektion können die auf der vierten TV-Kette verbreiteten Programme inskünftig als sprachregionale Ergänzungsangebote in der operativen Verantwortung der jeweiligen Unternehmenseinheit veranstaltet werden.

In der deutschen Schweiz schuf die grundlegende programmliche Neuausrichtung unter der Bezeichnung SF 2 auch ideale Voraussetzungen für die Weiterführung und Verstärkung der Zusammenarbeit mit den in der Presse TV AG zusammengeschlossenen Deutschschweizer Verlagen. In der Region DRS geht es darum, neben dem Sport Angebotslücken von SF 1 bei Kindern und Jugendlichen sowie im Bereich der Serien und Spielfilme zur Stärkung der Position gegenüber der ausländischen Konkurrenz zu schliessen.

In der Suisse romande wurde das Zielgruppenprogramm TSR 2 für politisch und kulturell Interessierte beibehalten und quantitativ sowie qualitativ ausgebaut. In der italienischen Schweiz kam aus wirtschaftlichen Gründen neben dem Sport nur ein punktueller Ausbau von TSI 2 am Wochenende in Frage.

Nach einer Sommerpause von drei Monaten ging SF 2 wie geplant anfangs September auf Sendung. Alles in allem entsprach der Markterfolg in den ersten Monaten den Erwartungen. Eine erste Zwischenbilanz kann allerdings erst im Herbst 1998 gezogen werden.

Schweizer Fernsehen DRS

Stabilität und Aufbruch zu neuen Märkten mit SF 2

SF 1 hat 1997 im Hauptabend seine Zielvorgaben erreicht. In der publikumsstärksten Zeit von 18 bis 23 Uhr konnte es seine Position auf dem Fernsehmarkt weiter festigen. Mit 35,8% lag sein Marktanteil in diesem Zeitsegment genau gleich hoch wie im Vorjahr. Im 24-Stunden-Schnitt erfuhr SF 1 1997 gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang des Marktanteils um 1/2%.

Die Konkurrenz

Die Trends der letzten Jahre setzten sich auch 1997 fort: Die grossen Stationen waren weiterhin von Stagnation oder Verlusten geprägt. Von den kleinen Sendern konnten einige leicht Marktanteile gewinnen – nicht zuletzt dank vermehrter Aufschaltung auf die Kabelnetze.

Die Marktstellung des nächstgrössten SF DRS-Konkurrenten RTL hat sich weiter verschlechtert. Mit 1,0% Marktanteileinbusse im Tagesvergleich musste RTL die höchsten Verluste aller Sender hinnehmen. Auch Sat 1, das ZDF und ORF 2 haben im letzten Jahr Marktanteile verloren. Mit geringen Schwankungen liegen die Marktanteile von Pro 7 fast gleich hoch wie 1996. Dank den Verlusten von Sat 1 ist es Pro 7 gelungen, auf Platz zwei der grössten Konkurrenzsender des SF DRS vorzurücken. ORF 1 konnte im Gegensatz zu ORF 2 seine Position auf dem Deutschschweizer Fernsehmarkt ausbauen. Im 24-Stunden-Schnitt stieg sein Marktanteil um 0,7%. Damit erzielte ORF 1 die höchste Zuwachsrate aller Fernsehsender. Marktanteile gewonnen hat im Hauptabend weiter auch die ARD (+0,4%).

Kleine Stationen: Weiter im Aufwind

Neben Vox haben zahlreiche weitere kleine und kleinste Stationen 1997 Marktanteile dazugewonnen. Die Gesamtmarktanteile all dieser Kanäle liegen unter 1%. Aber: Auch wenn die Marktanteilssteigerungen im einzelnen gering ausfallen, ergibt das Total der Zunahmen dennoch spürbare Verluste für die grossen Anbieter.

SF 2: Erste Ergebnisse weisen in die richtige Richtung

Mit einem gegenüber dem Vorgängersender Schweiz 4 völlig neuen Konzept ist SF 2 am 1. September 1997 auf Sendung gegangen. In den ersten vier Monaten seiner Laufzeit erreichte SF 2 sowohl im Hauptabend als auch über 24 Stunden einen Marktanteil von 4,9% (Durchschnitte von Montag bis Sonntag). Damit liegt SF 2 etwa im Bereich der Marktanteile von ORF 1, RTL 2 (Mittel 1997) oder seines Vorgängers Schweiz 4. Ein Vergleich der Zahlen von SF 2 und Schweiz 4 macht aber wenig Sinn, da SF 2 konzeptionell zum Teil auf ganz andere Zielpublika ausgerichtet ist. SF 2 soll neu diejenigen Publikumssegmente (junge Zuschauer) ansprechen, welche zur ausländischen Konkurrenz abgewandert sind.

Vorläufiges Fazit für SF 2

Im Hauptabend ist SF 2 bereits ein sicherer Wert. Die für ein breites Publikum programmierten Spielfilme sowie das Sportmagazin *Sport aktuell* wurden von Beginn an gut beachtet. Die Zielgruppenerreichung der Kinder- und Jugendsendungen im Vorabendprogramm (15.45–19.30 Uhr) ist sehr gut. Die Zielgruppenausschöpfung, das heisst die Menge der zuschauenden Kinder und Jugendlichen, sollte dagegen noch besser werden.

Nutzung seit zwei Jahren erstmals wieder rückläufig

In der Deutschen Schweiz sassen die Zuschauerinnen und Zuschauer 1997 durchschnittlich 127 Minuten vor dem Fernseher; dies sind rund zwei Minuten weniger als 1996. Der Verdrängungswettbewerb unter den Fernsehstationen hat sich in dem Sinne noch einmal verschärft.

Stärkung der Integrationsleistung «SRG SSR idée suisse»

Die Bestrebungen von 1996 wurden weitergeführt. Zusätzlich kamen 1997 folgende Sendungen dazu: *Voilà*, *Arena 3-sprachig*, *Schweiz Süd West*, mehr Übernahmen von *Temps présent*, *Schweiz aktuell* mit einer Woche im Engadin.

Zudem wurde der Programmaustausch zwischen dem Schweizer Fernsehen, der Televisione svizzera di lingua italiana und der Télévision Suisse Romande intensiviert, volkskulturelle Sendungen aus dem rätoromanischen Sprachraum (z.B. *Typisch*, *Advent*) gefördert und die Evaluation für eine Schweizer Soap konkretisiert.

Beibehaltung des guten Images von SF DRS

Verschiedene Umfragen und Studien ergaben 1996 ein erfreuliches Bild. Vergleichbare Umfragen liegen für 1997 nicht vor. Der positive Trend dürfte jedoch in der Öffentlichkeit durch folgende breit diskutierte Themen vorübergehend etwas beeinträchtigt worden sein: den BBC-Film «Nazigold und Judengeld», die Boulevardgeschichten um Hansjörg Enz und die Manipulationen am Luxor-Bild.

Im Sommer 1997 hielten sich Pro und Contra zur Frage der Übernahme des zweiten Senders durch SF DRS in etwa die Waage. Vorwiegend negative Medienkritiken erhielt *Night-Moor*. Sehr positive Reaktionen ergaben unter anderem: Die Uraufführung des Films «Das Lied von der Vergänglichkeit» (Mahlers Sechste), das Neukonzept für *Bernerhof*, die abteilungs- und redaktionsübergreifende Serie *Wald live*, die Marathon-Sendung *SF Spezial / Polizei live*, die respektvolle Behandlung der Tragödie von Luxor sowie der sagenhafte Publikumserfolg von *Fascht e Familie*.

Neue Technik

Die drei neuen mit digitaler Technik ausgerüsteten Reportagewagen wurden termingerecht in Betrieb genommen. Ebenso konnten das unter enormem Zeitdruck realisierte Lowcost-Studio 5 und das Kleinproduktions-Studio 6 zeitgerecht dem Betrieb übergeben werden.

Télévision Suisse Romande

Mit zwei Kanälen

Im Mittelpunkt des Jahres 1997 stand die Schaffung von TSR 2: Seit dem 1. September kann das TSR-Programm auf zwei Kanälen empfangen werden.

In unserer modernen Radio- und Fernsehlandschaft, die durch die internationale Konkurrenz in die verschiedensten Segmente aufgespalten ist, reicht ein Vollprogramm mit einem einzigen Kanal nicht mehr aus, um den Publikums-erwartungen zu genügen. Dank der Ausstrahlung auf zwei Kanälen ist TSR nun in der Lage, neben den Interessen der Zuschauermehrheit gleichzeitig jenen der Minderheiten Rechnung zu tragen, die zusammengenommen ebenfalls eine Mehrheit ausmachen.

TSR 2 erweiterte das Angebot von Sportsendungen, Sendungen für Kinder und Jugendliche, Information über das Tagesgeschehen (mit einer aktualisierten Tagesschau um 22.30 Uhr) und Kultursendungen: Gespräche mit herausragenden Persönlichkeiten, qualitativ hochstehende Dokumentarbeiträge, Experimental- und Autorenfilme, klassische Musik, Oper und Ballett stehen täglich zu den besten Sendezeiten auf dem Programm.

Da das Budget nahezu unverändert blieb, nahm die Mehrfachverwertung auf dem zweiten Kanal einen wichtigen Platz ein. Den Zuschauerinnen und Zuschauern ihre Lieblingssendung ausserhalb ihrer ursprünglichen Sendezeit nochmals anzubieten, entspricht nicht nur einem weitverbreiteten Bedürfnis, sondern ist auch ausgesprochen kostengünstig.

Auf zwei Beinen besser voran!

Der Erfolg liess nicht lange auf sich warten: Von September bis Dezember 1997 stieg der Marktanteil von TSR 1 plus TSR 2 über 24 Stunden um 1,4% im Vergleich zum Vorjahr (TSR/Suisse 4) und erreichte 34,2% (42,1% für die Gesamt-SRG mit Partnern inklusive SF DRS, TSI, TV 5, Euronews, Arte und Eurosport). Derselbe Zuwachs lässt sich in den publikumsintensivsten Zeiten zwischen 18 und 23 Uhr beobachten (39,7% insgesamt oder 46,9% Gesamt-SRG).

Diese Zahlen sind umso erfreulicher, als sich das Jahr 1997 bis im August äusserst schwierig gestaltete, insbesondere wegen der massiven Zunahme französischsprachiger Veranstalter, in erster Linie Cartoon Network und RTL 9, die 1997 ihren Marktanteil über 24 Stunden gegenüber dem Vorjahr um 1,4% steigerten.

Der Marktanteil über 24 Stunden von TSR 1 plus 2 ging deshalb gegenüber 1996 im Jahresdurchschnitt leicht zurück (32,2% statt 32,7%), blieb aber über dem Stand von 1995 (32,1%). Die letzten vier Monate zeigten allerdings einen deutlichen Aufwärtstrend, so dass für 1998 ausgezeichnete Resultate zu erwarten sind.

Dass die Umstellung auf zwei Kanäle ein voller Erfolg war, ist dem Grosseinsatz aller TSR-Bereiche zu verdanken.

Namhafte Einsparungen

Eine moderne Digitalregie machte es möglich, ohne Personalaufstockung 37 Stunden pro Tag zu senden. Um mehr Sportübertragungen ins Programm aufnehmen zu können, hat TSR ein Versuchszentrum für die Aufnahme, den Schnitt und die Ausstrahlung von solchen Sendungen geschaffen, in dem neue Anlagen und Arbeitsmethoden getestet werden.

Die Finanzierung einer ersten Programmrunde für TSR 2 wurde über die von der Generaldirektion verlangte Kürzung des gesamten Aufwands um 3% (Ersparnis: 6,7 Millionen Franken pro Jahr) sichergestellt.

Zudem hat TSR beschlossen, in Zusammenarbeit mit der Firma Arthur Andersen die Unternehmensorganisation einer kritischen Prüfung zu unterziehen mit dem Ziel, die Betriebskosten um weitere 15 Millionen Franken pro Jahr zu senken. Dieser Betrag soll neuen Programmvorhaben, insbesondere im Bereich der Regionalinformation, zugute kommen.

«SRG SSR idée suisse» – Eine Idee wird zündender Funke «L'affaire Grüniger», der erste Fernsehfilm aus der Serie 1998 *Histoire-histoires*, die dem 150. Geburtstag der schweizerischen Bundesverfassung gewidmet ist, war in der Westschweiz ein Publikumserfolg, obschon darin ausschliesslich Zeugen aus der Deutschschweiz zu Wort kamen.

Gaston Nicole, der durch diese Serie führte, ergriff zusammen mit seinen jugendlichen Gästen die Gelegenheit, die Aufnahmepolitik unseres Landes durch die Jahrhunderte hindurch zu beleuchten und die schweizerische Schicksalsgemeinschaft, die über alle Sprach- und Kulturbarrieren hinweg besteht, ins Bewusstsein der Zuschauer zu rücken. Kein Privatfernsehen hätte je eine Sendung dieser Art produziert. Dass sie vom Publikum ausgezeichnet aufgenommen wurde, beweist jedoch, wie sehr sich die Romands mit der Idee Schweiz verbunden fühlen.

Im übrigen hat sich die «idée suisse» als zündender Funke erwiesen, der im Verlauf des Jahres 1997 nicht nur in allen TSR-Informationssendungen, sondern auch in mehreren Kultur- und Unterhaltungsbeiträgen seine Wirkungen zeigte, wie zum Beispiel in der Tatsache, dass heute die anderen Landesregionen am Westschweizer Bildschirm wesentlich häufiger präsent sind.

Im Bereich Kultur hat TSR 1997 deutlich mehr Leistungen erbracht, nicht nur, weil die Kultur auf TSR 2 an Bedeutung gewonnen hat, sondern auch, weil traditionelle Sendungen wie *Viva*, *Faxculture* oder *Zig Zag Café* vermehrt Künstler und Kulturereignisse in der Schweiz zur Sprache brachten.

Von den 41 kulturorientierten Dokumentarsendungen, die 1997 im Rahmen von *Viva* zu sehen waren, befassten sich 31 mit dem schweizerischen Kulturschaffen.

Die Magazinsendung *Faxculture* bescherte den Zuschauerinnen und Zuschauern eine ganze Reihe von Entdeckungen: 35 Schriftsteller – davon die Hälfte aus der Schweiz –, 25 Filmemacher und Schauspieler, 20 Regisseure und Theaterautoren – zur Hälfte Schweizer –, rund ein Dutzend Schweizer Maler usw.

Dazu kam die neue Magazinsendung *Dieu sait quoi*, die Fragen des Alltags aus der Sicht verschiedener Religionen erörtert.

Ferner sind die ersten Ergebnisse des sehr erfolgreichen «Pacte de l'audiovisuel» zu erwähnen, darunter einige äusserst bemerkenswerte Dokumentarbeiträge («Rolling» von Peter Entell, «Connu de nos services» von Jean-Stéphane Bron, «Journal de Rivesaltes» von Jacqueline Veuve, «Esclaves d'Hitler» und «Ce fou de Toepffer» von Frédéric Gonseth) sowie «Clandestins», der erste Spielfilm des Genfers Nicolas Wadimoff, der an mehreren internationalen Festivals ausgezeichnet wurde, und «L'enfant et les loups» von Pierre-Antoine Hiroz, der erste vom Bundesamt für Kultur kofinanzierte und mit Arte koproduzierte Fernsehfilm.

Radiotelevisione svizzera di lingua italiana

1997 – ein Jahr mit hochgesteckten Zielen

1997 war ein vielschichtiges und deshalb recht schwieriges Jahr. RTSI hat jedoch dank vollem Einsatz und Flexibilität sowohl auf der Ebene der Geschäftsführung wie der Produktion ihre Ziele erreicht.

Schwerpunkte waren die Revision und Umsetzung des GAV sowie allgemeine Rationalisierungsmassnahmen im Radio- und Fernsehbereich.

In Anwendung des GAV, der neu eine leistungsorientierte Lohnkomponente enthält, wurde im Budget 98 eine Reserve von 3% für Zuteilungen vorgesehen. Besondere Anstrengungen galten der Ausbildung (Organisation von 317 Kursen) und der Schulung im Hinblick auf die Mitarbeitendengespräche.

Das Fernsehen begann mit dem partiellen und autonomen Programm für den zweiten Kanal.

Die Techniker und Programmschaffenden stellten ihr Können an den Bobweltmeisterschaften von St. Moritz, an der 1.-August-Feier, am 50. Geburtstag des Filmfestivals von Locarno und an den verschiedenen vom «Pacte de l'audiovisuel» angelegten Projekten unter Beweis, unter anderem an der ersten Sitcom, die mit «Condor» koproduziert wurde.

Mit «1000 giorni al 2000» unternahm TSI einen grossen Schritt in Richtung Spitzentechnologie, zusammen mit Rete 1, das eine umfassende Umstellung auf computergestützte Abläufe vollzog.

Aktivitäten von eigentlich nationalem Charakter

Das besondere Augenmerk galt den Beziehungen mit der übrigen Schweiz, um in zahlreichen Kontakten den landesweiten Zusammenhalt zu fördern. Man denke nur an die Teilnahme der RTSI an der Tagung für Auslandschweizer (vom 22. bis 24. August in Lugano), den Feiern zur Wahl von Bundesrat Flavio Cotti zum Bundespräsidenten, der Eröffnung des «Centro culturale svizzero» in Mailand und an die Splitting-Sendungen von Rete 1 für die italienischsprachige Bevölkerung auf der Alpennordseite.

Äusserst aktiv und präsent war RTSI ebenfalls am ersten Dies academicus der Università della Svizzera italiana, an dem auch Bundesrätin Ruth Dreifuss teilnahm. Im übrigen ging Rete 1 mit dem Luganeser Risottofest (im Rahmen der Sendung *Arrembaggio*) ins Guinness-Buch der Rekorde ein.

Rete 2 gab eine Serie von CDs mit historischen Choraufnahmen unter der Leitung von Edwin Löhrer heraus, ein eindruckliches Beispiel für die über viele Jahre hinweg qualitativ hochstehende Leistung des Chors, der – ebenso wie das Orchestra della Svizzera italiana – in- und ausserhalb des Landes keinen Vergleich zu scheuen braucht.

«SRG SSR idée suisse»

Die Zusammenarbeit zwischen den Regionen wurde intensiviert. Die neue TSI-Rubrik *Helvetica* zeigt Produkte von TSR und SF DRS und ist Teil des Projekts «idée suisse», das mit einer dreisprachigen *Arena* und «Il caso Grüniger» von Richard Dindo seinen Auftakt nahm. Rete 3 hingegen begann mit der Produktion von *Tutti per uno*.

Erreicht das Fernsehen der SRG in der Südschweiz in der Prime Time insgesamt einen Marktanteil von über 42%, sind dies allein bei TSI 1 36%. Dass sie mit den drei Radioprogrammen von RSI zufrieden sind, bezeugen 70% der Hörerinnen und Hörer.

Ausbau der Marktstellung

RTSI hat somit nicht nur seine Stellung auf dem heimischen Markt ausgebaut, sondern auch nördlich der Alpen und jenseits der Landesgrenzen an Boden gewonnen: Die Lombardei und das Piemont stellen über eine halbe Million Zuschauer und Zuhörer.

Dieser Erfolg darf als Beweis dafür gelten, dass weder das Radio und Fernsehen des Service public noch die Solidarität mit den Minderheiten an Aktualität verloren haben. Es gibt zwar Leute, die den diversen Sprach- und Kulturgemeinschaften das Recht auf eigene Programme absprechen möchten; wir sind jedoch der Meinung, dass die verschiedenen Identitäten gestärkt und entsprechende Anstrengungen unterstützt werden müssen.

Wer in den Medien zu Wort kommt, erfährt automatisch Anerkennung und Bestätigung: Radio und Fernsehen legitimieren seine Teilhabe an der politischen, sozialen und kulturellen Diskussion und verhindern eine Ausgrenzung.

RTSI hält deshalb am Auftrag fest, dem eigenen, sprachregionalen Standpunkt im nicht immer einfachen gesamthelvetischen Dialog Gehör zu verschaffen – eine dringende Aufgabe, die es auch weiterhin zu erfüllen gilt.

Radio e Televisiun Rumantscha

Kleines Team – grosse Leistung

Mit 4870 Sendestunden Radio und mit 1800 Minuten Eigenproduktionen im Bereich Fernsehen hat die RTR im vergangenen Jahr einen wesentlichen Anteil an das Medienangebot in rätoromanischer Sprache geleistet. Die Tagesreichweite bei den Rätoromaninnen und Rätoromanen im Kanton Graubünden beträgt gemäss einer Publikumsbefragung vom Dezember 1997 41%. Das Publikumpotential, also die Leute, die Radio Rumantsch «im allgemeinen» hören, umfasst 70% der Rätoromaninnen und Rätoromanen.

Beim rätoromanischen Fernsehangebot wurden wesentliche Qualitätsverbesserungen erreicht. Die Informationssendung *Telesguard* erfuhr einen leichten Nutzungsrückgang um durchschnittlich 15 000 Zuschauerinnen und Zuschauer pro Ausgabe, während die Magazinsendung *Cuntrasts* durchschnittlich 5000 Zuschauerinnen und Zuschauer pro Ausgabe zulegen konnte (*Telesguard*: 155 000, *Cuntrasts*: 53 000 pro Ausgabe).

Das Nachmittagsangebot von Radio Rumantsch wurde ausgebaut und neu konzipiert. Ein bedeutender und historischer Schritt für Radio Rumantsch war im Sommer 1997 die Ausstrahlung des Programms über den Satelliten Astra 1C Frequenz 7.56 MHz. Damit wurde eine neue Brücke zwischen den rätoromanischen Stammländern und der immer grösser werdenden Diaspora in der deutschsprachigen Schweiz und in Europa geschlagen.

Die vorgegebenen Sparziele im Bereich Finanzen konnten bei RTR nicht ganz realisiert werden. Während des vergangenen Jahres mussten die Redaktionen von RR und TvR acht neu eingetretene Redaktorinnen und Redaktoren von Grund auf ausbilden. Das rätoromanische Sprachgebiet verfügt über ein sehr kleines Potential an ausgebildeten Journalistinnen und Journalisten, d.h. bei vakanten Stellen kann man in den seltensten Fällen auf erfahrene Berufsleute zurückgreifen. Die RTR hat darum in den vergangenen Jahren sehr viel Mittel in die Grundausbildung von Radio- und Fernsehmitarbeiterinnen und -mitarbeitern investiert. Die Mehrkosten für Ausbildung sind nicht immer voraussehbar, und sie belasteten das RTR-Budget zu Ungunsten der Sparziele 97.

Trirezia – Graubünden als einziger Schweizer**Kanton mit drei Sprachen**

Im dreisprachigen und kulturell vielfältigen Kanton Graubünden sind Integrationsleistungen der Medien keine grundsätzlich neue Aufgabe. Die heute stark ausgeprägte Zweisprachigkeit der Rätoromanen erfordert bereits im Schulalter viel Flexibilität und sprachliche Anpassungsfähigkeit.

Mit viel Motivation hat RR anfangs September die Sendeidee *Chacun pour tous* von RSR übernommen und unter dem Titel *Maun en maun* in sein Programm integriert.

Zwei rätoromanische Radioredaktoren und eine Redaktorin haben sich für die grosse nationale Gemeinschaftsaktion *Radio idée suisse 98 – en viadi* vorbereitet, während die Informationsredaktion seit März 1997 in Zusammenarbeit mit SRI eine eigene nationale Presseschau in rätoromanischer Sprache realisiert.

Viel Erfolg und Beachtung findet die neue regelmässige Strukturplansendung *Trirezia*, in der die Kantonsprachen Deutsch und Italienisch berücksichtigt werden. Bereits positive Erfahrungen hat RR mit dreisprachigen Kurzreportagen im Bereich Sport gemacht.

Die rätoromanischen Fernsehbeiträge, welche alle auf der Senderkette SF 1 erstausgestrahlt werden, sind heute ausnahmslos deutsch untertitelt, wobei diese sprachliche Brückenfunktion über die Seite 777 des Teletext abgerufen werden kann.

Auch haben die beiden Direktoren von SRI und RSR ihren Direktions-Stage (Hospitieren des höheren SRG-Kaders beim Radio oder Fernsehen einer andern Sprachregion) in Chur absolviert.

Beitrag zur Erhaltung der vierten Landessprache

Die rätoromanischen elektronischen Medien nehmen auch eine bedeutende Stellung im Bereich Kulturpromotion in Graubünden wahr. Im vergangenen Jahr wurden immer wieder – auch ausserhalb der regelmässigen Sende- und Informationstätigkeit – musikalisches Schaffen, Theater und Literatur gefördert und unterstützt. Das rätoromanische Fernsehen hat im vergangenen Jahr vermehrt auch junge Filmemacher ausserhalb der Hausredaktion berücksichtigt. Die SRG kann heute für sich in Anspruch nehmen, den grössten und sicher auch effizientesten Beitrag zur Förderung und Erhaltung der vierten Landessprache zu leisten.

Schweizer Radio DRS

Die Marktsituation

Die Radionutzung ist im Berichtsjahr insgesamt leicht zurückgegangen. SR DRS konnte dabei seine Marktstellung halten: 1997 lag die Tagesreichweite (49,1%) leicht unter dem Wert des Vorjahrs; der Marktanteil (49%) ist dagegen leicht gestiegen. Wichtigster Marktfaktor ist nach wie vor das traditionelle Mehrheitsprogramm DRS 1 auf UKW, das hinsichtlich Reichweite deutlich stärker und hinsichtlich Marktanteil etwa gleich stark ist wie alle deutschschweizerischen Privatsender zusammen.

Ein beträchtlicher Konkurrenzdruck besteht in den vom Publikum stark genutzten Stunden des Vormittags und des Nachmittags. Zu diesen Zeiten haben offensichtlich leichtere, begleitende Programme eine breitere Akzeptanz als redaktionell gestaltete Sendungen.

Die Herausforderung für SR DRS: Es sind Programmformen zu entwickeln, mit denen sich die Marktziele erreichen lassen, ohne dabei die qualitativen Ziele des Programmauftrags aufzugeben.

Kultur am Radio

Im Kulturbericht der SRG ist aufgezeigt, dass alle Radioprogramme einen erheblichen Anteil ihrer Mittel dafür verwenden, ihrem Publikum kulturelle Inhalte zu vermitteln. Diese Politik wurde von SR DRS 1997 konsequent fortgeführt.

Im Zentrum stand selbstverständlich die Kulturleistung von DRS 2. Die Auflösung des Radio-Sinfonieorchesters setzte Mittel frei, die zum wesentlichen Teil für eine Erweiterung des programmlichen Angebots von DRS 2 verwendet werden. Dieser Ausbau bezweckt nicht nur eine Bereicherung des inhaltlichen und formalen Spektrums, er soll auch das Programm als Ganzes für ein breiteres Publikum noch attraktiver machen. Die überarbeiteten Musik-Sendungen wurden im Herbst 1997 eingeführt, die neuen Wort-Sendungen – an erster Stelle täglich 15 Minuten aktuelle Kulturinformation – folgen im Frühjahr 1998.

«SRG SSR idée suisse»

Die interregionale Programmarbeit stand 1997 ganz im Zeichen der Vorbereitung der Sendungen zum Jubiläum 1798/1848–1998. Unter der Federführung von SR DRS wurden eine Projektorganisation aufgebaut und die Planungsarbeiten koordiniert.

Dieses anspruchsvolle Projekt zeigte die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen der programmlichen Zusammenarbeit zwischen den Sprachregionen. Mit der Beteiligung von SR DRS an *Chacun pour tous* von RSR wurde ein weiteres Projekt realisiert, mit dem sowohl SRG-intern als auch beim Publikum das Bewusstsein der gesamtschweizerischen Zusammengehörigkeit gefördert wird.

Neue Medien

Als Medium ohne Bildschirm ist das Radio von den Entwicklungen im Bereich der interaktiven Medien nur am Rande betroffen. Mit dem Internet sind indessen neue attraktive Möglichkeiten der Verbreitung und des individuellen Abrufs von Daten verbunden, die auch für das Radio von Bedeutung sind.

SR DRS hat deshalb eine Fachgruppe «Interaktive Medien» eingesetzt, welche die Nutzung dieser neuen Technik systematisch verfolgt und einen Auftritt von SR DRS im Internet sowie – als Pilotversuch – ein Angebot individuell abrufbarer Radiosendungen vorbereitet («Radio on demand»).

Ausblick

Die Ausdifferenzierung der Märkte und Angebote konfrontiert SR DRS mit der Frage, in welchen Bereichen ein zusätzliches Engagement sinnvoll ist. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass alle Diversifikationen aus der gegebenen Substanz – dem programmlichen Kerngeschäft – zu alimentieren sind, können nur absolut notwendige und überzeugende Innovationen realisiert werden.

Im Vordergrund steht dabei für SR DRS die Ergänzung des neu positionierten DRS 3 durch ein musikalisch ausgerichtetes Programm für das jugendliche Publikum von 12 bis 24 Jahren.

Radio Suisse Romande

75 Jahre Radio in der Westschweiz

1997 war für RSR ein Jubeljahr: Das Westschweizer Radio konnte seinen 75. Geburtstag feiern. In Lausanne stand 1922 die Wiege des ersten öffentlichen Radios in der Schweiz. Mit zahlreichen Sondersendungen und -publikationen, diversen Streifzügen durch seine Archive, mit Gesprächsrunden, Ausstellungen, Wettbewerben und einer Umfrage wurde dieser Pioniertat gedacht.

Eine ausgezeichnete Gelegenheit, auf die zentrale Rolle des offiziellen Schweizer Radios in der Entwicklung der Roman die und auf die Verbundenheit der Hörerinnen und Hörer mit ihm hinzuweisen.

Trotz allen Bemühungen um ein initiatives und innovatives Programmschaffen konnten punkto Beachtungswerte die gesetzten Ziele nicht ganz erreicht werden. Der Grund dieser Stagnation liegt zweifellos im starken Konkurrenzdruck, dem der Westschweizer Markt ausgesetzt ist.

Was die Geschäftsführung betrifft, wurde dank dem Einsatz aller Unternehmensbereiche eine Etatkürzung von 3% erzielt, und zwar durch Einsparungen bei den Budgets der einzelnen Sendungen und bei den Ausbildungs- und Personalkosten unter strikter Einhaltung des Stellenplans sowie durch Begrenzung bestimmter Investitionen und den Abbau bei diversen Werbeaktionen. Die Budgetkürzung wurde durch einen Anstieg bei den Sponsoringeinnahmen um 5% zum Teil kompensiert.

RSR als Spiegel der helvetischen Wirklichkeit

RSR nahm den Auftrag, den nationalen Zusammenhalt zu fördern, sehr ernst und hat das Ziel «idée suisse» mit einer Reihe von regelmässigen Sendungen und Sonderveranstaltungen erreicht.

Dazu gehören insbesondere *Chacun pour tous*, *Galop romain*, *Multisuisse*, *Le Petit déjeuner*, *Les Enfants du 3e*, verschiedene Festspiele, das Fest der Künste und die Solothurner Literaturtage – lauter Sendungen, welche die helvetische Wirklichkeit widerspiegeln und den Austausch zwischen den Regionen erleichtern. Das Informationsbüro in Zürich wurde zudem um einen Journalisten erweitert.

«SRG SSR idée suisse» – Plattform für die Herausforderungen der Zukunft

Das Konzept «idée suisse» erscheint RSR im heutigen Umfeld mehr denn je als die geeignete Plattform, um bei der Schweizer Bevölkerung Verständnis für die Tragweite bevorstehender Entscheidungen, für die Herausforderungen der Zukunft und für den Sinn einer Solidarität zu wecken, die sie nicht aus dem Blickfeld verlieren darf.

RSR stellt auch 1998 ihre Tätigkeit unter dieses Motto, mit einer Reihe von regelmässigen Sendungen und Jubiläumsbeiträgen zum 150. Geburtstag des Bundesstaats und zum 200. Geburtstag der Helvetischen Republik, mit historischen Sendungen und mit einer Schubertiade, die das Westschweizer Radio zusammen mit SR DRS in Delsberg produziert.

Im gleichen Geist setzte sich RSR als treibende Kraft für die Entwicklung der schweizerischen Verkehrsinfo-Zentrale ein.

RSR als Förderin junger Talente

Die zentrale Aufgabe des Radios bleibt: als Spiegel und Impulsgeber des kulturellen Geschehens zu wirken. So will RSR mit Sendungen wie *Tribune des jeunes musiciens* und dem Wettbewerb *Nouvelles scènes* jungen Nachwuchstalenten aus der Romandie Gehör verschaffen.

Die Musikpolitik von Espace 2 erhielt eine klare Ausrichtung dank einer neuen Charta, welche die Publikumserwartungen und die Forderungen, die eine Kulturkette an sich selber stellt, ins Gleichgewicht brachte.

Das Espace-2-Programm mit den Übertragungen von Festspielen und Konzerten aus dem In- und Ausland war in diesem Jahr ausserordentlich reichhaltig, wobei sich RSR als dynamische Partnerin der beiden wichtigsten Westschweizer Orchester – des Orchestre de la Suisse romande (OSR) und des Orchestre de chambre de Lausanne (OCL) – hervortat.

Option Musique, das jüngste Programm von RSR, operierte nach wie vor mit Erfolg. Dieses Angebot wurde anfangs 1997 insofern verbessert, als der Sendebeginn auf 5 Uhr morgens vorverschoben wurde.

Couleur 3 erhielt einen neuen Kettenchef, da sein Vorgänger die Leitung des PR-Bereichs übernahm.

Die Bereiche Technik & Produktion sowie Information schliesslich vollzogen mit Erfolg die heikle Umstellung vom analogen Radio zur digitalen Produktion – ein Meilenstein im Projekt *Opéra*, das voraussichtlich 1998 abgeschlossen wird.

Schweizer Radio International

Schwerpunkt Neuorientierung

Die Schwerpunkte des Jahres 1997 lagen auf der Entwicklungslinie, die SRI seit einigen Jahren konsequent verfolgt. SRI konzentriert sich auf eine konstruktive und zukunftsorientierte Rolle im Rahmen der schweizerischen Aussenbeziehungen.

Prioritäre Ziele sind publikumsgerechte Angebote und Verbreitungsmittel, vermehrte Interaktivität, Partnerschaften mit anderen auslandorientierten Organisationen und Medien in den Zielgebieten.

Mittel- bis langfristig will SRI das Erscheinungsbild der Schweiz in der Welt im gesamten Spektrum der elektronischen Medien mitgestalten. Fernsehen und Internet spielen als Ergänzung zum Radio eine herausragende Rolle.

Programm: Stärkung der Auslandpräsenz der Schweiz

Als medialer Ausdruck der «*idée suisse*» ist SRI angesichts der gravierenden Imageprobleme der Schweiz für ausländische Publika und als Identifikationsbasis für die über 550 000 Auslandschweizerinnen und -schweizer wichtiger denn je. In diesem Sinne richtete es seine Programme verstärkt auf die sachliche Auseinandersetzung mit der Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg aus.

Distribution: mehr Kosteneffizienz und Flexibilität

Im Herbst 1997 entschied das EVED, dass die Kurzwellensendeanlage Schwarzenburg im Frühjahr 1998 zu schliessen sei. SRI erfährt damit zwar eine weitere Einschränkung seiner Sendeautonomie, entlastet aber auf längere Sicht sein Verbreitungsbudget im Kurzwellenbereich und gewinnt an Flexibilität beim Einsatz neuer Kanäle wie Internet und Satelliten.

Unmittelbar nach dieser Entscheid traf SRI Vereinbarungen mit ausländischen Partnern zur zeitlich begrenzten Nutzung alternativer Sendeanlagen für Europa, Afrika, Nahost und Asien, nahm Verhandlungen mit *China Radio International* auf, um den seit zehn Jahren praktizierten Austausch von Sendezeit den neuen Verhältnissen anzupassen, und verlängerte den Vertrag über die Nutzung der Satellitenkanäle der *Deutschen Welle*.

Im Internet-Bereich entwickelte es ein Projekt, das Ende Jahr abgeschlossen wurde und eine gute Ausgangsbasis für einen regulären Dienst ab 1998 bildet.

Finanzierung: Neue Einnahmequellen

Der Druck auf die Bundesfinanzierung wächst; die Erschliessung neuer Einnahmequellen wird von grösster strategischer Bedeutung.

Im Frühjahr unternahm SRI zusammen mit Publisuisse in den Kurzwellensendungen für Nordamerika einen Versuch mit kommerzieller Werbung in den Kurzwellensendungen für Nordamerika. Das Ergebnis zeigte, dass dies kein gangbarer Weg ist. SRI strebt daher vermehrt Synergien aus der Kooperation mit anderen auslandorientierten Partnern an.

Telefonrundspruch

Das Jahr 1997 war das letzte in der 66-jährigen Geschichte des Telefonrundspruchs. Der TR endete als technisch überholtes System der Programmverteilung der Swisscom, nicht aber als Angebot der SRG.

Die in der breiten Öffentlichkeit und von kollektiven Haushalten sehr geschätzten Spartenprogramme *Light* und *Classic* wurden – im Vorjahr als *Swiss Light* und *Swiss Classic* konzessioniert – in die Palette jener Programme aufgenommen, welche seit Sommer 1997 in der ganzen Schweiz via Satellit (Astra Digital Radio – ADR) verfügbar sind.

Im Verlaufe des Jahres wurde das Konzept für das dritte vom Bundesrat konzessionierte Spartenprogramm, mit Schwerpunkt auf multikulturellen Angeboten, erarbeitet. Seine Lancierung ist für das Frühjahr 1998 vorgesehen.

Neue Dienstleistungseinheit der SRG

SRG SSR Services ist die neue Dienstleistungseinheit der SRG, die am 1. Juli 1997 im Zuge des Reorganisationsprojekts «Management Holding» gegründet wurde.

Rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden dabei aus der ehemaligen Generaldirektion herausgelöst und mit der im Jahre 1992 ausgegliederten CNS (Nationale Koordination und Dienste) fusioniert.

Damit sind alle nationalen Aufgaben, die nicht normativ oder eng strategisch ausgerichtet sind, in einer Organisationseinheit nach dem Modell einer Management-Gesellschaft zusammengefasst.

16 Service Centers

Im Zentrum der Aktivitäten standen die Abgrenzung der Verantwortlichkeiten sowie die Festlegung der Zusammenarbeit mit der neuen Generaldirektion und den Unternehmenseinheiten.

Bei der darauf folgenden Gründung von insgesamt 16 Service Centern wurde dem Aufbau marktüblicher Kunden-Lieferanten-Beziehungen grosse Aufmerksamkeit geschenkt.

Parallel zur Gründung wurde per 1. Juli die Budgetaufteilung zwischen der Generaldirektion und SRG SSR Services für 1997 vorgenommen und ein erster Entwurf für ein neues Finanzierungsmodell erstellt. Gleichzeitig mit der Planung 1998 wurde ein Teil des SAP Modules CO für die einheitliche Kostenrechnung in der SRG in Betrieb genommen.

Die organisatorische Zusammenlegung begünstigte auch eine räumliche Zusammenlegung der Service Centers Distribution, Technical Operations TOP und Programmkoordination in Zürich. Hier konnten auch stufenweise die technischen Einrichtungen für die digitale Distribution der Radioprogramme (ADR - Astra Digital Radio am 1. Juli 1997) und der Fernsehprogramme (DVB - Digital Video Broadcasting am 1. November 1997) dem Betrieb übergeben werden.

In Bern drängte sich eine neue Stockwerkaufteilung zwischen Generaldirektion und SRG SSR Services an der Giacomettistrasse 3 auf.

Ereignisreiches Halbjahr

SRG SSR Services blickt demnach auf ein ereignisreiches Halbjahr zurück. Fast im Schatten dieses Organisationsprojektes erarbeiteten die drei CNS Service Centers dank einem erneuten Rekord im Auftragsvolumen ein äusserst positives Betriebsergebnis.

Sämtliche Bereiche trugen zu einer deutlichen Produktivitätssteigerung bei. Einzelne Investitionsvorhaben (z.B. die Erneuerung der Radiostudios im Bundeshaus) wurden zurückgestellt, was sich neben dem günstigeren Abschreibungsverlauf auch positiv auf die langfristige Abstimmung mit den Kundenbedürfnissen auswirken wird.

Die gesteckten Qualitätsziele für Technik, Personal und Finanzen konnten weitgehend erreicht werden.

Business Unit Sport

Start am 1. Januar 1997

Um im dynamischen, zunehmend komplexeren und aggressiveren Sportrechtmarkt auch in Zukunft zu bestehen, hat die SRG den Bereich Sport auf der Ebene Holding neu organisiert. In der per 1. Januar 1997 geschaffenen Business Unit Sport SRG (BU Sport) werden die nationalen programmlichen, kommerziellen und kommunikativen Sport-Aktivitäten aller Radio- und Fernsehunternehmen der SRG koordiniert.

Die BU Sport ist Ansprechpartnerin für nationale und internationale Sportverbände, -organisationen und -agenturen, sie pflegt die Beziehungen zur Eurovision, sie führt Vertragsverhandlungen und ist verantwortlich für die Planung und Durchführung von Grossoperationen (z.B. Olympische Spiele) im Ausland und Grossproduktionen (z.B. Weltmeisterschaften) in der Schweiz.

Einheitlicher Auftritt nach aussen

Mit der Schaffung der Business Unit Sport ist die SRG in der Lage, einen einheitlichen Auftritt nach aussen sicherzustellen, rasch und flexibel zu reagieren, global zu (ver-)handeln und attraktive Produkte anzubieten.

Schwerpunkte 1997

Neben der Konsolidierung der Aufbau- und Führungsorganisation ergaben sich in den verschiedenen Tätigkeitsgebieten der BU Sport 1997 folgende Schwerpunkte:

Nach 15-monatigen Verhandlungen konnte die SRG (in Allianz mit der deutschen Rechte-Agentur ISPR) mit dem Schweizerischen Fussballverband/Nationalliga einen 5-Jahres-Vertrag abschliessen. Die SRG erwarb dabei alle von ihr gewünschten Rechte und sicherte einen markant höheren Produktionsstandard zu.

Weitere wichtige Vertragsabschlüsse betrafen das Schweizer Eishockey (5 Jahre), die Fussball-Champions-League (3 Jahre) und die Automobil-Formel-1-WM (5 Jahre).

Damit konnte die SRG ihre Strategie, für die wichtigsten Sportarten die Rechte langfristig und zu «vernünftigen» Preisen zu sichern, erfolgreich umsetzen.

Grossoperationen und Grossproduktionen

Der Bereich Grossoperationen und Grossproduktionen stand einerseits im Zeichen der Vorbereitungen für die Olympischen Winterspiele in Nagano (Japan) und die Fussball-WM in Frankreich 1998, andererseits war die SRG Host Broadcaster verschiedener Weltmeisterschaften in der Schweiz: Bob (St. Moritz), Eiskunstenlaufen (Lausanne), Curling (Bern), Kunstturnen (Lausanne), Mountain Bike (Château-d'Oex).

Ihre erstklassigen Produktionen haben der SRG von den internationalen TV-Stationen viel Lob und Achtungserfolg eingebracht.

SRG-spezifisches Sportmarketing

Initiiert und konkretisiert hat die Business Unit Sport die Entwicklung eines SRG-spezifischen Sportmarketings. Die erarbeiteten Strategien und Konzepte wurden von der GL SRG-TV im Juni verabschiedet; ihre Umsetzung (die viel Energie und Engagement erfordert) zeigt erste positive Ergebnisse.

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Publisuisse

Die Fernsehwerbbeakquisition der Publisuisse wurde durch zusätzliche Schweizer Werbefenster (von Pro 7 und Sat 1 im Januar, von RTL 2 im August) sowie die Wirtschaftslage belastet. Umsatzstimulierend wirkten dagegen weiter verstärkte Verkaufsanstrengungen und Änderungen im Publisuisse-Angebot. Trotz des deutlich besseren zweiten Semesters ist das Nettoergebnis leicht tiefer als im Vorjahr.

Im Aufbau ist die Publisuisse-Tochtergesellschaft *Marketline*, die über Call Centers und später über Internet Angebote vorerst im Immobilienbereich vermitteln soll.

Schweizerische Teletext AG

Die Swiss TXT (Schweizerische Teletext AG) wurde mit Strukturbereinigungen in ihren Haupt-Auftragsmärkten Touristik und Banken konfrontiert, erzielte aber ein Betriebsergebnis im Rahmen des Vorjahres.

Teletext ist das schnellste, kostengünstigste und weitestverbreitete Text-Informationsmedium. Neben der weiteren Verbesserung dieser Kernaktivität u.a. bei den Fernsehprogramm-Informationen (*nexTView*) liegt der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit im Bereich Online (Internet) und Databroadcast.

Publica Data AG

Die Publica Data AG kommerzialisiert die SRG-Forschung und führt eigene Forschungsprojekte für Medien und Werbewirtschaft durch. Eine wissenschaftliche Kommission aussenstehender Experten gewährleistet ihre Objektivität.

Die Publica Data konnte ihren Umsatz auf 3 Millionen Franken und damit um rund einen Drittel steigern.

Telvetia SA

Die Telvetia SA blickt wieder auf ein gutes Geschäftsjahr ihrer Beteiligung an der Società europea di doppiaggio ed edizione (S. E. D. E.) in Mailand zurück, die auf dem italienischen Markt ihr Geschäftsergebnis aus Filmsynchronisationen halten konnte.

Neu erwarb die Telvetia 20% an der Virage GmbH in Lyon, die Couleur 3 in Lyon und anderen Städten der Region Rhône-Alpes verbreitet. Die Gesellschaft wird auf eine neue Grundlage gestellt, und es werden Verhandlungen mit neuen möglichen Partnern geführt.

Euronews

Bei den Minderheitsbeteiligungen sei erwähnt, dass bei Euronews der private Aktionär gewechselt hat. Der Eintritt von ITN, eines wichtigen britischen Newsproduzenten, bedeutet eine Stärkung dieses Partners der SRG.

World Radio Geneva

World Radio Geneva (WRG) stösst auf eine immer bessere Akzeptanz beim anglophonen Publikum, hat aber 1997 erwartungsgemäss die Nutzwelle noch nicht erreichen können.

SRG und Kultur 1997

Die SRG ist das führende schweizerische Kulturunternehmen im audiovisuellen Bereich. Ihre Aufgabe besteht darin, die programmliche Grundversorgung für alle vier Landesteile sicherzustellen. Die SRG ist dabei bewusst schweizerisch und leistet mit ihren Angeboten einen wesentlichen Beitrag zur Entfaltung der verschiedenen Kulturen und Gemeinschaften. Durch Berücksichtigung der vier Landesteile fördert sie das gegenseitige Verständnis und den Austausch zwischen den Sprachgemeinschaften. Darüber hinaus leistet sie durch ihre internationalen Programme einen wichtigen Beitrag zur Präsenz der Schweiz im Ausland.

Pro Jahr weit über 200 Millionen Franken für Kultur

Die Kulturausgaben der SRG für Radio und Fernsehen betragen pro Jahr weit über 200 Millionen Franken. Allein für die zweiten Radioprogramme, die sich integral der Kultur im engeren Sinne widmen, gab die SRG 1997 37,2 Millionen Franken (direkte Kosten) aus. Die direkten Kosten für Orchester beliefen sich 1997 auf 7,2 Millionen Franken. Zudem ist die SRG an der Produktion von durchschnittlich 200 CDs pro Jahr beteiligt.

1997 wurden wichtige kulturelle Akzente gesetzt: Zu Jahresbeginn trat der mit den Partnern der schweizerischen Filmbranche vereinbarte «Pacte de l'audiovisuel» in Kraft. Dieses Abkommen brachte eine auf drei Jahre verteilte Erhöhung des finanziellen Gesamtbeitrags der SRG um 50% auf 27,9 Millionen Franken. Die unabhängige audiovisuelle Produktion wird somit jährlich mit 9,3 Millionen Franken gefördert. Ausserdem beschloss die SRG, sich zusammen mit weiteren Partnern am neu geschaffenen Schweizer Filmpreis zu beteiligen. Dieser Preis wurde erstmals an den Solothurner Filmtagen im Januar 1998 verliehen.

Die SRG trägt durch den Auf- und Ausbau ihrer Archive wesentlich zur Erhaltung des kulturellen Gedächtnisses unseres Landes bei. In diesem Zusammenhang erwähnenswert ist auch ihre aktive Mitarbeit im Verein Memoria, in welchem die bedeutendsten nationalen Archive zwecks der Erhaltung und Vermittlung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz kooperieren.

Zusammenarbeit mit kulturell ausgerichteten TV-Sendern

Auf internationaler Ebene hat die SRG ihre fruchtbare Zusammenarbeit mit programmlich hochstehenden, kulturell ausgerichteten Fernsehsendern intensiviert. Im Rahmen der Kooperation mit dem deutsch-französischen Kulturkanal Arte wurden ein Themenabend sowie sechs Dokumentarfilme – darunter auch ein Porträt der in der Schweiz lebenden Schriftstellerin Agota Kristof – koproduziert.

Beim Satellitenprogramm 3sat, einem Gemeinschaftsunternehmen von ZDF, ARD, ORF und SRG, hat letztere ihre Mitarbeit beim Magazin *Kulturzeit* verstärkt. Zudem wurde im Sommer 1997 eine sehr beachtete Reihe mit Dokumentarfilmen und Diskussionen über die Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg ausgestrahlt.

Das von den frankophonen öffentlich-rechtlichen Fernsehunternehmen getragene Satellitenprogramm TV 5, bei dem die SRG bzw. die TSR seit Anbeginn erfolgreich mitmacht, konnte seine Verbreitung auf den Kontinenten Amerika und Asien erweitern.

Vermittlung des Schweizer Musiklebens im Ausland

Die SRG-Radios spielen eine sehr aktive Rolle bei der Vermittlung des schweizerischen Musiklebens im Ausland. Dies geschieht via Euroradio, dem internationalen, satellitenbetriebenen Austauschnetz der UER (Union Européenne de Radio-Télévision). Tatsächlich rangiert die Schweiz dank der SRG unter den vier wichtigsten Produzenten und Exporteuren von Konzerten in Europa.

RSR ist eine bedeutende Förderin der Frankophonie in der Welt, und dies mit Hilfe der Communauté des Radios Publiques de Langue Française (CRPLF). Eine ähnliche Rolle spielt RSI im Rahmen der Comunità italoфона.

Medienpartnerin bei Kulturevents

Die SRG nimmt ihre Rolle als gesamtschweizerisches Kulturunternehmen auch dadurch wahr, dass sie als verlässliche Medienpartnerin bei den bedeutendsten Kulturevents der Schweiz auftritt. So unterstützt sie aktiv die Filmfestivals von Locarno und Nyon, die Solothurner Filmtage, «Cinéma tout écran» in Genf sowie das Cinémusic-Festival in Gstaad. In musikalischer Hinsicht sind diesbezüglich die Internationalen Musikfestwochen in Luzern, das Festival Tibor Varga in Sitten, der Musiksommer in Gstaad sowie die beiden Jazzfestivals von Montreux und Bern zu nennen.

Besonders zu betonen ist das Engagement der SRG beim Mitte Juni 1997 erstmals durchgeführten Fest der Künste in Luzern, einer gesamtschweizerischen Veranstaltung der nationalen KünstlerInnenverbände.

«SRG SSR idée suisse» – ein vielgestaltiges Programmvorhaben

Mit dem Projekt «SRG SSR idée suisse» hat die SRG ein landesweites, vielgestaltiges Programmvorhaben gestartet, welches zum Ziel hat, der gesellschaftlichen und kulturellen Integration in der Schweiz neue Impulse zu verleihen. Allein für diese Aktivitäten sind bis zum Jahr 2000 über 20 Millionen Franken zusätzlich eingeplant. Mehr zu den vielfältigen «idée suisse»-Projekten ist in den Berichten der einzelnen Unternehmenseinheiten zu erfahren.

In Zusammenarbeit mit dem Forum Helveticum und dem Bundesamt für Kultur hat die SRG unter dem Titel «Punts – Ponti – Ponts – Brücken» ein umfangreiches Programm entwickelt, um die Verständigung und den Austausch zwischen den Sprachgemeinschaften in der Schweiz via Radio und Fernsehen mittel- und langfristig zu fördern.

Dialog mit Kulturschaffenden

Die SRG ist bereit, die Zusammenarbeit und den Dialog mit den Kulturschaffenden zu verstärken; 1997 hat sie erstmals ein Werkstattgespräch mit dem Dachverband Suisseculture zum Thema «Kultur und Markt» durchgeführt. Diese Werkstattgespräche werden jährlich stattfinden.

Im weiteren hat die SRG ihre Information über ihre kulturellen Leistungen intensiviert und eine regelmässig erscheinende *Kulturagenda* sowie einen jährlichen *Kulturkalender* eingeführt.

Radio- und Fernsehprogramme aller Regionen haben umfangreiche kulturelle Leistungen erbracht, wie die Berichte der einzelnen Unternehmenseinheiten dokumentieren.

Ausblick

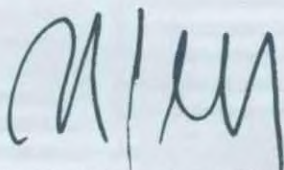
1997 war ein wichtiges Jahr. Mit der neuen Gesamtstrategie und der neuen Führungsorganisation sind tragfähige Grundlagen geschaffen worden. Sie werden es der SRG ermöglichen, sich auch in Zukunft in einem immer dynamischeren Medienmarkt im Dienste der «idée suisse» erfolgreich behaupten zu können.

Aufgrund der gemachten Erfahrungen und der erzielten Resultate meine ich, dass der eingeschlagene Weg richtig ist. Diesen Weg gilt es nun selbstkritisch und konsequent weiterzugehen; das heisst Ausrichten der SRG-Angebote auf die sprachregionalen Märkte der Schweiz sowie – via SRI – das Ausland, Ausbau der Leaderstellung beim Fernsehen, Differenzieren des Radioangebots, verstärktes Engagement im Bereich Innovationen, Weiterentwickeln der SRG-Holding, Regelung der Beziehungen zu Konkurrenten und Partnern sowie Sicherstellen der Unabhängigkeit durch Rechtssicherheit.

Dies sind die Ziele, die wir uns in der SRG-Gesamtstrategie gesetzt haben. Sie gilt es nun stufengerecht und erfolgreich anzustreben.

Zeit zum Ausruhen wird uns kaum bleiben. Im Gegenteil: Die eingeleitete Metamorphose unseres Unternehmens und die angestrebten Ziele werden von uns allen noch viel Engagement, Ausdauer und Detailarbeit verlangen.

Ich bin jedoch überzeugt, dass sich dieser Einsatz zugunsten der «Idee SRG», die sich für unser Land und seine Menschen in den Dienst der «idée suisse» stellt, lohnt.



A handwritten signature in black ink, consisting of stylized, cursive letters that appear to read 'AW'.

Armin Walpen, Generaldirektor der SRG

Aus der Tätigkeit des Zentralrats

Der Zentralrat (ZR), das oberste Organ der SRG, kam im Berichtsjahr dreimal zu statutarischen Sitzungen zusammen.

• An der ersten Sitzung vom 19. Februar waren die Konstituierung für die Amtsperiode 1997–2000 und die Ergänzungswahlen vorzunehmen. Bestätigt wurde Frau Nationalrätin Trix Heberlein-Ruff als kooptiertes Mitglied. Anstelle der zurücktretenden Mitglieder Frau Elisabeth Michel-Alder und Frau Dr. Lilian Uchtenhagen sowie Herrn Paul Nyffeler wurden folgende Personen in den Rat kooptiert:

Frau Johanna Schneiter-Britt, Vizepräsidentin DRS,
Frau Kathrin Matter, Mitglied des Publikumsrats DRS,
Herr Marc F. Naville, Präsident der Radio- und Fernsehgesellschaft Aargau-Solothurn (er war schon bisher Mitglied, aber als Vertreter von DRS).

Frau Trix Heberlein-Ruff und Herr Dr. Max Friedli wurden als Mitglieder des Zentralratsausschusses für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

Nach einer Orientierung über den Stand der Vorbereitungen für einen Neustart von Schweiz 4 hat der Rat in zustimmendem Sinne vom Bericht des Generaldirektors «Beiträge der SRG zur Verständigung zwischen den Sprach- und Kulturgemeinschaften» Kenntnis genommen. Darin geht es um eine verstärkte Wahrnehmung der «Klammerfunktion» der SRG, und zwar mit der Gesamtheit ihres Programmangebots. Dieses Projekt findet in der knappen Formel «SRG SSR idée suisse» seinen gültigen Ausdruck.

• In der Sitzung vom 24. Juni war der Geschäftsbericht 1996 der SRG mit Jahresbericht, mit der SRG- und der Konzernrechnung zu genehmigen. Ferner erteilte der Rat das Mandat der statutarischen Kontrollstelle SRG neu der Treuhandgesellschaft KPMG und genehmigte die Revision des SRG-Geschäftsreglements, die wegen der neu eingeführten Struktur – Generaldirektion/SRG SSR Services – notwendig wurde. Zu verabschieden war auch die Revision des Statuts von Schweizer Radio International, weil der Schweizer Auslandsender neu auch für die über Satelliten verbreiteten Radiospartenprogramme zuständig sein wird.

Nach erfolgtem Rücktritt von Herrn Albert Rodrik aus dem Zentralrat hat die Société de radio-télévision suisse romande in Frau Staatsrätin Martine Brunshawig Graf, Genf, eine Nachfolgerin in den Rat entsandt.

• In der letzten Sitzung des Berichtsjahrs, am 19. November, führte der Rat eine Aussprache über eine mögliche Revision des Radio- und Fernsehgesetzes, und zwar auf der Basis einer Lageanalyse und eines Positionspapiers des Generaldirektors. Gleichzeitig liess er sich über die Finanzlage der SRG, über Entwicklung und Perspektiven sowie über die vom Zentralratsausschuss bereits verabschiedete SRG-Gesamtstrategie orientieren.

Aus der Tätigkeit des Zentralratsausschusses

Der Zentralratsausschuss (ZRA), der Aufgaben eines Verwaltungsrats auf nationaler Ebene wahrnimmt, hatte 1997 in insgesamt zehn Sitzungen unter anderem folgende Geschäfte zu behandeln:

- Die Wahl bzw. Wiederwahl der beiden Vizepräsidenten: Der Ausschuss bestätigte Nationalrat Ernst Leuenberger als Vizepräsidenten für eine weitere Amtsperiode; als Nachfolger des zurückgetretenen Dr. Franz Hagmann wählte er Dr. Mario Grassi zum 2. Vizepräsidenten.
- Zu den SRG-Finzen: Der ZRA nahm eine erste Prüfung des Rechnungsabschlusses 1996 mit einem Ergebnis von 20 Millionen Franken (Vorjahr: 49 Millionen) vor. Zum planmässigen Abbau des Fehldeckungskapitals bei der Pensionskasse des Bundes setzte der Ausschuss für die Rechnung 1996 eine weitere Rückstellungstranche von 40 Millionen Franken ein und belies den Plafond für die Kapitalaufnahme 1997 unverändert auf 80 Millionen Franken. Über die Finanzperspektiven 1997–2000 führte er eine eingehende Aussprache. Nach der Revision des Fernmeldegesetzes und des Radio- und Fernsehgesetzes wird die SRG ab 1. Januar 1998 für die früher von den PTT besorgte Verbreitung der Programme selber zuständig sein und den PTT-Gebührenanteil erhalten. Die entscheidenden Änderungen, die sich beim Inkasso der Empfangsgebühren ergäben, seien in ihren Einzelheiten noch mit dem Bakom abzuklären.
- Zur Unternehmensführung der SRG: Der Ausschuss genehmigte die Hauptziele des Generaldirektors für 1997, die unter anderem den Neustart der vierten TV-Kette, die laufenden GAV-Verhandlungen mit dem neuen Lohnsystem (Leistungslohn), die Strukturreform 97 (Geschäftsleitung–Generaldirektion–SRG SSR Services) sowie die SRG-Gesamtstrategie zum Gegenstand haben. (Sitzung vom 26. März)
- Wahlen im Rahmen der Strukturreform 97: Zum Leiter Technik und Informatik wurde Hans Strassmann (bisher Leiter Unternehmensplanung) und zum Leiter SRG SSR Services Silvio Studer (bisher Leiter Technische Dienste CNS) gewählt. (Sitzung vom 9. April)
- Die Strukturreform 97 beinhaltet auch die Neuorganisation der statutarischen Kontrollstelle und der internen Revision sowie eine Anpassung des Geschäftsreglements. Der Ausschuss setzte sich mit diesen Fragen grundsätzlich auseinander und erarbeitete die entsprechende Vorlage an den Zentralrat. (Sitzung vom 7. Mai)
- Der ZRA genehmigte als Rat von Schweizer Radio International dessen Geschäftsbericht 1996 und nahm zur Kenntnis, dass die Anforderungen an den Sender als Element der schweizerischen Aussenbeziehungen wesentlich gestiegen seien und dass sich SRI dieser Herausforderung dank Professionalität und unternehmerischer Anstrengungen gewachsen zeige. Ferner verabschiedete er zuhanden des ZR die Revision des Statuts von SRI, die vor allem wegen der Verbreitung von Spartenprogrammen über Satelliten notwendig geworden war. Bezüglich der Neuorganisation der statutarischen Kontrollstelle hat der Ausschuss dem ZR eine externe Treuhandgesellschaft vorgeschlagen. (Sitzung vom 28. Mai)

- Zu genehmigen war das Verhandlungsergebnis über die Teilrevision des Gesamtarbeitsvertrags, das vor allem das neue Gehaltssystem mit Erfolgskomponente betraf.

Mit den Budgetrichtlinien 1998 sei grundsätzlich ein ausgeglichenes Budget anzustreben, wobei gewisse Unsicherheitsfaktoren – bedingt durch die Privatisierung der Telecom, die neu anfallenden Verbreitungskosten, das Gebühreninkasso etc. – später unter Umständen ein gesondertes Massnahmenpaket erforderlich machten.

Ferner stimmte der Ausschuss dem Rahmenvertrag SRG-Telecom PTT zu, der die Verbreitung der SRG-Programme in eigener Regie ab 1998 regelt. *(Sitzung vom 24. Juni)*

- Auf Antrag des Ausschusses SRI wählte der ZRA als Nachfolgerin von Ulrich Kündig Frau Carla Ferrari, bisher interimistische Leiterin von Schweiz 4, zur Direktorin von Schweizer Radio International.

Ferner nahm er den Zwischenbericht über den Stand verschiedener SRG-Bauprojekte entgegen und fasste die notwendigen Beschlüsse für die durch die Strukturreform bedingten Änderungen im Handelsregister. *(Sitzung vom 3. September)*

- Der Ausschuss genehmigte die von der Geschäftsleitung erarbeitete «SRG-Gesamtstrategie, Stand 1997 – Horizont 2002». Sie hat die Funktion einer Konzernstrategie, die sowohl die Unternehmenseinheiten als auch die Tochtergesellschaften umfasst. Ihr Schwergewicht liegt einerseits auf den Angeboten und Produkten und andererseits auf der Unternehmensentwicklung.

Zur Frage einer möglichen Revision des Radio- und Fernsehgesetzes waren eine Lagebeurteilung vorzunehmen und erste Überlegungen anzustellen. Die SRG will sich an der Diskussion aktiv beteiligen. *(Sitzung vom 15. Oktober)*

- Die Budgets 1998 der nationalen Ebene – neben denen der Generaldirektion und der (finanztechnischen) Finanzeinheit erstmals auch die der SRG SSR Services und der Business Unit Sport – und das der Gesamt-SRG (konsolidiert) wurden genehmigt, nachdem auf der Aufwandseite sowohl bei der Generaldirektion als auch bei den Unternehmenseinheiten erhebliche Abstriche gemacht worden waren.

Ferner hat der Ausschuss einer Beteiligung der SRG an der Billag, der Schweizerischen Inkassostelle für Radio- und Fernsehgebühren, zugestimmt. *(Sitzung vom 19. November)*

- Der Ausschuss liess sich darüber berichten, dass die Verträge mit Swisscom (früher Telecom PTT) über die Ausstrahlung der SRG-Programme gemäss seinem Mandat zum Abschluss gebracht werden konnten.

Ferner genehmigte er die Jahresziele 1998 des Generaldirektors, die auch die der Unternehmenseinheiten umfassen und ihnen zur Umsetzung in der Gesamtstrategie im MbO-Prozess auferlegt sind.

Mit Genugtuung nahm er die Jahresrückblicke des Präsidenten und des Generaldirektors zur Kenntnis, gemäss denen die wesentlichen Ziele des Unternehmens im Jahre 1997 erreicht worden seien.

Abschliessend verabschiedete sich der Ausschuss von Direktor Ulrich Kündig, der während fast drei Jahrzehnten der SRG gedient und dabei wichtige Unternehmenseinheiten wie das Fernsehen DRS sowie SRI erfolgreich geleitet hat. *(Sitzung vom 16. Dezember)*

Chronik 1997

♦ **Replay:001**Date: **01 Jan:1997**

Der «Pacte de l'audiovisuel» – von der SRG und von fünf Verbänden der Filmbranche am Filmfestival von Locarno unterzeichnet – tritt in Kraft. Er regelt die Zusammenarbeit zwischen der SRG und dem schweizerischen Filmschaffen neu. Die SRG verpflichtet sich, die unabhängigen einheimischen Kino- und Fernsehproduktionen mit jährlich 9,3 Millionen Franken zu unterstützen, und zwar zur Förderung der Qualität des unabhängigen Filmschaffens der Schweiz, zur Erleichterung des Zugangs zu Schweizer Filmen und zur Festigung der Stellung der schweizerischen audiovisuellen Produktion im europäischen Umfeld:

7 Millionen gehen an die unabhängige Koproduktion von Kino- und Fernsehfilmen; 1,3 Millionen gehen an das neue Förderinstrument «Succès passage antenne»: Produzenten von mit Erfolg ausgestrahlten TV-Programmen erhalten von der SRG eine Förderprämie; 1 Million geht an die erfolgsabhängige Filmförderung «Succès cinéma» – angelegt als fünfjähriger Versuch; beteiligt daran sind auch das Bundesamt für Kultur, Suissimage, Teleclub und Procinema.

Um im Sportrechtmarkt zu bestehen, hat die SRG den Bereich Sport auf Holdingebene reorganisiert. Die neue Business Unit Sport (BU Sport) koordiniert künftig im Bereich Sportübertragungen die Aktivitäten aller SRG-Unternehmenseinheiten, dient als Ansprechpartnerin für Sportinstitutionen und die Eurovision und ist verantwortlich für die Planung und Durchführung von Grossoperationen im In- und Ausland.

♦ **Replay:002**Date: **06 Jan:1997**

Nach Genf und Neuenburg erhält auch das Waadtland ein von der Télévision

Suisse Romande produziertes Regionaljournal. *Vaud Région* wird auf Suisse 4 und dem Regionalsender TVRL ausgestrahlt und auf TSR wiederholt.

♦ **Replay:003**Date: **11 Jan:1997**

Der Regionalrat wählt für die Amtsperiode 1997–2000 Claudio Generali zum Präsidenten der Società cooperativa per la radiotelevisione nella Svizzera italiana (CORSI). Claudio Generali tritt die Nachfolge von Stefano Ghiringhelli an.

♦ **Replay:004**Date: **22 Jan:1997**

«Das Lied von der Vergänglichkeit», die Verfilmung des Schweizer Fernsehens DRS von Gustav Mahlers sechster Sinfonie, erhält zwei internationale Auszeichnungen: die Bronze-Medaille am 9. Internationalen Film- und TV-Festival in New York und den «Fipa d'argent» am Festival international de programmes audiovisuels in Biarritz.

♦ **Replay:005**Date: **25 Jan:1997**

An den Solothurner Filmtagen geben Bundesrätin Ruth Dreifuss und Generaldirektor Armin Walpen die Schaffung eines offiziellen Schweizer Filmpreises bekannt, mit dem ab 1998 die besten Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme ausgezeichnet werden sollen.

♦ **Replay:006**Date: **03 Feb:1997**

Radio Suisse Romande und die Westschweizer Lokalradios schliessen sich zu einer Interessengemeinschaft zusammen: Die «Communauté d'intérêts professionnelle des radios de Suisse romande» will vor allem zur Wahrung gemeinsamer Interessen gegenüber Dritten und in der Medienausbildung zusammenarbeiten.

♦ **Replay:007**Date: **18 Feb:1997**

An einer Personalversammlung gibt Generaldirektor Armin Walpen seinen Entscheid bekannt, der SRG eine neue Führungsorganisation zu geben:

- Die von ihm präsierte Geschäftsleitung umfasst die Direktoren der sieben Radio- und TV-Unternehmenseinheiten (UE).

- Als Führungsinstrument steht ihr die auf rund 40 Personen reduzierte Generaldirektion (GD) zur Verfügung.

- Die zentralen Dienstleistungsbereiche werden aus der GD ausgegliedert und als Service Centers in der Organisationseinheit SRG SSR Services unter der Leitung von Silvio Studer zusammengefasst.

Die neue Struktur soll

- die UE stärker in die Gesamtverantwortung einbinden;

- bei klaren Zielsetzungen den Handlungsspielraum der UE und der Tochtergesellschaften vergrössern;

- die Aufgaben der GD verstärkt auf die Unternehmenspolitik, die Strategie sowie das Controlling ausrichten;

- eine Produktivitätssteigerung auf allen Stufen erbringen.

Das Projekt ist mit einem breiten Konsultationsverfahren eingeleitet worden. Es wird am 9. April vom Zentralratsausschuss genehmigt und tritt am 1. Juli probeweise und am 1. Januar 1998 definitiv in Kraft.

♦ **Replay:008**Date: **01-31 March:1997**

Den im Oktober 1996 erhaltenen Zurlauben-Preis der Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr setzt Schweizer Radio DRS 2 in ein einmaliges Projekt um: Im «Literatur-März» werden 40 Stunden Literatur gesendet.

♦ **Replay:009**Date: **07 March:1997**

Das Bundesgericht entscheidet, dass nur natürliche Personen, Behörden sowie das Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement berechtigt sind, mit einer Beschwerde an die Unabhängige Beschwerdeinstanz zu gelangen.

♦ **Replay:010**Date: **18-23 March:1997**

TSR übernimmt für die Eurovision die vollständige Übertragung der Eiskunlauf-Weltmeisterschaften in Lausanne.

♦ **Replay:011**Date: **24 March:1997**

An einer Medienkonferenz in Bern stellt Generaldirektor Armin Walpen das Projekt «SRG SSR idée suisse» vor, mit dem die SRG ihren Beitrag zur Verständigung zwischen den Sprach- und Kulturregionen verstärken will. Ziel sind nicht Assimilation und Einebnung, sondern gegenseitige Toleranz und Akzeptanz. Die umfassenden Integrationsleistungen der UE sollen mit diversen Radio- und TV-Programmen weiter ausgebaut werden.

Integrativ wirken auch institutionelle Massnahmen: Die UE-Direktoren werden temporär als Assistenten ihrer Kollegen in den anderen Landesteilen fungieren.

♦ **Replay:012**Date: **26 March:1997**

Der Bundesrat stimmt der Neuausrichtung des vierten TV-Kanals und einer entsprechenden Konzessionsänderung per 1. August zu. SF DRS, TSR und TSI erhalten damit die Möglichkeit, Ergänzungsprogramme in eigener Verantwortung anzubieten, so dass sich die autonome Direktion erübrigt.

Der Zentralratsausschuss der SRG wählt Dr. Mario Grassi zum zweiten Vizeprä-

sidenten, der in dieser Funktion den zurückgetretenen Dr. Franz Hagmann ersetzt.

♦ **Replay:013**Date: **22-27 April:1997**

Mit rund hundert Beiträgen geht in Nyon das Dokumentarfilmfestival «Visions du Réel» über die Bühne. Den Grand Prix UBS erhält Alan Berliner für den Film «Nobody's Business», während der von TSR gestiftete 2. Preis Claudia Heuermann («Sabbath in Paradise») und Paul Cohen («De Winnaars») zugesprochen wird.

♦ **Replay:014**Date: **24 April:1997**

Dr. Rudolf Wyder wird vom Ausschuss von Schweizer Radio International zum Präsidenten des Publikumsrats gewählt. Er löst Arnold Isler ab, der das Amt seit der Schaffung des Organs 1992 innehatte.

♦ **Replay:015**Date: **24-29 April:1997**

Am 37. Internationalen Fernseh Wettbewerb «Goldene Rose von Montreux», der von der SRG und der Stadt Montreux veranstaltet wird, sind 56 Beiträge aus 33 Ländern zu sehen. Die Briten gewinnen mit der Komödie «Cold Feet» den Hauptpreis, während «Jael», eine Sendung von TSR, eine bronzene Rose erhält.

♦ **Replay:016**Date: **05 May:1997**

SRI startet eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Radiostationen Sud FM in Senegal und Fréquence 2 in der Elfenbeinküste: Sie übernehmen französischsprachige Nachrichten von SRI und produzieren gemeinsam mit SRI ein Afrikamagazin. Beides wird via Satellit von SRI und den Partnerstatio-

nen sowie von über hundert Stationen in Europa, Asien und den USA ausgestrahlt.

Ziel ist die Förderung des Dialogs und die Stärkung des Demokratisierungsprozesses in Afrika.

♦ **Replay:017**Date: **07 May:1997**

Zum ersten Mal wird der 1996 geschaffene Prix Innovateur SRG SSR vergeben, der das erfinderische Potential aller SRG-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter fördern soll. Der erste Preis geht an «Team Bus & Compagnie» von TSR.

♦ **Replay:018**Date: **22 May:1997**

Die SRG schliesst mit dem Schweizerischen Fussballverband (SFV) und dem Schweizerischen Eishockeyverband (SEHV) und deren Nationalligen (NL) sowie mit der Uefa und der Foca neue Sportverträge ab, die dem Schweizer Publikum die Übertragung aller wichtigen Ereignisse im Bereich Fussball und Formel 1 (bis 2002) sowie Eishockey (bis 2001) garantieren.

Im Mittelpunkt steht der Zusammenarbeitsvertrag zwischen der SRG-Sportrechteagentur ISPR und dem SFV/NL. Er bringt eine Aufstockung der Produktionsmittel und eine Verbesserung der Berichterstattung.

♦ **Replay:019**Date: **16 June:1997**

In seinem Bericht «Kultur in den Medien der SRG» würdigt der Bundesrat die vielfältigen kulturellen Leistungen der SRG und fordert sie auf, die Verständigungs- und Integrationsfunktion zwischen den Sprachgemeinschaften zu verstärken und dem schweizerischen Kulturschaffen sowie der eigentlichen Produktion und Vermittlung von Kultur mehr Beachtung zu schenken.

♦ **Replay:020**

Date:24 June:1997

Der Zentralratsausschuss genehmigt das Ergebnis der Verhandlungen über die Teilrevision des Gesamtarbeitsvertrags (GAV), das die Einführung eines neuen Lohnsystems erlaubt. Am 25. Juni stimmen auch die Personalverbände zu, so dass eine Gesamtkündigung des seit 1995 geltenden GAV vermieden werden kann.

Das Lohnsystem tritt am 1. Juli 1997 in Kraft und beinhaltet neu eine ausgeprägte Leistungskomponente.

Er stimmt ferner dem Rahmenvertrag SRG-Telecom PTT betreffend Verbreitung der SRG-Programme ab 1. Januar 1998 grundsätzlich zu.

Der Zentralrat genehmigt den Geschäftsbericht 1996 der SRG mit Jahresbericht, Rechnung und Konzernrechnung. Bei einem Aufwand von 1,116 Millionen Franken (Vorjahr 1,078 Millionen) und Erträgen von 1,170 Millionen Franken (1,162 Millionen) schliesst die Rechnung der SRG 1996 mit einem Ertragsüberschuss von 20 Millionen Franken (Vorjahr 49 Millionen) ab.

Der Zentralrat genehmigt ferner die Revision des Geschäftsreglements der SRG in Anpassung an die Strukturreform; er stimmt der Revision des Statuts von SRI zu, welche die künftige Zuständigkeit von SRI für die Veranstaltung der SRG-Radio-Spartenprogramme *Light* und *Classic* berücksichtigt; und er erteilt das Mandat der statutarischen Kontrollstelle SRG der Treuhandgesellschaft KPMG.

♦ **Replay:021**

Date:26 June:1997

Der Publikumsrat der Radio- und Fernsehgesellschaft DRS wählt den Juristen und Ausserrhoder Ständerat Otto Schoch zum Ombudsmann. Er wird im Januar 1998 die Nachfolge von Arthur Hänsenberger antreten.

♦ **Replay:022**

Date:30 June:1997

Schweiz 4, das am 1. September durch SF 2 ersetzt wird, stellt nach über zwei Jahren seinen Betrieb ein. Auf dem Kanal sind bis zum Neustart der vierten TV-Kette von SF DRS produzierte Sportübertragungen zu sehen.

♦ **Replay:023**

Date:01 July:1997

Nachdem die Radioprogramme von SRI seit 1996 zum Teil über Satellit zu empfangen sind, werden nun insgesamt zehn Radioprogramme der SRG über den Satelliten Astra 1 C digital ausgestrahlt.

♦ **Replay:024**

Date:07 July:1997

Am Prix Italia wird die SR-DRS-1-Hörspielcollage «Gesprungenes Glas oder: Ich habe eine grosse Sache im Gring» von Fritz Zaugg über den Schriftsteller Friedrich Glauser mit einer lobenden Erwähnung ausgezeichnet. Die Sendung hatte am 15. März bereits den Prix Suisse gewonnen.

♦ **Replay:025**

Date:06-16 Aug:1997

Zum 50. Mal findet in Locarno das grösste Filmfestival der Schweiz statt. Ebenfalls seit 50 Jahren besteht die Zusammenarbeit mit der SRG, die mit der Berichterstattung von Radio Monteceneri ihren Auftakt nahm.

♦ **Replay:026**

Date:01 Sept:1997

Nachdem der Zentralratsausschuss 1996 auf eine vierte TV-Senderkette als nationale Klammer verzichtet und der Bundesrat einer entsprechenden Konzessionsänderung zugestimmt haben, nehmen SF 2 und TSR 2 ihre Sendungen auf, gefolgt am 5. September von TSI 2. Die neuen zweiten Fernsehkanäle sind den sprachregionalen TV-Direktionen unterstellt und als Komplementärprogramme zu den ersten Ketten konzipiert. Während sich SF 2 an ein jugendliches Publikum richtet und in einer festen Programmstruktur nachmittags Jugendsendungen und abends Spielfilme, Sportsendungen und Talkshows zeigt, konzentriert sich TSR 2 wie bis anhin auf das Kultur- und Sportangebot. Ein eigentliches TSI-2-Programm, hauptsächlich Sport- und Kulturbeiträge, besteht nur am Wochenende.

Parallel dazu erfahren die Hauptketten eine Namensänderung: SF DRS wird zum Schweizer Fernsehen 1 (SF 1), TSR zu Télévision Suisse Romande 1 (TSR 1) und TSI zu Televisione svizzera di lingua italiana 1 (TSI 1). TSR erhält zudem ein neues Logo: zwei Würfel, die mit einem resp. zwei Punkten die beiden Kanäle symbolisieren.

Radio Rumantsch erhöht nicht nur die wöchentliche Gesamtsendezeit auf 100 Stunden, es ist neu auch über den Satelliten Astra zu empfangen und auf dem Internet präsent.

♦ **Replay:027**

Date:12 Oct:1997

Am Prix Europa, dem Internationalen Wettbewerb für Radio und Fernsehen in Berlin, gewinnt das von SR DRS 1 produzierte Hörspiel «Der Olympiafähndler» von Hanspeter Gschwend (Autor),

Fritz Zaugg (Regisseur) und Franziskus Abgottspon (Produzent) den ersten Preis in der Kategorie «Radio-Drama».

♦ **Replay:028**
Date: **26 Oct:1997**

Das Westschweizer Radio feiert seinen 75. Geburtstag. Der erste öffentliche Radiosender der Schweiz nahm im Herbst 1922 in Lausanne seinen Betrieb auf. Nach dem Zusammenschluss aller schweizerischen Lokal- und Regionalradios zur Schweizerischen Rundsprachgesellschaft SRG erhielt Radio Suisse Romande anfangs der 30er Jahre in Sottens einen eigenen Sender. 1956 kam ein zweites, auf UKW ausgestrahltes Programm (heute Espace 2) dazu, 1982 das Jugendprogramm Couleur 3 sowie 1994 als viertes Programm Option Musique (auf Mittelwelle).

♦ **Replay:029**
Date: **28 Oct:1997**

Bundesrat Moritz Leuenberger heisst den Antrag der SRG auf Schliessung des Kurzwellensenders Schwarzenburg für März 1998 gut. Damit wird zugunsten von leistungsfähigeren und kostengünstigeren Relais-Stationen im Ausland auf die geplante Erneuerung der umstrittenen Anlage verzichtet.

♦ **Replay:030**
Date: **30 Oct:1997**

Die seit 1993 bestehende Zusammenarbeit zwischen den beiden Auslandsendern SRI und Deutsche Welle wird durch einen dreijährigen Vertrag erweitert: Über den Satelliten Intelsat-K soll die Deutsche Welle das Schweizer Auslandprogramm zusätzlich in Lateinamerika und im Osten der USA ausstrahlen.

♦ **Replay:031**
Date: **01 Nov:1997**

Satellitenverbreitung nicht nur für das Radio, sondern auch für das Fernsehen der SRG: Die Programme von SF 1, SF 2, TSR 1, TSR 2 und TSI werden über den Eutelsat-Satelliten Hot Bird 3 ausgestrahlt.

♦ **Replay:032**
Date: **05 Nov:1997**

Der Bundesrat bewilligt die neue Gebührenordnung. Da ab 1998 alle Radio- und TV-Veranstalter für die Verbreitung ihrer Programme zuständig sind, wird er den Gebührenanteil für die technische Verbreitung der SRG-Programme der SRG direkt und nicht mehr der Swisscom überweisen. Der Gebühreneinzug erfolgt ab nächstem Jahr durch die Billag AG, die Schweizerische Inkassostelle für Radio- und TV-Empfangsgebühren, eine Tochtergesellschaft der Swisscom.

♦ **Replay:033**
Date: **19 Nov:1997**

Swiss Satellite Radio, die SRI angegliederte Nachfolgeorganisation des Telefonrundspruchs (TR), produziert zwei neue Radio-Spartenprogramme: *Swiss Light* (Pop und Softrock) und *Swiss Classic* (klassische Musik). Sie ersetzen das entsprechende Programm des TR, der seinen Betrieb Anfang 1998 einstellt.

♦ **Replay:034**
Date: **20 Nov:1997**

Das Hörspiel «Chuegloggeglüt» von Ernst Burren erhält an den Regionalen Hörspieltagen im deutschen Zons den ersten Preis.

♦ **Replay:035**
Date: **27 Nov:1997**

An einer Medienkonferenz in Genf stellt Armin Walpen die neue SRG-Gesamtstrategie vor, die am 15. Oktober vom Zentralratsausschuss genehmigt worden ist. Im Mittelpunkt stehen die Ausrichtung der SRG-Angebote auf die sprachregionalen Märkte der Schweiz sowie auf das Ausland (via SRI), der Ausbau der Leaderstellung beim Fernsehen, die Differenzierung des Radioangebots, die Weiterentwicklung des Holding-Prinzips und die Regelung der Beziehungen zu Konkurrenz und Partnern.

♦ **Replay:036**
Date: **01 Dec:1997**

Carla Ferrari, die am 3. September vom Zentralratsausschuss zur Direktorin von SRI gewählt worden ist, tritt die Nachfolge von Ulrich Kündig an. Sie hat bis Ende Juni 1997 ad interim die vierte TV-Kette der Schweiz geleitet. Mit Carla Ferrari wird erstmals eine Frau Direktorin einer UE und Mitglied der Geschäftsleitung SRG.

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG

Die SRG, am 24. Februar 1931 gegründet, ist das nationale Schweizer Radio- und Fernsehunternehmen. Ihre Leistung ist die Grundversorgung der schweizerischen Bevölkerung mit Radio- und Fernsehprogrammen. Grundversorgung beinhaltet Information, Kultur, Bildung, Unterhaltung, Sport und Service-Leistungen. Das Angebot der SRG richtet sich an alle, und es soll für alle empfangbar sein. Kernziel der Programmstrategie ist die Erhaltung und Stärkung der schweizerischen Identität.

Die SRG ist als Vereinsverband eine Gesellschaft des privaten Rechts. Der Dachverband SRG besteht aus den Organen:

- Zentralrat,
- Ausschuss des Zentralrats,
- Generaldirektion,
- Kontrollstelle.

Mitglieder der SRG sind die Regionalgesellschaften, die in der deutschen und in der französischen Schweiz nochmals in Mitgliedgesellschaften gegliedert sind:

- Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und der rätoromanischen Schweiz (RDRS),
- Société de radio-télévision suisse romande (RTSR),
- Società cooperativa per la radio-televisione nella Svizzera italiana (CORSI),
- Cuminanza rumantscha radio e televisiun (CRR).

Analog zur nationalen Ebene bestehen in den Sprachregionen unternehmerische Gremien, nämlich die Regionalräte und deren Ausschüsse.

Dazu kommen die Publikumsräte und die von ihnen gewählten Ombudsstellen als Publikumsorgane.

Als Unternehmen orientiert sich die SRG am Aktienrecht. Sie bildet eine Unternehmensgruppe im Sinne einer Holding. Die operationelle Organisation der SRG besteht aus acht Unternehmenseinheiten:

- Schweizer Fernsehen der deutschen und der rätoromanischen Schweiz (SF DRS),
- Fernsehen Schweiz 4 (bis 30. Juni 1997),
- Schweizer Radio der deutschen und der rätoromanischen Schweiz (SR DRS),
- Télévision Suisse Romande (TSR),
- Radio Suisse Romande (RSR),
- Radiotelevisione svizzera di lingua italiana (RTSI),
- Radio e Televisiun Rumantscha (RTR),
- Schweizer Radio International und Telefonrundspruch (SRI/TR).

Die «Holding SRG», zu der auch die Beteiligungsgesellschaften Publisuisse, Swiss TXT AG und Publicadata AG gehören, wird von einer Geschäftsleitung geführt, die sich aus dem Generaldirektor und den Direktoren der einzelnen Unternehmenseinheiten zusammensetzt.

Geschäftsleitung und Generaldirektor werden von der Generaldirektion unterstützt. Im Dienste der Gesamtunternehmung stehen sodann SRG SSR Services und die Business Unit Sport.

Sitz der SRG ist Bern.

Organe der SRG

Der Zentralrat

Der Zentralrat ist das oberste Organ des privatrechtlich organisierten Unternehmens SRG; sein Leiter ist der Präsident der SRG.

Der Zentralrat hat in erster Linie Kontrollfunktionen – wie die Genehmigung des Geschäftsberichts, der Jahresrechnung und der Bilanz sowie des Geschäftsreglements – und behandelt Anträge, welche die Konzessionen oder die Empfangsgebühren betreffen.

Er wählt ein oder zwei Mitglieder in seinen Ausschuss auf dessen Antrag.

Ferner obliegt ihm die Wahl des Generaldirektors (mit Genehmigungsrecht des Bundesrats) und der Kontrollstelle.

Der Präsident des Zentralrats und weitere vier Mitglieder werden vom Bundesrat ernannt. Die Regionalgesellschaften entsenden je ihren Präsidenten ex officio sowie insgesamt acht weitere Delegierte; vier Mitglieder wählt der Rat durch Kooptation.

Vom Bundesrat gewählt:

Eric Lehmann, *Präsident*

Dr. Max Friedli

Ernst Leuenberger, *Vizepräsident*

Marie-Hélène Miauton

Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und der rätoromanischen Schweiz:

Roland Eberle

Dr. Hans Fünfschilling

Franz Hostettler

Walter Joos

Gerhard Oswald

Fritz Schneider

Société de radio-télévision suisse romande:

Jean Cavadini

Hubert Droz

Albert Rodrik (*bis 30. Juni 1997*)

Martine Brunschwig Graf

(*ab 1. Juli 1997*)

Società cooperativa per la radiotelevisione nella Svizzera italiana:

Francesca Gemnetti

Claudio Generali

Cuminanza rumantscha radio e televisiun:

Dr. Luregn Mathias Cavelti

Schweizer Radio International:

Dott. Mario Grassi, *Vizepräsident*

Kooptierte Mitglieder:

Trix Heberlein-Ruff

Kathrin Matter

Marc F. Naville

Johanna Schneiter-Britt

Personalvertretung:

(*mit beratender Stimme*)

Heinrich von Grünigen,

Vereinigung der Kader (VDK)

Renato Soldini, *Schweizer Syndikat*

Medienschaffender (SSM)

Yvette Rielle, *Verband Schweizerischer*

Radio- und Televisionsangestellter

(*VSRTA*)

Zentralratsausschuss

Der Zentralratsausschuss ist der Verwaltungsrat der SRG.

Er leitet die Geschäfte des Gesamtunternehmens, bereitet diejenigen des Zentralrats vor und führt dessen Beschlüsse aus.

Er überwacht die Geschäftsführung und unterstützt den Generaldirektor bei der Entwicklung und Realisierung der Unternehmensstrategien. Den Vorsitz hat der Präsident des Zentralrats.

Der Präsident des Ausschusses von Schweizer Radio International und die Präsidenten der vier Regionalgesellschaften gehören dem Gremium von Amtes wegen an.

Der Bundesrat ernennt ferner ein weiteres Mitglied. Der Generaldirektor der SRG hat im Zentralrat und im Zentralratsausschuss Antragsrecht und beratende Stimme.

Eric Lehmann, *Präsident*

Ernst Leuenberger, *Vizepräsident*

Dott. Mario Grassi, *Vizepräsident*

Jean Cavadini

Dr. Luregn Mathias Cavelti

Dr. Max Friedli

Claudio Generali

Trix Heberlein-Ruff

Fritz Schneider

Generaldirektor

Armin Walpen

Revisionsstelle

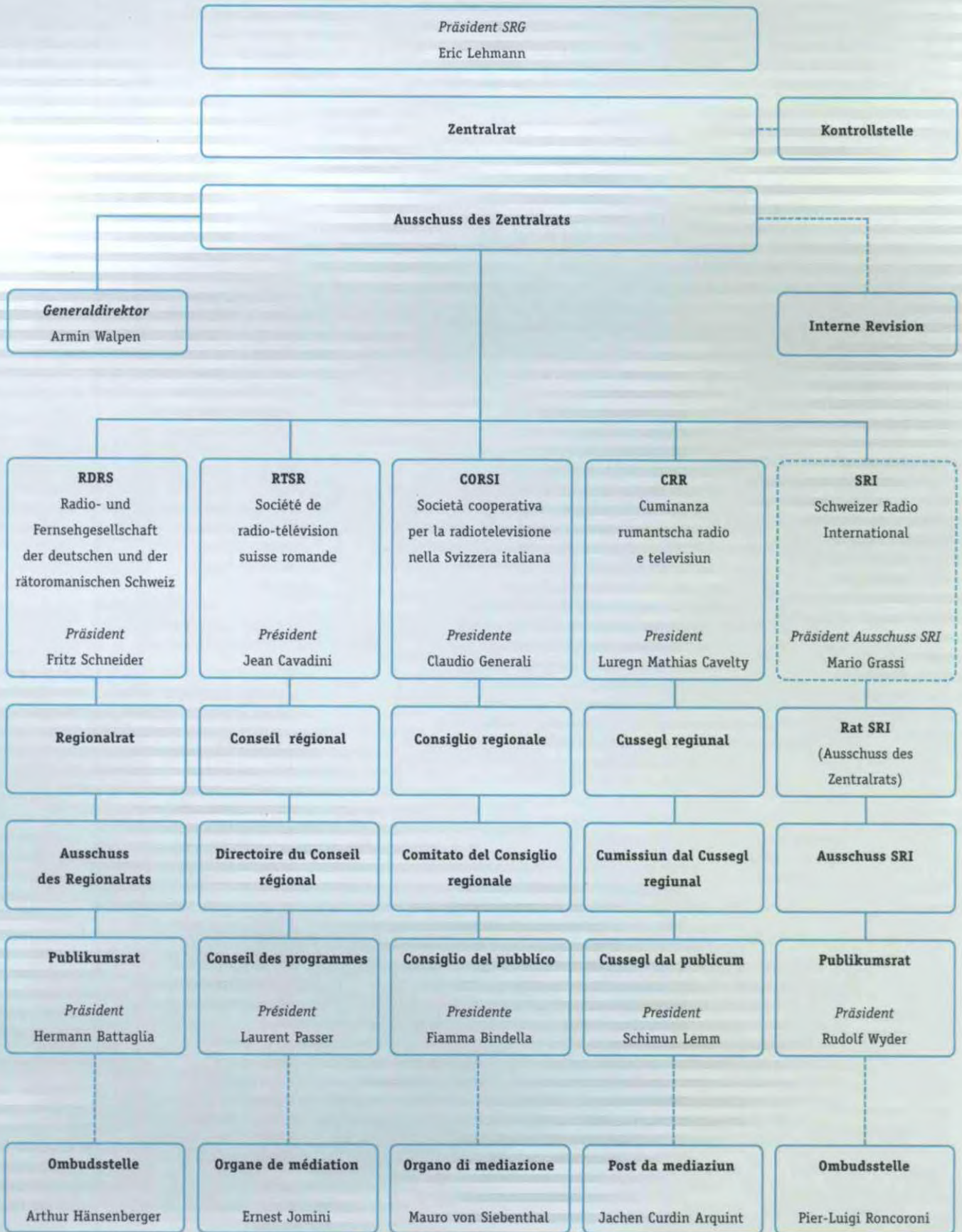
Interne Revision:

Beat Häring

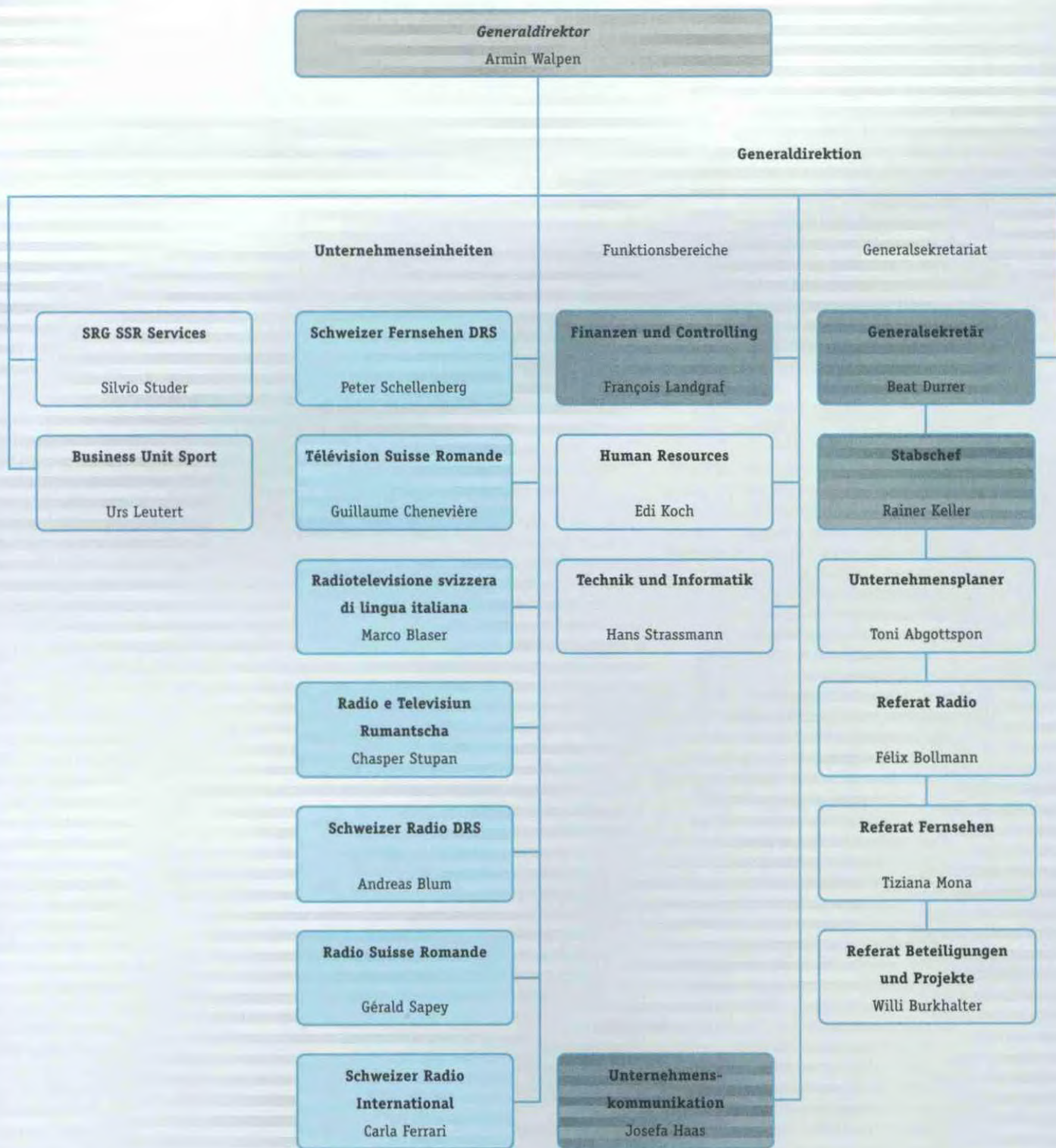
Externe Revision:

KPMG Fides Peat

Gesellschaftsstruktur



Unternehmensstruktur



Vorsitzender Geschäftsleitung

Mitglieder Geschäftsleitung

Permanente Teilnehmer Geschäftsleitung

Adressen und Personalbesetzung

General- direktion SRG	Schweizer Fernsehen DRS	Schweizer Radio DRS	Télévision Suisse Romande	Radio Suisse Romande
Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG	Fernsehstrasse 1-4 Postfach 8052 Zürich	Novastrasse 2 Postfach 4024 Basel	20, Quai Ernest Ansermet Case postale 1211 Genève 8	Maison de la Radio 40, Avenue du Temple Case postale 78
Giacomettistrasse 3 Postfach 26 3000 Bern 15 Telefon 031 350 91 11 Telefax 031 350 92 56 www.srg-ssr.ch	Telefon 01 305 66 11 Telefax 01 305 56 60 www.sfdrs.ch	Telefon 061 365 34 11 Telefax 061 365 32 50 www.drs.ch	téléphone 022 708 99 11 télèx 427 701 fax 022 708 98 00 www.tsr.ch	1010 Lausanne téléphone 021 318 11 11 télèx 454 130 fax 021 652 37 19 www.tsr.ch
Generaldirektor: Armin Walpen	Direktor SF DRS: Peter Schellenberg <i>Stellvertreter</i> <i>in Programmfragen:</i> Peter Studer <i>in Unternehmensfragen:</i> Hans-Ulrich Schmutz <i>Gestaltung und Promotion:</i> Heinz Kindlimann <i>Unternehmens-</i> <i>kommunikation:</i> Florenz Schaffner <i>TV-Produktionszentrum:</i> Roger Sidler <i>Human Resources:</i> Wolfgang Pfund <i>Controlling und</i> <i>Verwaltung:</i> Hans-Ulrich Schmutz <i>Information und Kultur:</i> Peter Studer <i>Sport:</i> Urs Leutert <i>Fiktion und Unterhaltung:</i> Marco Stöcklin <i>Film, Serien und Jugend:</i> Beny Kiser <i>Ombudsstelle:</i> Otto Schoch Höhenweg 6 9100 Herisau (ab 1. Januar 1998)	Direktor SR DRS: Andreas Blum (Basel) <i>Personal und Ausbildung:</i> Guido Wiederkehr (Basel) <i>Kommunikation und</i> <i>Marketing:</i> Yvonne Meier (Basel) <i>Controlling und</i> <i>Verwaltung:</i> Peter Wittpennig (Zürich) <i>Infrastruktur:</i> René Schwab (Zürich) <i>Programmleitung DRS 1:</i> Heinrich von Grünigen (Studio Zürich) <i>Programmleitung DRS 2:</i> Arthur Godel (Studio Basel) <i>Programmleitung DRS 3:</i> Andreas Schefer (Studio Zürich) <i>Leitung Information:</i> Colette Gradwohl (Studio Bern) <i>Chefredaktor Information:</i> Marco Färber (Studio Bern) <i>Regionalstudios</i> <i>Radio und Fernsehen:</i> <i>Aargau/Solothurn:</i> Peter Moor <i>Innerschweiz:</i> Elsbeth Balmer <i>Ostschweiz:</i> Erich Niederer <i>Ombudsstelle:</i> Otto Schoch Höhenweg 6 9100 Herisau (ab 1. Januar 1998)	Directeur TSR: Guillaume Chenevière <i>Conseil juridique:</i> Blaise Rostan <i>Communication:</i> Manon Romero-Fargues <i>Ressources humaines:</i> Raymond Zumsteg <i>Gestion financière:</i> René Schneckenburger <i>Production et Affaires</i> <i>générales:</i> Jean-Claude Chanel <i>Programme:</i> Raymond Vouillamoz <i>Information:</i> Philippe Mottaz <i>Divertissement:</i> Yves Ménéstrier <i>Découvertes:</i> Catherine Noyer <i>Sport:</i> Jacques Deschenaux <i>Sponsoring:</i> Damien Ottet <i>Technique:</i> Pierre Barbey <i>Scénographie:</i> Maurice Pozzi <i>Exploitation:</i> Gérard Billeter <i>Organisation Production:</i> Edouard Borgatta <i>Administration:</i> René Ebener <i>Documentation et Archives:</i> Serge Roth <i>TV 5:</i> Jean-Claude Chanel <i>Organe de médiation:</i> Ernest Jomini Avenue du Parc-de-la- Rouvraie 6 1018 Lausanne	Directeur RSR: Gérald Sapey <i>Directeur des</i> <i>programmes RSR:</i> Jacques Donzel <i>Affaires juridiques:</i> Blaise Rostan <i>Promotion et</i> <i>Communication:</i> Blaise Duc <i>Marketing:</i> François Pidoux <i>Production et technique:</i> Willy Jaques <i>Assistance au programme:</i> Annie Teuma <i>Ressources humaines:</i> Jean-Pierre Leupin <i>Finances et administration:</i> Carlos Guillen <i>RSR La Première:</i> Isabelle Binggeli <i>RSR Option Musique:</i> Jacques Bofford <i>RSR Espace 2:</i> François Page <i>RSR Couleur 3:</i> Vincent Steudler <i>RSR Information:</i> Gérard Tschopp <i>Organe de médiation:</i> Ernest Jomini Avenue du Parc-de-la- Rouvraie 6 1018 Lausanne
Unternehmens- kommunikation: Roy Oppenheim (bis 30. April 1998) Josefa Haas <i>Pressesprecher/in:</i> Oswald Sigg (bis 31. Dezember 1997) Josefa Haas				
Generalsekretariat: <i>Generalsekretär:</i> Beat Durrer <i>Stabschef:</i> Rainer Keller <i>Unternehmensplaner:</i> Toni Abgottsporn <i>Referat Radio:</i> Félix Bollmann <i>Referat Fernsehen:</i> Tiziana Mona <i>Referat Beteiligungen</i> <i>und Projekte:</i> Willi Burkhalter				
Funktionsbereiche: <i>Finanzen und Controlling:</i> François Landgraf <i>Human Resources:</i> Edi Koch <i>Technik und Informatik:</i> Hans Strassmann <i>Forschungsdienst</i> (ab 1. Juli 1998 Teil von SRG-SSR Services): Matthias Steinmann				

**Radiotelevisione
svizzera di lingua
italiana**

Casella postale
6903 Lugano
Telefono 091 803 51 11
Telefax 091 803 53 55
www.rtsi.ch

Direttore RTSI:

Marco Blaser
Comunicazione e RP:
Paolo Rimoldi
*Assistente direttore
regionale e sviluppo
risorse umane:*
Pier Enrico Tagliabue
Ufficio del personale:
Roberto Tognina
Controlling:
Giuseppe Gallucci
Direttore esercizio:
Fernando Bianchi
Radio Rete 1:
Jacky Marti
Radio Rete 2:
Carlo Piccardi
Radio Rete 3:
Angelo Fassora
Affari generali RSJ:
Giorgio Righetti
Direttore programmi TV:
Dino Balestra
Informazione:
Michele Fazioli
Sport:
Maurizio Canetta
Approfondimento e Cultura:
Willy Baggi
Intrattenimento:
Augusto Chollet
Cinema Fiction:
Enzo Pelli
Affari generali TSI:
Pietro Gerosa
*Pianificazione
programmi e risorse:*
Mauro Tacchella
Ufficio stampa TSI:
Luigi Mattia Bernasconi
Documentazione e archivi:
Giorgio Pagani

Organo di mediazione:
Mauro von Siebenthal
via Borenco 20
6648 Minusio

**Radio e Televisiun
Rumantscha**

Via dal teater 1
7002 Cuir
Telefon 081 257 75 75
Telefax 081 257 75 00
www.rtr.ch

Directur RTR:

Chasper Stupan
Administraziun e Finanzas:
Theo Haas
Producziun e Tecnica:
Pius Paulin
Resursas Umanas:
Theo Haas
Informaziun RR:
Johann Clopath
*Program d'animaziun e
plaid RR:*
Niculin Bezzola
Program da televisiun TvR:
Peter Egloff

Post da mediaziun:
Jachen Curdin Arquint
Malixerstrasse 50
7000 Cuir

**Schweizer Radio
International
Swiss Satellite Radio**

(Stand Ende 1997)

Giacomettistrasse 1
Postfach
3000 Bern 15

SRI:

Telefon 031 350 92 22
Telefax 031 350 95 69
www.srg-ssr.ch/sri

Swiss Satellite Radio:

Telefon 031 350 93 33
Telefax 031 350 96 63

Direktorin SRI:

Carla Ferrari
*Kommunikation und
Marketing Services:*
Walter Fankhauser
Personal und Ausbildung:
Patrizia Schori (a.i.)
Controlling und Verwaltung:
Bernhard Fischer
Technik und Informatik:
Paul Badertscher
SRI Enterprises:
Nicolas D. Lombard
Leiterin Zentralredaktion:
Rose-Marie Malinverni
English Department:
Ron Popper (a.i.)
Deutschsprachige Kette:
James Jeanneret
Rete Italoфона:
Fabio Mariani
Chaîne Francophone:
Philippe Zahno
Spanischsprachige Redaktion:
Juan Carlos Moreno
*Portugiesischsprachige
Redaktion:*
Silva Francisco Moreira
Arabischsprachige Redaktion:
Mahmoud Bouneb
Swiss Satellite Radio:
Pietro Ribì

Ombudsstelle:

Pier-Luigi Roncoroni
Birkenstrasse 27
8134 Adliswil

**Business Unit Sport
SRG SSR**

Fernsehstrasse 1-4
Postfach
8052 Zürich
Telefon 01 305 64 02
Telefax 01 305 64 29

Leiter:

Urs Leutert
Rechte- und Sportmarketing:
Roger Feiner
*Grossoperationen/Gross-
produktionen:*
Arthur Hächler
Controlling:
Karin Appius

SRG SSR Services

Giacomettistrasse 3
Postfach 26
3000 Bern 15
Telefon 031 350 94 44
Telefax 031 350 92 56

Leiter:

Silvio Studer
Stellvertreter:
Peter G. Kurath
Rechtsdienst:
Robert Beeli
Finanzbuchhaltung:
Hans-Rudolf Flückiger
Personalsysteme:
Hans-Rudolf Hänni
Controlling:
Danielle Nicolet
*Public Relations und
Dokumentation:*
Georges Luks
Sozialwesen:
Gerhard Messerli
Informatik Services:
Peter Schmutz
Information Technology:
Armin Nünlist
Sprachdienst:
Jean-Claude Paillard
Forschungsdienst:
(ab 1. Juli 1998)
Matthias Steinmann
Personal und Ausbildung:
Patrizia Schori
*Betriebswirtschaftliche
Systeme:*
Alexandra Stoeckel
Immobilien und Logistik:
Paul Zutter
Radio/Fernsehen
Bundeshaus:
Peter Marthaler

Fernsehstrasse 1-4
Postfach
8052 Zürich
Telefon 01 305 65 00
Telefax 01 305 62 89

Programmkoordination:
Rosemarie Dietsche
Technical Operations:
Bruno Lötscher
Distribution:
Thomas Saner

Herausgeber Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG
Generaldirektion, Unternehmenskommunikation, Bern

Projektleitung SRG SSR Services, Public Relations und Dokumentation
Christian Wüthrich

Redaktion Franco Messerli (verantwortlich), Maya Im Hof, Emmanuel Belser

Übersetzung SRG SSR Services, Sprachdienst

Gestaltung und Satz Jeanmaire & Michel AG, Bern

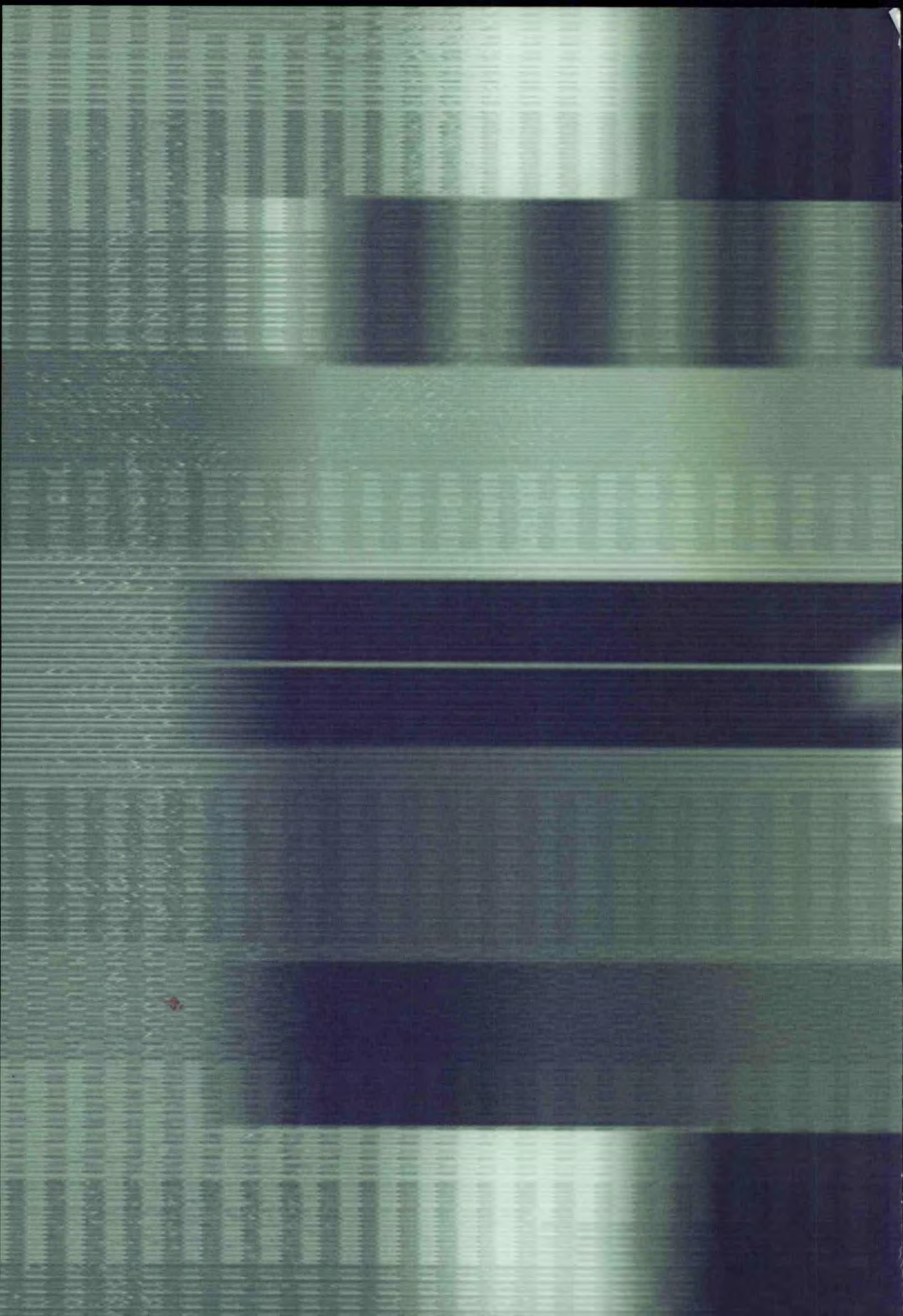
Lithos Denz Lith-Art AG, Bern

Druck Benteli AG, Bern

Auflage Deutsch: 2870 Exemplare
Französisch: 1930 Exemplare

Publikationsdatum 29. Juni 1998

Bezugsadresse SRG SSR Services, Public Relations und Dokumentation
Postfach, 3000 Bern 15





Rechnung und Konzernrechnung

1997

Schweizerische Radio- und
Fernsehgesellschaft SRG

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG

Rechnung und Konzernrechnung 1997

Inhaltsverzeichnis

Rechnung 1997	5	Konzernrechnung 1997	33
Rechnung im Überblick	5		
Bilanz	6	Konsolidierte Bilanz	34
Erfolgsrechnung	7		
Geldflussrechnung	8	Konsolidierte Erfolgsrechnung	35
Anhang der Rechnung	9		
Bilanz	9	Konsolidierte Geldflussrechnung	36
Bilanzentwicklung	10		
Sachanlagevermögen	11	Anhang der Konzernrechnung	37
Entwicklung Investitionen	12	Grundlagen der Konzernrechnungslegung	37
Finanzanlagen	13	Erläuterungen zur Konzernrechnung	39
Beteiligungen	14		
Eigenkapital	15	Bericht der Kontrollstelle	48
Entwicklung Betriebsertrag	16		
Entwicklung Betriebsaufwand	17	Antrag	49
Erfolgsrechnung	18		
Empfangsgebühren und Beiträge	19		
Werbe-, Sponsoring-, Programm- und übrige Erträge	20		
Personalaufwand	24		
Programm- und Produktionsaufwand	25		
Betriebsfremder und ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	26		
Übrige Angaben	27		
Antrag des Zentralratsausschusses zur Ergebnisverwendung	28		
Begründung zur Bildung und Auflösung der Spezialreserven 1997	30		
Vorschlag zur Ergebnisverwendung	31		
Bericht der Kontrollstelle	32		

Rechnung im Überblick

	1997	1996	Veränderung in Franken	Veränderung in Prozent
SRG-Jahresergebnis	-21 657 608.-	17 690 860.-	-39 348 468.-	-222,4%
Cash-flow aus operationeller Tätigkeit	32 895 975.-	99 565 809.-	-66 669 834.-	-67,0%
Betriebsaufwand	1 152 475 146.-	1 118 222 780.-	34 252 366.-	3,1%
Personalaufwand	594 916 474.-	600 387 507.-	-5 471 033.-	-0,9%
Programm- und Produktionsaufwand	358 568 460.-	347 015 510.-	11 552 950.-	3,3%
Abschreibungen	46 776 843.-	42 399 229.-	4 377 614.-	10,3%
Finanzaufwand	7 635 679.-	5 507 576.-	2 128 103.-	38,6%
Übrige Aufwendungen	144 577 690.-	122 912 958.-	21 664 732.-	17,6%
Betriebsertrag	1 161 125 685.-	1 170 090 642.-	-8 964 957.-	-0,8%
Empfangsgebühren	819 262 001.-	814 871 890.-	4 390 111.-	0,5%
Werbung und Sponsoring	265 500 548.-	281 680 773.-	-16 180 225.-	-5,7%
Beiträge und übrige Erträge	76 363 136.-	73 537 979.-	2 825 157.-	3,8%
Investitionen	79 876 620.-	60 895 668.-	18 980 952.-	31,2%
Personalbestand	4 963	4 844	119	2,4%
Im Durchschnitt besetzte feste Stellen	4 502	4 409	93	2,1%
Im Durchschnitt besetzte Honorarstellen	461	435	26	6,0%
Empfangsgebühren	402.-	402.-	0	0
Radio in Franken pro Jahr	158.-	158.-	0	0
Fernsehen in Franken pro Jahr	244.-	244.-	0	0
Radio: Sendeleistungen und -kosten				
Sendevolumen der vier Sprachregionen in Stunden (und Prozent)	92 867 (100%)	87 269 (100%)	5 598	6,4%
Eigenproduktionen	26 308 (28%)	25 697 (29%)	611	2,4%
Fremdproduktionen	59 630 (64%)	54 753 (63%)	4 877	8,9%
Wiederholungen	6 929 (8%)	6 819 (8%)	110	1,6%
Durchschnittliche Kosten in Franken pro Minute (ohne Schweizer Radio International)	54.-	57.-	-3.-	-5,3%
Sendestunden von Schweizer Radio International	66 021	53 704	12 317	22,9%
Fernsehen: Sendeleistungen und -kosten				
Sendevolumen der vier Sprachregionen in Stunden (und Prozent)	44 964 (100%)	41 023 (100%)	3 941	9,6%
Eigenproduktionen	9 138 (20%)	6 868 (17%)	2 270	33,1%
Fremdproduktionen	22 446 (50%)	25 205 (61%)	-2 759	-10,9%
Wiederholungen	13 380 (30%)	8 950 (22%)	4 430	49,5%
Durchschnittliche Kosten in Franken pro Minute	305.-	321.-	-16.-	-5,0%

Bilanz

	Erläuterungen (auf Seite)	31.12.1997 in Franken	31.12.1996 in Franken	Veränderung in Franken	Veränderung in Prozent
Aktiven (9)					
Flüssige Mittel und marktgängige Wertschriften		115 350 544.-	164 788 193.-	-49 437 649.-	-30,0%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		86 366 479.-	84 867 104.-	1 499 375.-	1,8%
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		81 544 765.-	75 817 506.-	5 727 259.-	7,6%
Sonstige Forderungen		45 215 925.-	24 102 464.-	21 113 461.-	87,6%
Vorräte		70 989 979.-	38 159 581.-	32 830 398.-	86,0%
Aktive Rechnungsabgrenzung		4 238 443.-	7 016 436.-	-2 777 993.-	-39,6%
Umlaufvermögen		403 706 135.-	394 751 284.-	8 954 851.-	2,3%
Sachanlagen	(11)	217 121 910.-	189 405 711.-	27 716 199.-	14,6%
Finanzanlagen	(13)	68 124 667.-	67 137 063.-	987 604.-	1,5%
Anlagevermögen		285 246 577.-	256 542 774.-	28 703 803.-	11,2%
Total Aktiven		688 952 712.-	651 294 058.-	37 658 654.-	5,8%

	Erläuterungen (auf Seite)	31.12.1997 in Franken	31.12.1996 in Franken	Veränderung in Franken	Veränderung in Prozent
Passiven (9)					
Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen		74 285 127.-	68 142 063.-	6 143 064.-	9,0%
Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften		364 975.-	483 875.-	-118 900.-	-24,6%
Sonstige Verbindlichkeiten		33 920 887.-	20 612 161.-	13 308 726.-	64,6%
Passive Rechnungsabgrenzung		25 974 800.-	29 114 093.-	-3 139 293.-	-10,8%
Kurzfristiges Fremdkapital		134 545 789.-	118 352 192.-	16 193 597.-	13,7%
Langfristige Verbindlichkeiten		80 000 000.-	80 000 000.-	0	0
Rückstellungen		206 318 665.-	163 196 000.-	43 122 665.-	26,4%
Langfristiges Fremdkapital		286 318 665.-	243 196 000.-	43 122 665.-	17,7%
Fremdkapital		420 864 454.-	361 548 192.-	59 316 262.-	16,4%
Allgemeine Reserve	(15)	183 000 000.-	183 000 000.-	0	0
Ertragsausgleichsreserve	(15)	73 950 000.-	69 338 000.-	4 612 000.-	6,7%
Spezialreserve	(15)	35 251 394.-	-19 598 675.-	15 652 719.-	79,9%
Ergebnisvortrag		-2 455 528.-	118 331.-	-2 573 859.-	-2 175,1%
Jahresergebnis		-21 657 608.-	17 690 860.-	-39 348 468.-	-222,4%
Eigenkapital		268 088 258.-	289 745 866.-	-21 657 608.-	-7,5%
Total Passiven		688 952 712.-	651 294 058.-	37 658 654.-	5,8%

Erfolgsrechnung

	Erläuterungen (auf Seite)	1997 in Franken	1996 in Franken	Veränderung in Franken	Veränderung in Prozent
Ertrag	(18)				
Empfangsgebühren Radio	(19)	310 814 329.-	310 321 833.-	492 496.-	0,2%
Empfangsgebühren Fernsehen	(19)	508 447 672.-	504 550 057.-	3 897 615.-	0,8%
Total Empfangsgebühren		819 262 001.-	814 871 890.-	4 390 111.-	0,5%
Beiträge	(19)	17 393 196.-	18 579 348.-	-1 186 152.-	-6,4%
Total Empfangsgebühren und Beiträge		836 655 197.-	833 451 238.-	3 203 959.-	0,4%
Werbeerträge	(21)	239 300 000.-	252 780 600.-	-13 480 600.-	-5,3%
Sponsoringerträge	(22)	26 200 548.-	28 900 173.-	-2 699 625.-	-9,3%
Programmerträge	(23)	24 584 505.-	27 233 797.-	-2 649 292.-	-9,7%
Übrige Erträge		34 385 435.-	27 724 834.-	6 660 601.-	24,0%
Total Erträge		324 470 488.-	336 639 404.-	-12 168 916.-	-3,6%
Betriebsertrag		1 161 125 685.-	1 170 090 642.-	-8 964 957.-	-0,8%
Aufwand	(18)				
Gehälter	(24)	434 556 225.-	437 723 687.-	-3 167 462.-	-0,7%
Honorare	(24)	27 775 608.-	27 825 360.-	-49 752.-	-0,2%
Zulagen	(24)	36 162 771.-	35 610 528.-	552 243.-	1,6%
Sozialleistungen	(24)	77 272 243.-	78 293 645.-	-1 021 402.-	-1,3%
Personalschädigungen und übriger Personalaufwand	(24)	19 149 627.-	20 934 287.-	-1 784 660.-	-8,5%
Total Personalaufwand		594 916 474.-	600 387 507.-	-5 471 033.-	-0,9%
Programm- und Produktionsaufwand	(25)	343 450 673.-	313 149 252.-	30 301 421.-	9,7%
Verbindungs- und Leitungskosten	(25)	34 045 830.-	28 882 142.-	5 163 688.-	17,9%
Bestandesänderung Programmvorräte	(25)	-18 928 043.-	4 984 116.-	-23 912 159.-	-479,8%
Total Programm- und Produktionsaufwand		358 568 460.-	347 015 510.-	11 552 950.-	3,3%
Allgemeiner Betriebsaufwand		140 672 660.-	119 602 704.-	21 069 956.-	17,6%
Übriges		3 905 030.-	3 310 254.-	594 776.-	18,0%
Total übriger Aufwand		144 577 690.-	122 912 958.-	21 664 732.-	17,6%
Abschreibungen		46 776 843.-	42 399 229.-	4 377 614.-	10,3%
Finanzaufwand		7 635 679.-	5 507 576.-	2 128 103.-	38,6%
Betriebsaufwand		1 152 475 146.-	1 118 222 780.-	34 252 366.-	3,1%
Betriebsergebnis		8 650 539.-	51 867 862.-	-43 217 323.-	-83,3%
Betriebsfremdes und ausserordentliches Ergebnis	(26)	-30 308 147.-	-34 177 002.-	3 868 855.-	11,3%
Jahresergebnis		-21 657 608.-	17 690 860.-	-39 348 468.-	-222,4%
Interne Verrechnung SRG		98 881 980.-	82 425 382.-	16 456 598.-	20,0%

Geldflussrechnung

	1997	1996
	in Franken	in Franken
Mittelfluss aus operationeller Tätigkeit		
Jahresergebnis	-21 657 608.-	17 690 860.-
Abschreibungen auf Sachanlagen	46 621 542.-	41 594 918.-
Ausserordentliche Abschreibungen Anlagevermögen	1 469 400.-	0
Umbuchung Anlagevermögen	5 538 879.-	-1 868 644.-
Zwischentotal	31 972 213.-	57 417 134.-
Zunahme von Programmvorräten (Vorjahr Abnahme)	-32 830 398.-	6 829 978.-
Bildung von Rückstellungen	43 122 665.-	30 369 627.-
Wertberichtigung Beteiligungen (Vorjahr Bildung)	0	1 804 398.-
Zunahme von Debitoren/Vorauszahlungen (Vorjahr Abnahme)	-28 340 096.-	5 237 508.-
Zunahme von Kreditoren (Vorjahr Abnahme)	6 024 164.-	-15 417 563.-
Zunahme übrige Verbindlichkeiten	13 308 726.-	0
Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	2 777 993.-	1 209 145.-
Abnahme passive Rechnungsabgrenzung (Vorjahr Zunahme)	-3 139 292.-	12 115 582.-
Zufluss aus operationeller Tätigkeit	32 895 975.-	99 565 809.-
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Rückzahlung von langfristigem Fremdkapital	0	-387 300.-
Zufluss aus Finanzierungstätigkeit	0	-387 300.-
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Kauf von Sachanlagen	-79 876 620.-	-60 895 668.-
Kauf von Beteiligungen	0	-1 119 400.-
Verkauf von Beteiligungen	1 000.-	0
Zunahme Langfristige Forderungen	-3 998 004.-	-61 324 000.-
Abnahme Langfristige Forderungen	1 540 000.-	1 480 000.-
Abfluss aus Investitionstätigkeit	-82 333 624.-	-121 859 068.-
Fondsveränderung	-49 437 649.-	-22 680 559.-
Fondsnachweis Fonds Nettofinanzsituation		
Bestand laut Bilanz am 1. Januar	164 788 193.-	187 468 752.-
Fondsveränderung	-49 437 649.-	-22 680 559.-
Bestand laut Bilanz am 31. Dezember	115 350 544.-	164 788 193.-

Der Mittelfluss bezogen auf den Fonds *Nettofinanzsituation* zeigt auf, ob die SRG ihre Investitionen aus den selbst erwirt-

schafteten Mitteln bezahlen und ihren Verpflichtungen zur Rückzahlung fälliger Verbindlichkeiten nachkommen kann.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 1997 verzeichnet die SRG erstmals nach sechs Jahren ein negatives Jahresergebnis von 21,7 Millionen Franken. Die gute Finanzbasis aus der Vergangenheit erlaubt jedoch, dass unternehmensnotwendige Rückstellungen im Berichtsjahr vorgenommen werden können. Die Bilanzsumme steigt gegenüber dem Vorjahr um 5,8% oder 37,7 Millionen an. Während das Umlaufvermögen nur leicht um 2,3% ansteigt, erhöht sich das Anlagevermögen um 11,2%. Die Zunahme des Anlagevermögens ist insbesondere auf eine hohe Investitionstätigkeit bei den Sachanlagen von 79,9 Millionen zurückzuführen, welchen Abschreibungen auf Sachanlagen von 46,6 Millionen gegenüberstehen. Der Mittelfluss (Fonds Nettofinanzsituation) zeigt, dass die Investitionen im Berichtsjahr nicht mehr durch selbst erwirtschaftete Mittel bezahlt werden können.

Die *Anlageintensität* verändert sich gegenüber dem Vorjahr um 2%.

$$\text{Anlageintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Vermögen}} \cdot 100$$

1997: 41,4% 1996: 39,4%

Das kurzfristige Fremdkapital erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 16,2 Millionen oder 13,7%. Die absolut und relativ stärkere Zunahme im Vergleich zum Umlaufvermögen führt zu einem Rückgang des *Current ratio* um 33,3%, welcher mit 300,1% jedoch nach wie vor als gut bezeichnet werden darf.

$$\text{Current ratio} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}} \cdot 100$$

1997: 300,1% 1996: 333,4%

Das durch den Jahresverlust von 21,7 Millionen verminderte Eigenkapital führt erstmals nach vier Jahren zu einem *Eigenfinanzierungsgrad* von unter 40%.

$$\text{Eigenfinanzierungsgrad} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \cdot 100$$

1997: 38,9% 1996: 44,5%

Der Vergleich des Anlagevermögens mit dem Eigenkapital zeigt gegenüber dem Vorjahr ebenfalls eine leicht verschlechterte Situation. Die *Anlagedeckung I* nimmt um 18,9% auf 94,0% ab, d.h. das Anlagevermögen ist nicht mehr vollständig durch Eigenkapital finanziert.

$$\text{Anlagedeckung I} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \cdot 100$$

1997: 94,0% 1996: 112,9%

$$\text{Anlagedeckung II} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \cdot 100$$

1997: 194,4% 1996: 207,7%

Wesentliche Veränderungen innerhalb der Aktiven betreffen im Umlaufvermögen die Abnahme der Flüssigen Mittel um 49,4 Millionen oder um 30,0%. Dieser steht eine Gesamtzunahme von 28,3 Millionen (15,3%) bei den Forderungen gegenüber, die sich vor allem durch die Zunahme von Vorauszahlungen für Ausstrahlungsrechte im Bereich Sport erklärt.

Als wichtige Positionen der übrigen Forderungen von gesamt-45,2 Millionen sind Vorauszahlungen für Programme (23,0 Millionen) und Vorauszahlungen für Sachanlagen (3,8 Millionen) zu erwähnen. Die Erhöhung der Programmvorräte um 32,8 Millionen (86,0%) gegenüber dem Vorjahr ist auf vermehrte Einkäufe zum Jahresende und auf die veränderte Aktivierungspraxis bei Rahmenverträgen aus der Zusammenarbeit der SRG mit der Filmbranche (Pacte de l'audiovisuel) zurückzuführen (siehe auch Seite 26).

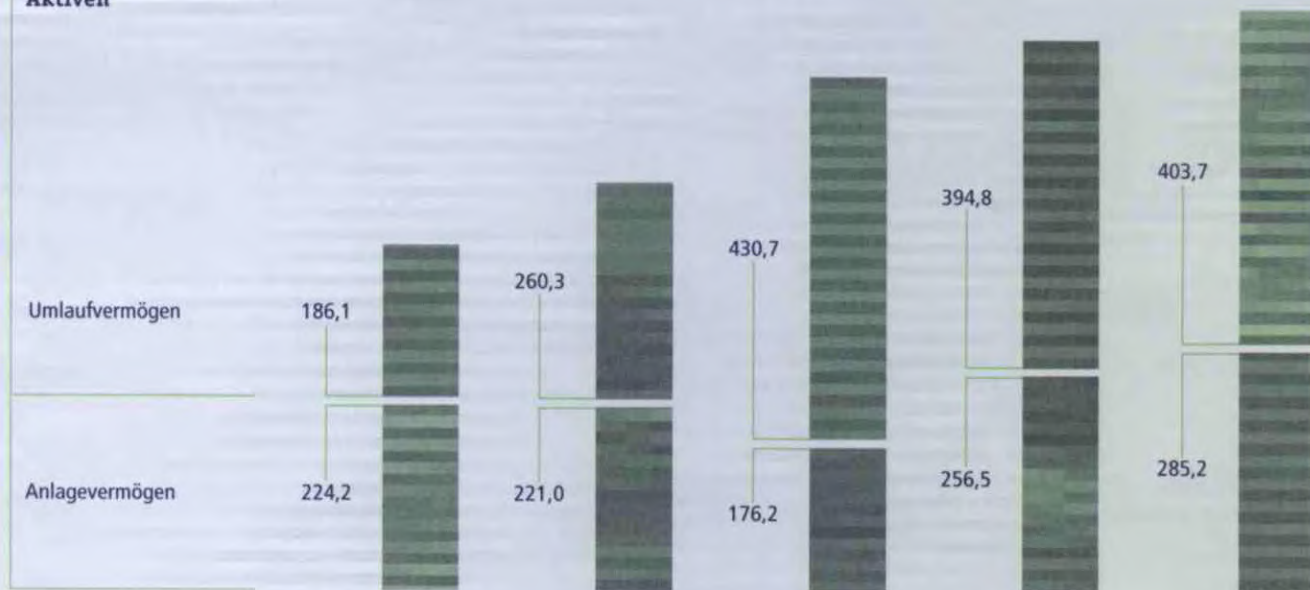
Im Anlagevermögen fällt insbesondere die Zunahme des Sachanlagevermögens von 27,7 Millionen oder 14,6% (Buchwert) ins Gewicht.

Auf der Passivseite nehmen die Rückstellungen um 43,1 Millionen (26,4%) auf 206,3 Millionen zu. Die wesentliche Position ist hier die letzte Tranche (44,5 Millionen) zum Aufbau der Rückstellung für das Fehldeckungskapital der SRG bei der Pensionskasse des Bundes von gesamt-164,5 Millionen.

Bilanzentwicklung

Bilanzsumme	410,3	481,3	606,9	651,3	688,9
in Millionen Franken					

Aktiven



Passiven



1993	1994	1995	1996	1997
-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Anhang der Rechnung

Sachanlagevermögen

	31.12.1997	31.12.1996	Veränderung	Veränderung
	in Franken	in Franken	in Franken	in Prozent
Bauten	71 212 956.-	66 745 280.-	4 467 676.-	6,7%
Sachanlagen	145 908 954.-	122 660 431.-	23 248 523.-	19,0%
Total Sachanlagen	217 121 910.-	189 405 711.-	27 716 199.-	14,6%

Mit 27,7 Millionen oder 14,6% verzeichnet das Sachanlagevermögen gegenüber dem Vorjahr wiederum eine starke Zunahme. Diese ist vor allem auf Umbauprojekte in den Radiostudios Zürich und Lausanne sowie auf einen grossen Investitionsschub im Produktionsmittelbereich zurückzuführen. Als wesentliche Positionen sind die Fertigstellung von drei neuen

Reportagewagen und die Einrichtung der neuen Studios 5 und 7 bei SF DRS und die Einrichtungen im Zusammenhang mit dem Umbau bei RSR zu erwähnen.

Die Veränderungen im Berichtsjahr sind aus dem nachfolgenden Anlagespiegel ersichtlich.

Anschaffungswerte in Franken	Stand 1.1.1997	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.1997
Immobilien	488 990 122.-	11 564 304.-	0	75 265.-	500 629 691.-
Anlagen im Bau	26 882 797.-	12 747 658.-	-2 962 272.-	-12 907 235.-	23 760 948.-
Produktionsmittel	416 947 937.-	45 759 424.-	-19 745 456.-	11 458 100.-	454 420 005.-
Produktionsanlagen	443 830 734.-	58 507 082.-	-22 707 728.-	-1 449 135.-	478 180 953.-
Informatik	58 347 486.-	6 442 216.-	-10 917 527.-	907 102.-	54 779 277.-
Übrige Sachanlagen	38 637 037.-	3 363 018.-	-2 747 931.-	3 403 512.-	42 655 636.-
Total	1 029 805 379.-	79 876 620.-	-36 373 186.-	2 936 744.-	1 076 245 557.-

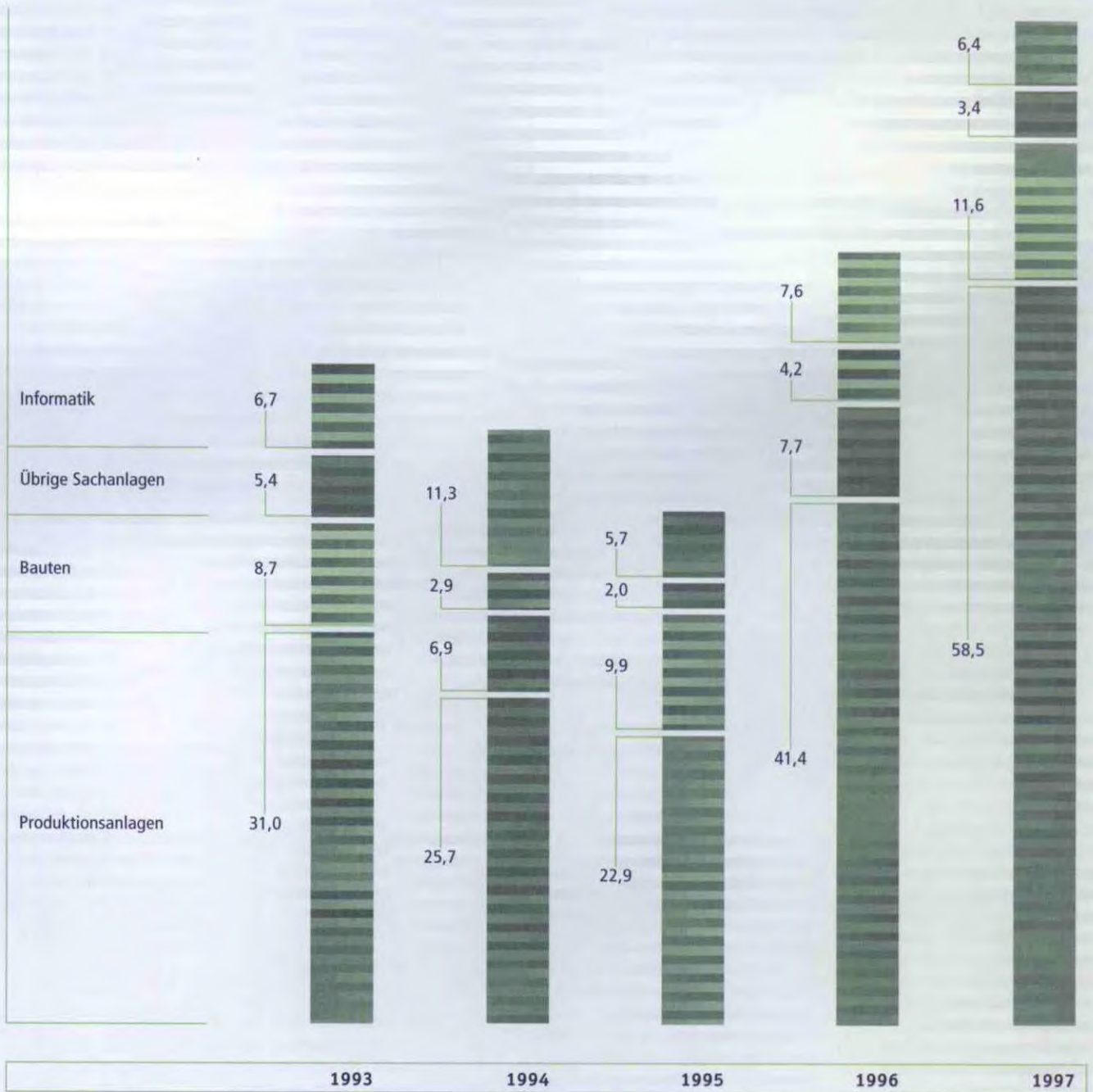
Kumulierte Abschreibungen in Franken	Stand 1.1.1997	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.1997	Buchwert 31.12.97
Immobilien	422 244 842.-	7 171 893.-	0	0	429 416 735.-	71 212 956.-
Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	23 760 948.-
Produktionsmittel	345 408 678.-	28 285 136.-	-18 330 143.-	1 334 853.-	356 698 524.-	97 721 481.-
Produktionsanlagen	345 408 678.-	28 285 136.-	-18 330 143.-	1 334 853.-	356 698 524.-	121 482 429.-
Informatik	43 054 891.-	7 476 412.-	-10 430 502.-	10 756.-	40 111 557.-	14 667 720.-
Übrige Sachanlagen	29 691 257.-	3 688 101.-	-2 628 397.-	2 145 870.-	32 896 831.-	9 758 805.-
Total	840 399 668.-	46 621 542.-	-31 389 042.-	3 491 479.-	859 123 647.-	217 121 910.-

Versicherungswert

1 434 972 436.-

Entwicklung Investitionen

Total	51,8	46,8	40,5	60,9	79,9
in Millionen Franken					



Anhang der Rechnung
Finanzanlagen

Finanzanlagen	31.12.1997	31.12.1996	Veränderung	Veränderung
	in Franken	in Franken	in Franken	in Prozent
Langfristige Forderungen an Konzerngesellschaften	0	1 480 000.-	-1 480 000.-	-100%
Andere langfristige Forderungen	63 448 004.-	61 192 024.-	2 255 980.-	3,7%
Beteiligungen	4 676 663.-	4 465 039.-	211 624.-	4,7%
Total	68 124 667.-	67 137 063.-	987 604.-	1,5%

Im Berichtsjahr bezahlte die Publisuisse die letzte Tranche von 1,5 Millionen ihres Darlehens (Vertrag vom 21. 5. 1992) zurück.

Unter der Position andere langfristige Forderungen werden Wertschriften und Darlehen ausgewiesen. Der grösste Teil dieser Forderungen besteht bei der Finanzinheit SRG in Form von Finanzanlagen bei Banken, nämlich 61,9 Millionen. Auf übrige Wertschriften entfallen 1,1 Millionen und auf Darlehen entfallen lediglich 0,4 Millionen. Gegenüber dem Vorjahr ist keine wesentliche Veränderung festzustellen.

Beteiligungen

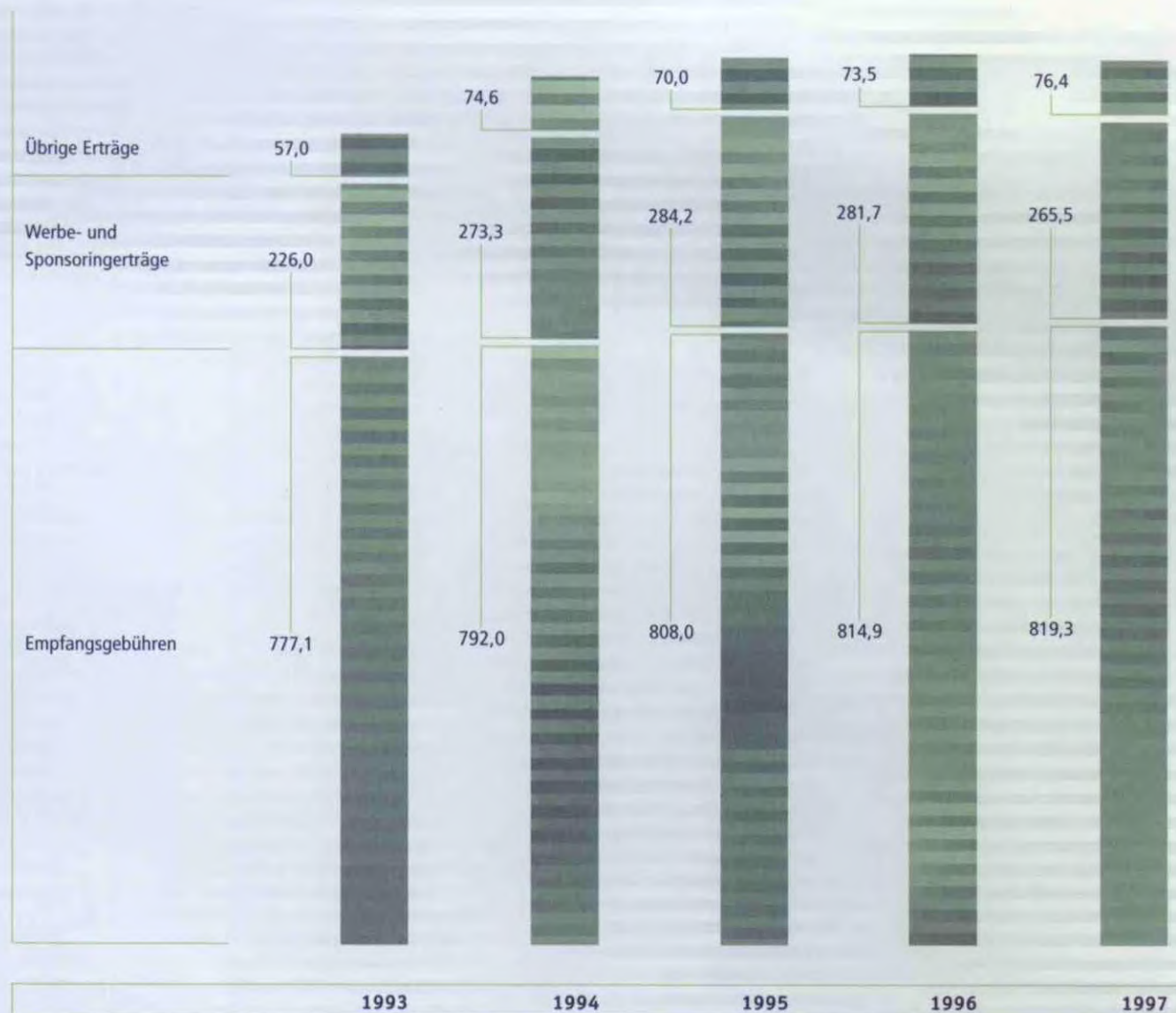
Gesellschaft	Währung	Grundkapital in Landeswährung	Beteiligung nominal	Beteiligung in Prozent	Buchwert in Franken
Publisuisse, Bern Werbefernsehen	CHF	500 000.–	470 000.–	94,0%	470 000.–
Swiss Text/Schweizerische Teletext AG, Biel Teletext und Data Broadcast	CHF	1 000 000.–	720 000.–	72,0%	720 000.–
Publica Data AG, Bern Vermittlung von Daten aus Medien und Publikumsforschung	CHF	100 000.–	100 000.–	100%	50 000.–
Telvetia AG, Genf Immobilien und Beteiligungen im Rundfunkbereich	CHF	1 000 000.–	1 000 000.–	100%	1 000 000.–
Wesentliche Beteiligungen über 50%					2 240 000.–
World Radio Geneva, Genf Englischsprachiges Lokalradio	CHF	1 000 000.–	425 000.–	42,5%	1.–
AGRAP, Zürich Radioprogrammzeitschrift	CHF	230 000.–	92 000.–	40,0%	1.–
Schweizerische Medien-Datenbank, Zürich	CHF	900 000.–	300 000.–	33,3%	300 000.–
Telepool GmbH, München Europäisches Fernsehprogrammkontor	DEM	9 000 000.–	2 340 000.–	26,0%	1 890 580.–
Mediarama AG, Biel (Geschäftstätigkeit eingestellt)	CHF	500 000.–	500 000.–	100%	1.–
SA Telimage, TV 5 frankophones Satellitenfernsehen	FRF	900 000.–	100 000.–	11,1%	23 455.–
Euronews (SECEMIE), Lyon Europäischer Fernseh-Informationssender; Verlagsgesellschaft mit einem Anteil von 51% an der Betriebsgesellschaft	FRF	21 189 300.–	2 347 900.–	11,1%	1.–
Diverse Minderheitsbeteiligungen					222 624.–
Übrige Beteiligungen					2 436 663.–
Total Beteiligungen					4 676 663.–

Eigenkapital

	Stand 1.1.97	Auflösung	Einlage	Stand 31.12.97
	in Franken	in Franken	in Franken	in Franken
Allgemeine Reserve	183 000 000.-	0	0	183 000 000.-
Ertragsausgleichsreserve	69 338 000.-	-35 333 000.-	39 945 000.-	73 950 000.-
Spezialreserve	19 598 675.-	-5 065 025.-	20 717 744.-	35 251 394.-
Total Reserven	271 936 675.-	-40 398 025.-	60 662 744.-	292 201 394.-
Ergebnisvortrag	118 331.-	-118 331.-	-2 455 528.-	-2 455 528.-
Jahresergebnis 1996	17 690 860.-	-17 690 860.-		
Jahresergebnis 1997			-21 657 608.-	-21 657 608.-
Bilanzgewinn /-verlust	17 809 191.-			-24 113 136.-
Total Eigenkapital	289 745 866.-	-58 207 216.-	36 549 608.-	268 088 258.-

Entwicklung Betriebsertrag

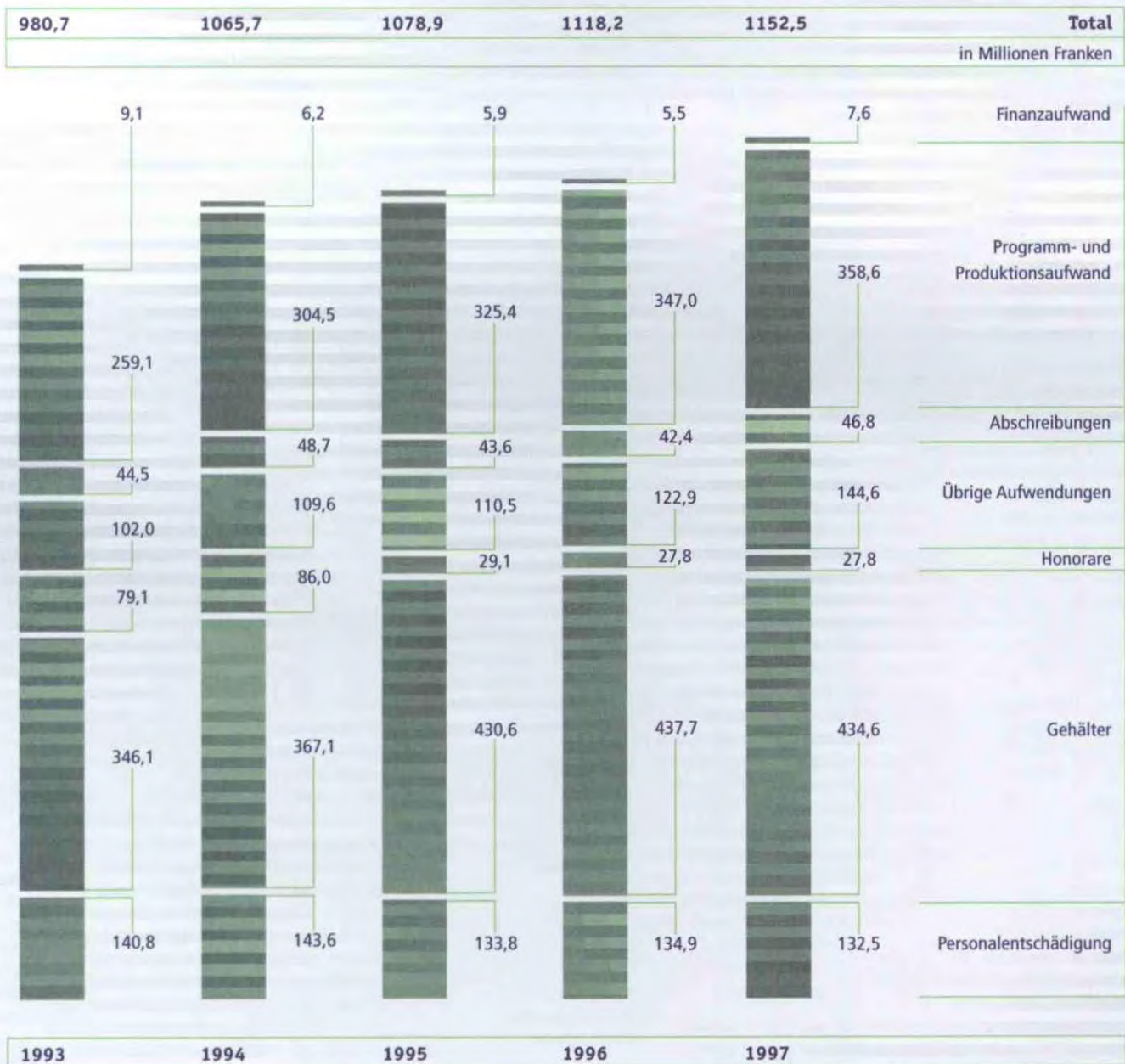
Total	1060,1	1139,9	1162,2	1170,1	1161,2
in Millionen Franken					



Zur besseren Übersichtlichkeit werden in der Grafik Werbe- und Sponsoringerträge zusammengefasst, ebenso wie Beiträge und Übrige Erträge unter der Position Übrige Erträge. – Die genaue Aufschlüsselung in Millionen Franken:

	1993	1994	1995	1996	1997
Programm- und übrige Erträge	57,0	74,6	70,0	73,5	76,4
davon Beiträge	14,7	17,4	17,0	18,6	17,4
Werbeerträge	210,1	251,5	262,0	252,8	239,3
Sponsoringerträge	15,9	21,8	22,2	28,9	26,2
Empfangsgebühren	777,1	792,0	808,0	814,9	819,3

Entwicklung Betriebsaufwand



Erfolgsrechnung

• Die SRG verzeichnet einen im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegenen Aufwand der Betriebsrechnung von 3,1% auf 1 152,5 Millionen. Der Ertrag nimmt demgegenüber bei gleichbleibenden Empfangsgebühren leicht um 0,8% auf 1 161,1 Millionen ab. Unter Berücksichtigung der ausserordentlichen Aufwendungen und Erträge, mit einem Aufwandüberschuss von 30,3 Millionen, ergibt sich erstmals nach sechs Jahren ein negatives Jahresergebnis von 21,7 Millionen (Vorjahr +17,7 Millionen). Die gute Finanzbasis aus der Vergangenheit erlaubt jedoch, dass im Berichtsjahr die letzte Tranche von 44,5 Millionen zum Aufbau der Rückstellung PKB gebildet werden kann.

• Beim *Betriebsertrag* entfallen 70,5% (69,6%) auf die *Empfangsgebühren*. Sie sind mit 0,5% wiederum nur leicht auf 819,3 Millionen gewachsen.

Der Anteil der *Werbeerträge* ist mit 20,6% (Vorjahr 21,6%) leicht rückläufig. Diese sind vor allem aufgrund der verschärften Konkurrenzsituation durch den Markteintritt privater, ausländischer Werbefenster (Sat 1, Pro 7, RTL 2) um 5,3% auf 239,3 Millionen gesunken.

• Vom *Betriebsaufwand* entfallen 51,6% (Vorjahr 53,7%) auf *Personalaufwendungen*. Mit insgesamt 594,9 Millionen nehmen sie im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 Millionen leicht ab.

• Der Anteil des *Programm- und Produktionsaufwands* am Gesamtaufwand macht 31,1% aus (Vorjahr 31,0%) und ist um 3,3% auf 358,6 Millionen gestiegen.

• Der *allgemeine Betriebsaufwand* beträgt anteilmässig 12,5% (Vorjahr 11,0%) des Gesamtaufwands und ist im Vergleich zum Vorjahr um 17,6% auf 144,6 Millionen angestiegen. Der Zuwachs entfällt im wesentlichen auf den betrieblichen Unterhalt und auf Dienstleistungen Dritter.

• Die *Abschreibungen* nehmen gegenüber dem Vorjahr (42,4 Millionen) um 10,3% auf 46,8 Millionen zu. Hiervon betragen die Abschreibungen des Sachanlagevermögens 46,6 Millionen, und 0,2 Millionen entfallen auf Wertberichtigungen von Forderungen. Der *Finanzaufwand* beläuft sich auf 7,6 Millionen

• Die *ausserordentlichen Aufwendungen und Erträge* ergeben gegenüber dem Vorjahr (34,2 Millionen) einen leicht verminderten Aufwandüberschuss von 30,3 Millionen. Die wesentliche Position des ausserordentlichen Aufwands bildet die letzte Tranche von 44,5 Millionen zum Aufbau der Rückstellung für das Fehldeckungskapital der SRG bei der Pensionskasse des Bundes.

Anhang der Rechnung

Empfangsgebühren und Beiträge

	1997	1996	Veränderung	Veränderung
	in Franken	in Franken	in Franken	in Prozent
Empfangsgebühren Radio	310 814 329.-	310 321 833.-	492 496.-	0,2%
Empfangsgebühren Fernsehen	508 447 672.-	504 550 057.-	3 897 615.-	0,8%
Total Empfangsgebühren	819 262 001.-	814 871 890.-	4 390 111.-	0,5%
Beiträge	17 393 196.-	18 579 348.-	-1 186 152.-	-6,4%
Total Empfangsgebühren und Beiträge	836 655 197.-	833 451 238.-	3 203 959.-	0,4%

Im Jahr 1997 gab es gegenüber dem Vorjahr keine Gebührenanpassung. Somit ist die Entwicklung der Empfangsgebühren ausschliesslich auf die Zunahme der Konzessionäre zurückzuführen.

Unter der Position *Beiträge* sind die Zuwendungen der Swisscom für den Telefonrundspruch mit 3,3 Millionen sowie

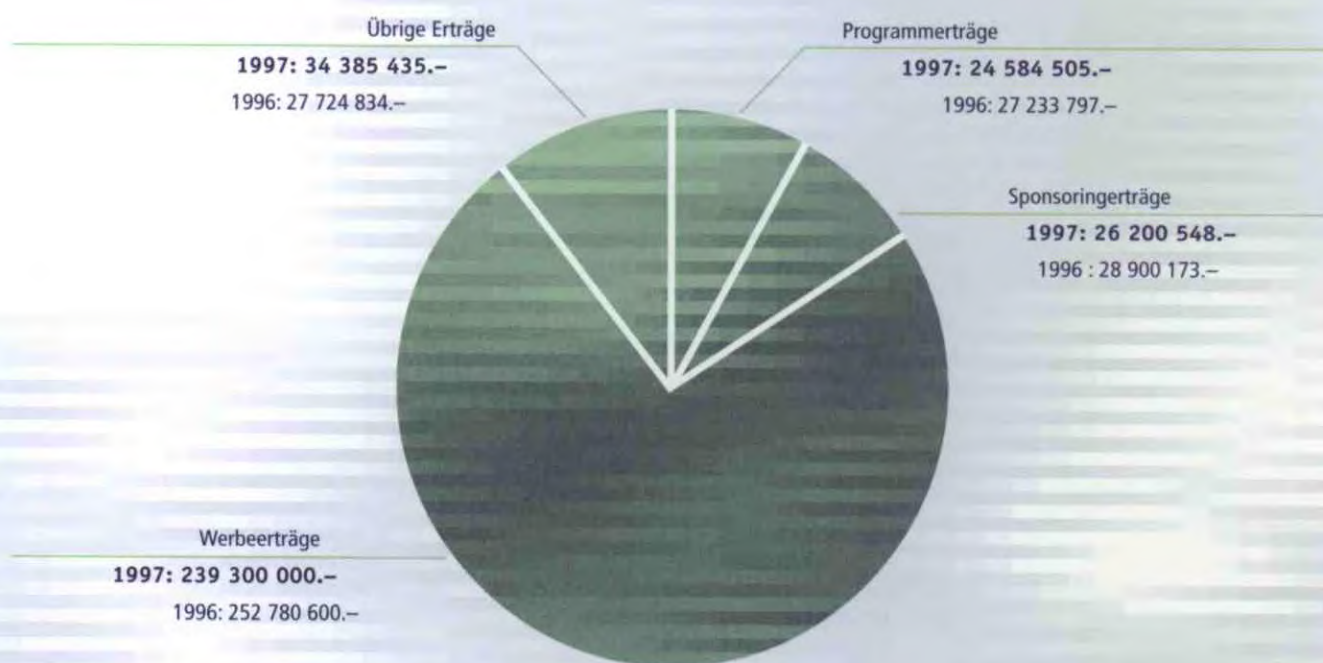
Beiträge des Bundes für Schweizer Radio International von 12,1 Millionen und für die internationale Verbreitung von Fernsehprogrammen (3sat, TV 5, Arte) von 2,0 Millionen aufgeführt. Die Beiträge verringern sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Millionen oder 6,4%.

Anzahl Konzessionäre	1997	1996	Veränderung	Veränderung
	in 1000	in 1000	in 1000	in Prozent
Radio				
Konzessionäre I	2 730	2 728	2	0,1%
Konzessionäre II	75	77	-2	-2,6%
Total Konzessionäre Radio	2 805	2 805	0	0%
Fernsehen				
Konzessionäre I	2 638	2 623	15	0,6%
Konzessionäre II	24	24	0	0,0%
Total Konzessionäre Fernsehen	2 662	2 647	15	0,6%

Von den durchschnittlich 5,5 Millionen Konzessionären im Jahr 1997 entfallen rund 5,4 Millionen auf die Konzessionäre I (private Haushalte) bzw. 0,1 Millionen auf die Konzessionäre II (Grosskunden wie Spitäler, Hotels, Warenhäuser etc.). Die

Zahl der Fernsehkonzessionäre nimmt im Vergleich zum Vorjahr um 0,6% leicht zu, während die Zahl der Radiokonzessionäre gleich bleibt.

Werbe-, Sponsoring-, Programm- und übrige Erträge



	1997	1996	Veränderung	Veränderung
	in Franken	in Franken	in Franken	in Prozent
Werbeerträge	239 300 000.-	252 780 600.-	-13 480 600.-	-5,3%
Sponsoringerträge	26 200 548.-	28 900 173.-	-2 699 625.-	-9,3%
Programmerträge	24 584 505.-	27 233 797.-	-2 649 292.-	-9,7%
Übrige Erträge	34 385 435.-	27 724 834.-	6 660 601.-	24,0%
Total	324 470 488.-	336 639 404.-	-12 168 916.-	-3,6%

Anhang der Rechnung
Werbeerträge

	1997	1996	Veränderung	Veränderung
	in Millionen Franken	in Millionen Franken	in Millionen Franken	in Prozent
Schweizer Fernsehen DRS	181,34	195,12	-13,78	-7,1%
Télévision suisse romande	69,86	62,92	6,94	11,0%
Televisione svizzera di lingua italiana	11,51	12,13	-0,62	-5,1%
Schweiz 4/S Plus/Sport	0	6,24	-6,24	-100%
Total	262,71	276,41	-13,70	-5,0%

In den Angaben für 1997 sind die Anteile von Schweiz 4 (bis 31. August 1997) und von SF 2, TSR 2, TSI 2 (ab 1. September 1997) in den Regionen berücksichtigt!

Im Jahr 1997 hat sich die Konkurrenzsituation auf dem Fernsehwerbemarkt mit dem Eintritt von drei neuen Werbefenstern (Pro 7 und Sat 1 im Januar, RTL 2 im August) nochmals verschärft. Nach einem schlechten Jahr 1996 stiegen die Werbeaufwendungen der klassischen Medien in der Schweiz wieder. Obwohl im ersten Semester gegenüber 1996 immer noch eine Einbusse von gesamthaft 1,5% hingenommen werden musste, zogen die Werbeinvestitionen in der zweiten Jahreshälfte kräftig um 11,3% gegenüber dem Vorjahr an, so dass für das ganze Jahr 1997 ein Plus von 6,3% resultierte. Die Werbeaufwendungen im Bereich Fernsehen folgten diesem Muster, konnten aber in der zweiten Jahreshälfte massiver zulegen als andere Gattungen.

Im ersten Semester mussten bei den SRG-Sendern empfindliche Umsatzeinbussen verzeichnet werden. Gleichzeitig mit dem Start der zweiten Senderketten (SF 2, TSR 2, TSI 2) am 1. September wurde das Gesamtangebot der Akquisitionsgesellschaft Publisuisse europäischen Standards angepasst. Mit dem neuen Angebot, unterstützt durch die anziehenden Werbeinvestitionen im zweiten Semester, konnte die Publisuisse den Trend brechen und erzielte im zweiten Semester ein Rekordergebnis in ihrer bisherigen Geschichte. Da das schwache erste Semester nicht ganz kompensiert werden konnte fällt aber das Nettoergebnis mit 239,3 Millionen gegenüber dem Vorjahresergebnis von 252,8 Millionen um 5,3% tiefer aus.

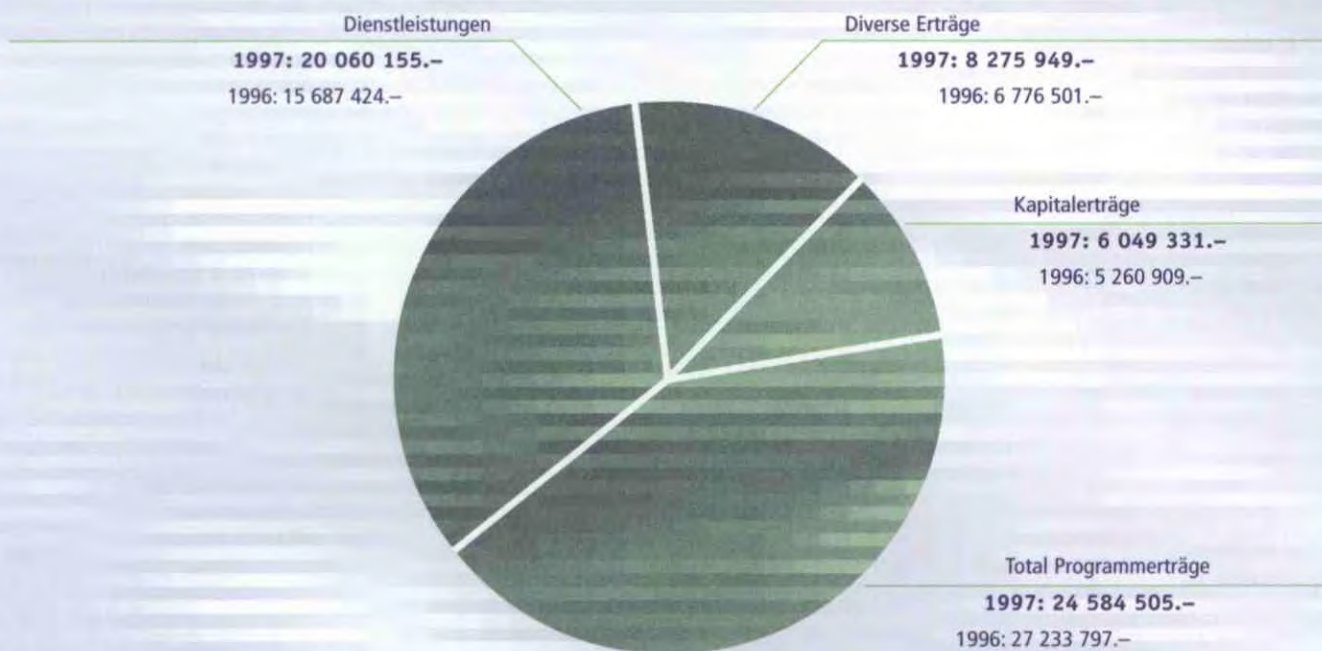
Sponsoringerträge

	1997	1996	Veränderung	Veränderung
	in Millionen Franken	in Millionen Franken	in Millionen Franken	in Prozent
Total Radio	5,3	5,0	0,3	6,0%
Total Fernsehen	20,9	23,9	-3,0	-12,6%
Total	26,2	28,9	-2,7	-9,3%

Die Erträge aus dem Sponsoring verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 9,3% von 28,9 Millionen auf 26,2 Millionen.

In einigen Unternehmenseinheiten der SRG konnten beachtliche Mehreinnahmen erzielt werden, in anderen mussten wiederum Einbussen hingenommen werden. Ein eigentlicher Trend betreffend dieser Veränderungen bezüglich Medium oder Region lässt sich dabei nicht erkennen. Die je nach Unternehmenseinheit der SRG divergierende Ertragssituation widerspiegelt die unterschiedlich verfolgten Sponsoring-Politiken. Im Medium Radio wurden Einnahmen aus dem Sponsoring von 5,3 Millionen generiert, beim Medium Fernsehen deren 20,9 Millionen.

Programm- und übrige Erträge

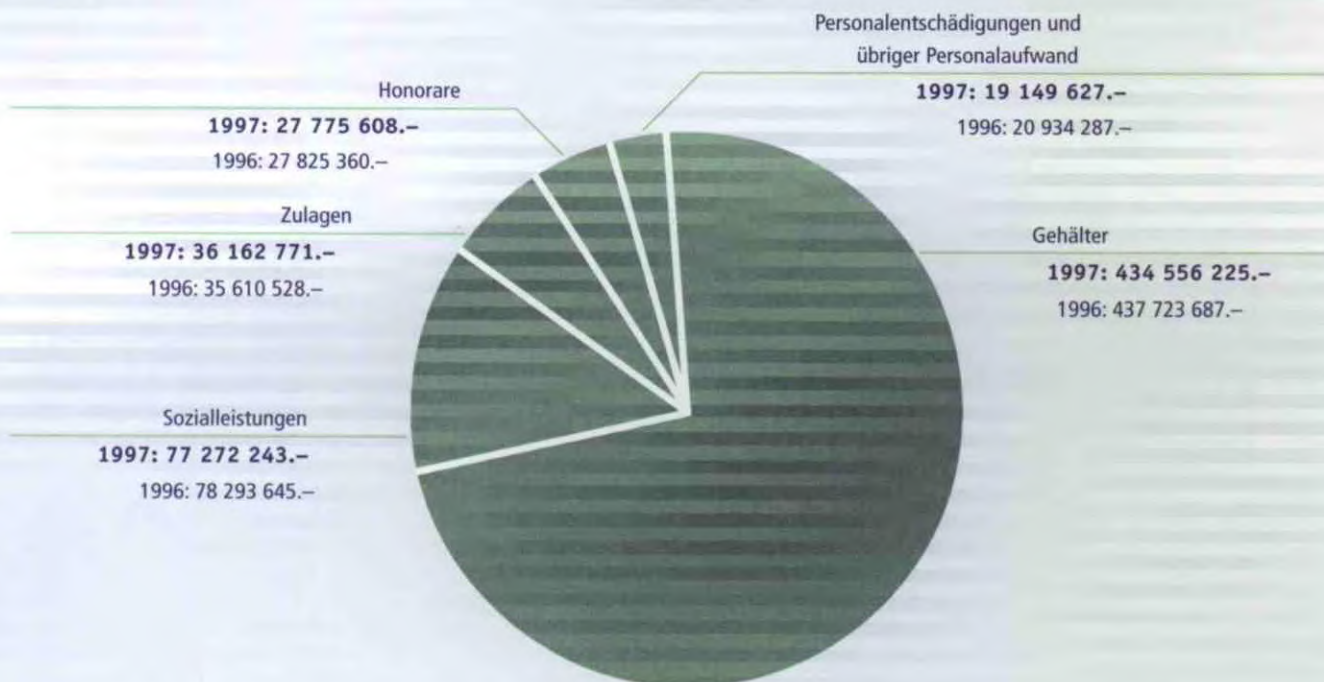


	1997	1996	Veränderung	Veränderung
	in Franken	in Franken	in Franken	in Prozent
Total Programerträge	24 584 505.-	27 233 797.-	-2 649 292.-	-9,7%
Dienstleistungen	20 060 155.-	15 687 424.-	4 372 731.-	27,9%
Kapitalerträge	6 049 331.-	5 260 909.-	788 422.-	15,0%
Diverse Erträge	8 275 949.-	6 776 501.-	1 499 448.-	22,1%
Total übrige Erträge	34 385 435.-	27 724 834.-	6 660 601.-	24,0%

Während die Programerträge gegenüber dem Vorjahr leicht um 2,6 Millionen oder 9,7% abnehmen, erhöhen sich die übrigen Erträge um 6,6 Millionen oder 24,0%.

Dies ist vor allem auf eine Zunahme der Produktionsleistungen der Fernsehunternehmenseinheiten gegenüber Dritten zurückzuführen.

Personalaufwand



	1997	1996	Veränderung	Veränderung
	in Franken	in Franken	in Franken	in Prozent
Gehälter	434 556 225.-	437 723 687.-	-3 167 462.-	-0,7%
Honorare	27 775 608.-	27 825 360.-	-49 752.-	-0,2%
Zulagen	36 162 771.-	35 610 528.-	552 243.-	1,6%
Sozialleistungen	77 272 243.-	78 293 645.-	-1 021 402.-	-1,3%
Personalschädigungen und übriger Personalaufwand	19 149 627.-	20 934 287.-	-1 784 660.-	-8,5%
Total Personalaufwand	594 916 474.-	600 387 507.-	-5 471 033.-	-0,9%

Der durchschnittliche Stellenbestand (Gehälter) erhöht sich im Berichtsjahr um 93 Einheiten oder 2,1% auf 4502 Stellen, die befristeten Arbeitsverhältnisse nehmen um 26 Honorarstellen oder 6,0% auf 461 Honorarstellen zu.

Der gesamte Personalaufwand reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Millionen oder 0,9%. Auf die Gehälter entfallen 3,2 Millionen oder 0,7%. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf verschiedene Umstrukturierungen bei der Generaldirektion, den SRG SSR Services und Schweiz 4 zurückzuführen. Diese

Verschiebungen und die Zunahme von Zeitguthaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verursachen jedoch bei verschiedenen Unternehmenseinheiten Mehraufwendungen. Andererseits konnten durch sachgerechtes Personalmanagement, wie vorzeitige Pensionierungen und Vakanzen- und Wiederbesetzungsbewirtschaftung entsprechende Einsparungen erzielt werden. Der Wegfall der einmalig ausbezahlten Teuerung 1995/1996 und geringere einkaufspflichtige Verdiensterhöhungen begründen die restlichen Reduktionen des gesamten Personalaufwands.

Programm- und Produktionsaufwand

	1997	1996	Veränderung	Veränderung
	in Franken	in Franken	in Franken	in Prozent
Programm- und Produktionsaufwand	343 450 673.-	313 149 252.-	30 301 421.-	9,7%
Verbindungs- und Leitungskosten	34 045 830.-	28 882 142.-	5 163 688.-	17,9%
Bestandesänderung Programmvorräte	-18 928 043.-	4 984 116.-	-23 912 159.-	-479,8%
Total	358 568 460.-	347 015 510.-	11 552 950.-	3,3%

Der Anteil des Programm- und Produktionsaufwands am gesamten Betriebsaufwand beträgt 31,1% (Vorjahr 31,0%) und ist gegenüber dem Vorjahr leicht um 3,3% auf 358,6 Millionen gestiegen. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für die Entwicklung und den Ausbau von Pro-

grammen, Senderechtsentschädigungen sowie für internationale Sport-Grossanlässe zurückzuführen. Der Programm- und Produktionsaufwand wird durch die Aktivierung von Vorproduktionen in den Fernsehunternehmenseinheiten im Berichtsjahr um 18,9 Millionen entlastet.

Betriebsfremder und ausserordentlicher Aufwand und Ertrag

	1997	1996	Veränderung	Veränderung
	in Franken	in Franken	in Franken	in Prozent
Ausserordentlicher Aufwand	-52 038 350.-	-43 989 638.-	-8 048 712.-	-18,3%
Ausserordentlicher Ertrag	21 730 203.-	9 812 636.-	11 917 567.-	121,5%
Total	-30 308 147.-	-34 177 002.-	3 868 855.-	11,3%

Die ausserordentlichen Aufwendungen und Erträge ergeben im Berichtsjahr einen Aufwandüberschuss von 30,3 Millionen (Vorjahr 34,2 Millionen).

Zu Lasten des ausserordentlichen Aufwands wird die letzte Tranche von 44,5 Millionen zum Aufbau der Rückstellung für den Deckungskapital-Fehlbetrag der SRG bei der Pensionskasse des Bundes von gesamthaft 164,5 Millionen verbucht.

Demgegenüber führt die Änderung der Aktivierungspraxis für Rahmenverträge aus der Zusammenarbeit der SRG mit der Filmbranche (Pacte de l'audiovisuel) zu einem ausserordentlichen Ertrag von 14,0 Millionen. Nicht ausgestrahlte Produktionen aus vorfinanzierten Rahmenverträgen werden als Programmvorräte in die Bilanz eingestellt. Der ausserordentliche Ertrag resultiert aus Rahmenverträgen, welche vor dem 1. Januar 1997 finanziert wurden.

Anhang der Rechnung
Übrige Angaben

Der Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten beträgt 976 994.- (1996: 536 054.-).

Der Brandversicherungswert des Sachanlagevermögens beträgt 1 434 972 436.- (1996: 1 436 739 977.-). Davon entfallen auf Gebäude 696 958 767.- (1996: 697 104 082.-) und auf das übrige Sachanlagevermögen 738 013 669.- (1996: 739 635 895.-).

Die SRG hat unverändert zum Vorjahr eine Anleiheobligation über 60 000 000.- zum Zinssatz von 7,5% ausstehend. Sie hat eine Laufzeit von acht Jahren fest und wird 1998 zur Rückzahlung fällig.

Zum Bilanzstichtag betragen die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse des Bundes 3 576 318.- (1996: 3 246 902.-).

Der Fehlbetrag zum Deckungskapital der Pensionskasse des Bundes beläuft sich auf 164,5 Millionen und ist per 31.12.1997 vollständig zurückgestellt (1996: 120,0 Millionen).

Im Geschäftsjahr - abgeschlossen per 31.12.1997 - wurden keine Aufwertungen vorgenommen.

Die aufgelaufene Budgetausgleichsreserve (Eventualguthaben) Teletext AG zeigt gemäss neuem Aktionärsbindungsvertrag vom 7.12.94 einen Saldo von 7,5 Millionen (1996: 9,0 Millionen).

Das nicht bilanzierte Programmvermögen beträgt 33,8 Millionen (1996: 46,3 Millionen).

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Antrag des Zentralratsausschusses zur Ergebnisverwendung

Gesamtergebnis

Bereich	Jahresergebnis 1997	Ergebnisvortrag	Bilanzergebnis 1997	Auflösung Ertrags- ausgleichsreserve	Auflösung Spezialreserve
Finanzeinheit	-52 558 883.38	-2 555 639.45	-55 114 522.83	24 338 000.-	0
GD/GA	1 714 415.62	4 895.03	1 719 310.65	8 594 000.-	2 681 000.-
Schweiz 4	3 141 323.59	0	3 141 323.59	0	0
CNS	7 749 469.78	7 393.38	7 756 863.16	1 240 000.-	0
BU Sport	1 842 473.89	0	1 842 473.89	0	0
Total	-38 111 200.50	-2 543 351.04	-40 654 551.54	34 172 000.-	2 681 000.-

SRI	254 368.64	5 442.41	259 811.05	0	0
TR	0	146.75	146.75	0	0
SRI / TR	254 368.64	5 589.16	259 957.80	0	0
RTR	174 521.43	913.19	175 434.62	0	0
SR DRS	-367.32	13 489.28	13 121.96	0	0
SF DRS	2 212 051.27	50 425.-	2 262 476.27	17 973 000.-	15 526 394.-
Deutsche Schweiz	2 211 683.95	63 914.28	2 275 598.23	17 973 000.-	15 526 394.-
RSR	-62 190.23	1 305.13	-60 885.10	0	570 000.-
TSR	10 200 455.14	209.45	10 200 664.59	1 858 000.-	0
Französische Schweiz	10 138 264.91	1 514.58	10 139 779.49	1 858 000.-	570 000.-
RSI	-152 153.28	9 569.50	-142 583.78	850 000.-	0
TSI	3 826 906.26	6 322.47	3 833 228.73	1 100 000.-	1 000 000.-
Italienische Schweiz	3 674 752.98	15 891.97	3 690 644.95	1 950 000.-	1 000 000.-
Total SRG	-21 657 608.59	-2 455 527.86	-24 113 136.45	55 953 000.-	19 777 394.-

Ergebnisverwendung

Zur Verfügung 1997	Einlage in Ertrags- ausgleichsreserve	Einlage in Spezialreserve	Rückgabe an Finanzeinheit	Ergebnisvortrag	Bereich
-30 776 522.83	0	0	-30 860 000.-	83 477.17	Finanzeinheit
12 994 310.65	0	3 130 000.-	13 000 000.-	-3 135 689.35	GD/GA
3 141 323.59	0	0	0	3 141 323.59	Schweiz 4
8 996 863.16	0	170 000.-	8 820 000.-	6 863.16	CNS
1 842 473.89	6000 000.-	0	1 240 000.-	2 473.89	BU Sport
-3 801 551.54	600 000.-	3 300 000.-	-7 800 000.-	98 448.46	Total
259 811.05	250 000.-	0	0	9 811.05	SRI
146.75	0	0	0	146.75	TR
259 957.80	250 000.-	0	0	9 957.80	SRI / TR
175 434.62	63 000.-	110 000.-	0	2 434.62	RTR
13 121.96	0	0	0	13 121.96	SR DRS
35 761 870.27	6 300 000.-	11 390 000.-	6 000 000.-	12 071 870.27	SF DRS
35 774 992.23	6 300 000.-	11 390 000.-	6 000 000.-	12 084 992.23	Deutsche Schweiz
509 114.90	0	500 000.-	0	9 114.90	RSR
12 058 664.59	5 758 000.-	6 300 000.-	0	664.59	TSR
12 567 779.49	5 758 000.-	6 800 000.-	0	9 779.49	Französische Schweiz
707 416.22	0	0	700 000.-	7 416.22	RSI
5 933 228.73	1 250 000.-	3 578 298.-	1 100 000.-	4 930.73	TSI
6 640 644.95	1 250 000.-	3 578 298.-	1 800 000.-	12 346.95	Italienische Schweiz
51 617 257.55	14 221 000.-	25 178 298.-	0	12 217 959.55	Total SRG

Begründung zur Bildung und Auflösung der Spezialreserven 1997

GD/GA	Stand vor Ergebnisverwendung 1997		4 081 000.-
	Auflösung für baulichen Unterhalt und Umzüge	-2 311 000.-	
	Auflösung für diverse Filmproduktionen	-370 000.-	-2 681 000.-
	Bildung für diverse Filmproduktionen	2 500 000.-	
	Bildung für baulichen Unterhalt	630 000.-	3 130 000.-
	Stand nach Ergebnisverwendung 1997		4 530 000.-
CNS	Stand vor Ergebnisverwendung 1997		0
	Bildung für Umbauten		100 000.-
	Bildung für übrige Projekte und Vorhaben		70 000.-
	Stand nach Ergebnisverwendung 1997		170 000.-
RTR	Stand vor Ergebnisverwendung 1997		0
	Bildung für Ausbau Radiostudio 3		50 000.-
	Bildung für Einführung des neuen Logos		60 000.-
	Stand nach Ergebnisverwendung 1997		110 000.-
RSR	Stand vor Ergebnisverwendung 1997		2 300 000.-
	Auflösung aus Bauvorhaben Opera	-570 000.-	
	Bildung für diverse Projekte	500 000.-	-70 000.-
	Stand nach Ergebnisverwendung 1997		2 230 000.-
SF DRS	Stand vor Ergebnisverwendung 1997		26 970 394.-
	Auflösung für Pacte de l'audiovisuel, Co-Produktionen und Übrige	-12 956 394.-	
	Auflösung für diverse Umbauten	-1 338 000.-	
	Auflösung für Ausbildung und Schulung	-1 232 000.-	-15 526 394.-
	Bildung für Pacte de l'audiovisuel	7 990 000.-	
	Bildung für diverse Projekte	3 400 000.-	11 390 000.-
	Stand nach Ergebnisverwendung 1997		22 834 000.-
TSI	Stand vor Ergebnisverwendung 1997		1 900 000.-
	Auflösung für idée suisse	-1 000 000.-	
	Bildung für Pacte de l'audiovisuel	2 578 298.-	
	Bildung für diverse Filmproduktionen	1 000 000.-	2 578 298.-
	Stand nach Ergebnisverwendung 1997		4 478 298.-
TSR	Stand vor Ergebnisverwendung 1997		0
	Bildung für diverse Filmproduktionen		6 300 000.-
	Stand nach Ergebnisverwendung 1997		6 300 000.-

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Jahresergebnis 1997	-21 657 608.-
Ergebnisvortrag 1996	-2 455 528.-

Bilanzverlust 1997 -24 113 136.-

Auflösung Ertragsausgleichsreserve	55 953 000.-
Auflösung Spezialreserve	19 777 394.-

Zur Verfügung 51 617 258.-

Einlage in Ertragsausgleichsreserve	14 221 000.-
Einlage in Spezialreserve	25 178 298.-
Ergebnisvortrag	12 217 960.-

Total Verwendung 51 617 258.-

Bericht der Kontrollstelle

Bericht der statutarischen Kontrollstelle an den Zentralrat der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Als statutarische Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 1997 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

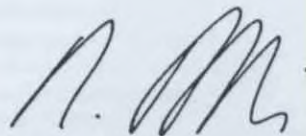
Für die Jahresrechnung ist der Zentralratsausschuss verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet. Die Vorjahreszahlen wurden von anderen Prüfern geprüft.

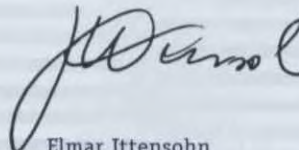
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die auf den Seiten 5 bis 27 dargestellte Jahresrechnung den Statuten und, soweit anwendbar, den aktienrechtlichen Bestimmungen. Gemäss unserer Beurteilung entspricht zudem der Antrag des Zentralratsausschusses über die Ergebnisverwendung (Seiten 28 bis 31) den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat
Bern, 14. April 1998



Roberto Bassi
Dipl. Wirtschaftsprüfer
leitender Revisor



Elmar Ittensohn
Dipl. Wirtschaftsprüfer
leitender Revisor

Konzernrechnung 1997

Konsolidierte Bilanz

	Erläuterungen	31.12.1997		31.12.1996	
		in Franken	in Prozent	in Franken	in Prozent
Aktiven					
	1				
Flüssige Mittel	2	129 082 735.-	11,4%	179 278 969.-	16,2%
Wertschriften	2	3 687 436.-	0,3%	8 741 746.-	0,8%
Forderungen	3	207 324 688.-	18,3%	175 371 467.-	15,8%
Aktive Rechnungsabgrenzung		5 055 677.-	0,5%	9 412 852.-	0,9%
Vorräte	4	109 362 000.-	9,6%	85 574 581.-	7,7%
Umlaufvermögen		454 512 536.-	40,1%	458 379 615.-	41,4%
Sachanlagen	5, 7	609 684 665.-	53,7%	584 652 340.-	52,7%
Finanzanlagen	6, 7	70 187 715.-	6,2%	65 845 586.-	5,9%
Anlagevermögen		679 872 380.-	59,9%	650 497 926.-	58,6%
Total Aktiven		1 134 384 916.-	100%	1 108 877 541.-	100%
Passiven					
	1				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		76 599 953.-	6,8%	71 825 420.-	6,5%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8	35 472 898.-	3,1%	22 428 083.-	2,0%
Passive Rechnungsabgrenzung		32 437 876.-	2,9%	31 473 487.-	2,9%
Kurzfristiges Fremdkapital		144 510 727.-	12,8%	125 726 990.-	11,4%
Langfristige Verbindlichkeiten	9	82 000 000.-	7,2%	80 000 000.-	7,2%
Rückstellungen	10, 17	299 165 438.-	26,4%	304 851 289.-	27,5%
Langfristiges Fremdkapital		381 165 438.-	33,6%	384 851 289.-	34,7%
Fremdkapital		525 676 165.-	46,4%	510 578 279.-	46,1%
Minderheitsanteile		2 549 972.-	0,2%	2 390 214.-	0,2%
Kapital		292 201 394.-	25,8%	271 936 675.-	24,5%
Konzernreserven		21 067.-		1 794 236.-	0,2%
Bewertungsreserven		303 501 585.-	26,7%	270 741 014.-	24,4%
Konzernergebnis		10 434 733.-	0,9%	51 437 123.-	4,6%
Eigenkapital	11	606 158 779.-	53,4%	595 909 048.-	53,7%
Total Passiven		1 134 384 916.-	100%	1 108 877 541.-	100%

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Erläuterungen	31.12.1997		31.12.1996		
	in Franken	in Prozent	in Franken	in Prozent	
Ertrag	1				
Empfangsgebühren, Beiträge	12	836 716 232.-	66,2%	833 451 238.-	66,9%
Werbeertrag, Sponsoring		361 892 599.-	28,6%	350 875 189.-	28,2%
Programmerträge		28 117 196.-	2,2%	30 569 379.-	2,5%
Dienstleistungserträge		23 735 983.-	1,9%	19 577 849.-	1,6%
Übrige Erträge		13 924 876.-	1,1%	10 444 981.-	0,8%
Bruttoertrag		1 264 386 886.-	100%	1 244 918 636.-	100%
Erlösminderungen		-60 974 189.-		-35 573 982.-	
Nettoertrag		1 203 412 697.-		1 209 344 654.-	
Aufwand	1				
Personalaufwand	13	619 983 783.-	52,0%	619 316 679.-	53,2%
Programm- und Produktionsaufwand	14	355 086 273.-	29,8%	353 515 015.-	30,4%
Übriger Aufwand		154 725 373.-	13,0%	135 209 619.-	11,6%
Abschreibungen	15	55 084 175.-	4,6%	49 528 585.-	4,3%
Finanzaufwand		7 690 700.-	0,6%	5 578 289.-	0,5%
Total Betriebsaufwand		1 192 570 304.-	100%	1 163 148 187.-	100%
Betriebserfolg		10 842 393.-		46 196 467.-	
Betriebsfremdes und aperiodisches Ergebnis	16	202 798.-		5 885 735.-	
Unternehmenserfolg		11 045 191.-		52 082 202.-	
Minderheitsanteile		610 458.-		645 079.-	
Konzernergebnis		10 434 733.-		51 437 123.-	

Konsolidierte Geldflussrechnung

	Erläuterungen	1997	1996
Geldfluss aus operativer Tätigkeit			
Konzernergebnis		10 434 733.-	51 437 123.-
Abschreibungen Sachanlagen	7, 15	53 772 271.-	49 445 554.-
Übrige Abschreibungen	15	45 456.-	83 031.-
Abschreibungen Finanzanlagen		1 266 448.-	2 138 542.-
Auflösung / Bildung von Rückstellungen	10	-5 685 851.-	167 657 027.-
Veränderung Vorräte	4	-23 787 419.-	10 196 906.-
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	-5 377 151.-	12 041 995.-
Veränderung übrige Forderungen / Vorauszahlungen		-26 576 070.-	0
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4 774 533.-	-15 596 741.-
Veränderung übrige Verbindlichkeiten	8	13 044 815.-	311 129.-
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		4 357 175.-	-879 835.-
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		964 389.-	13 588 013.-
Veränderung Bewertungsreserve (erfolgsneutral)		0	-177 040 000.-
Übrige einnahmen- und ausgabenunwirksame Posten		5 968 978.-	-1 072 808.-
Geldzufluss aus operativer Tätigkeit (netto)		33 202 307.-	112 309 936.-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Kauf von Wertschriften	2	-1 791.-	0
Verkauf von Wertschriften	2	5 056 100.-	2 867 243.-
Erwerb von Beteiligungen	7	-753 051.-	-1 781 900.-
Investitionen in Immobilien	7	-11 652 676.-	-7 675 001.-
Investitionen in Produktionsanlagen	7	-59 163 507.-	-42 347 275.-
Investitionen in Informatik	7	-8 870 017.-	-8 694 395.-
Investitionen in übrige Sachanlagen	7	-4 704 653.-	-4 901 083.-
Erwerb von Finanzanlagen	7	-5 438 004.-	-61 324 000.-
Veränderung Goodwill	7	0	-37 725.-
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit (netto)		-85 527 599.-	-123 894 136.-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Veränderung Minderheitsanteile		159 758.-	165 498.-
Veränderung langfristige Verbindlichkeiten	9	2 000 000.-	-387 300.-
Auszahlung Dividende		-30 700.-	-652 700.-
Geldzufluss bzw. Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit		2 129 058.-	-874 502.-
Fondsveränderung	2	-50 196 234.-	-12 458 702.-
Fondsnachweis			
Flüssige Mittel am 1. Januar	2	179 278 969.-	191 737 671.-
Netto Geldabfluss		-50 196 234.-	-12 458 702.-
Flüssige Mittel am 31. Dezember		129 082 735.-	179 278 969.-

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Allgemeines

Die Rechnungslegung des Konzerns für das Geschäftsjahr erfolgt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen und Methoden der schweizerischen Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (FER) sowie den Rechnungslegungsvorschriften International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Committee (IASC).

Konsolidierungsgrundsätze

Der *Konzernabschluss* beruht auf den jeweils per 31. Dezember nach einheitlichen Grundsätzen aufgebauten Jahresabschlüssen der zum SRG-Konzern gehörenden Gesellschaften, die alle in Schweizer Franken abschliessen.

In den *Konsolidierungskreis* werden jene Gesellschaften vollumfänglich einbezogen, an deren Kapital die SRG eine direkte oder indirekte Beteiligung hält und im Besitz der Mehrheit der Stimmrechte ist oder eine anderweitige direkte oder indirekte Beherrschung ausübt.

Bei der *Konsolidierungsmethode* der Mehrheitsbeteiligungen wird die Methode der Vollkonsolidierung angewandt. Aktiven und Passiven, Aufwand und Ertrag werden voll übernommen und die Anteile von Minderheitsaktionären am Eigenkapital und Gewinn separat ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (Purchase Method).

Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaft nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Ein dabei entstehender Goodwill wird unter Finanzanlagen aktiviert, im Anhang offen gelegt und linear über 5 bis 20 Jahre abgeschrieben.

Aufwände und Erträge sowie Schulden und Forderungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

Der *Konsolidierungskreis* umfasst die Unternehmungen:

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft
(Verein), Bern, Stammhaus

Telvetia AG, Genf
Aktienkapital 1 Million Franken, Beteiligung SRG 100%

Publisuisse, Bern
Aktienkapital 500 000 Franken, Beteiligung SRG 94%

Swiss Text / Schweizerische Teletext AG, Biel
Aktienkapital 1 Million Franken, Beteiligung SRG 72%

Publica Data AG, Bern
Aktienkapital 100 000 Franken, Beteiligung SRG 100%

Der *Konsolidierungskreis* hat sich 1997 nicht verändert.

Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Bei der Konsolidierung einzelner Vermögenswerte gelangen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung, wobei das Anschaffungskostenprinzip befolgt wird. Abweichungen werden offengelegt.

Aktiven: Umlaufvermögen

Die *Flüssigen Mittel* umfassen die Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben, Sicht- und Depositengelder bewertet zu Nominalwerten. Zudem umfassen sie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten.

Die *Wertschriften* sind marktgängige, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Für die Bewertung gilt das Niederstwertprinzip.

Die *Forderungen* umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten (inklusive Personal) aus Lieferungen und Leistungen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalbetrag. Für zweifelhafte Forderungen und für das allgemeine Kreditrisiko wird ein angemessenes Delkredere gebildet.

Die *Vorräte* umfassen die Waren- und Programmvorräte im Fernbereich und werden per Stichtagsinventur ermittelt. Unter den Programmvorräten sind Eigen- und Fremdproduktionen (inklusive Filmrechte) subsumiert. Sie werden zu Anschaffungs- respektive Herstellkosten ausgewiesen, wobei anteilige, zu-rechenbare Gemeinkosten aktiviert wurden. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden in Folge Un-wesentlichkeit nicht aktiviert.

Aktiven: Anlagevermögen

Die Bewertung der *Sachanlagen* erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Kleinanschaffungen bis 5000 Franken und das Mobilier werden nicht aktiviert, sondern direkt dem Aufwand belastet.

Nutzungsdauer	Immobilien	50 Jahre
	Produktionsmittel	6 - 10 Jahre
	Informatik	5 Jahre
	übrige Sachanlagen	5 - 6 Jahre

Die *Finanzanlagen* umfassen langfristige Forderungen, nicht konsolidierte Beteiligungen sowie Goodwill. Langfristige For-derungen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung all-fälliger Wertberichtigungen bewertet.

Minderheitsbeteiligungen ab 20% Kapitalanteil werden nach der Equity-Methode bewertet, sofern unsererseits ein mass-geblicher Einfluss ausgeübt wird. Die übrigen Minderheits-beteiligungen einschliesslich Anteile von weniger als 20% werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung not-wendiger Wertberichtigungen bewertet.

Passiven

Das *Kurzfristige Fremdkapital* zeigt alle Verbindlichkeiten, die spätestens innerhalb eines Jahres fällig werden oder zur Erneuerung kommen. Die Verbindlichkeiten werden zu Nom-inalwerten ausgewiesen. Alle das Geschäftsjahr betreffenden pendenten Aufwandposten werden in der Jahresrechnung berücksichtigt und unter passiver Rechnungsabgrenzung aus-gewiesen.

Unter dem *Langfristigen Fremdkapital* werden Obligationenan-leihen und Darlehen mit Fälligkeiten von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Sie werden zum Nennwert bilanziert. Die Anleihe wird per Dezember 1998 zur Rückzahlung fällig

Rückstellungen werden nur in dem Mass vorgenommen, als tatsächlich entsprechende Verpflichtungen am Bilanzstich-tag bestanden und im Zeitpunkt der Erstellung der Konzern-rechnung bekannt waren.

Rückstellungen für latente Steuern werden unter Berücksichti-gung der Steuerbefreiung des SRG-Stammhauses und der teil-weisen Steuerbefreiung der konsolidierten Tochtergesellschaften auf allen nicht steuerbefreiten Differenzbeträgen gebildet.

Das *Eigenkapital*, als betriebswirtschaftlicher Substanzwert, stellt die Differenz zwischen dem aufgrund der erwähnten Richtlinien errechneten Gesamtwert der Aktiven und der Summe der fremden Mittel dar. Es umfasst das Kapital, die übrigen Reserven und die Bewertungsreserve.

Anhang der Konzernrechnung

Erläuterungen zur Konzernrechnung

1. Verhältnis der Konzernrechnung zum Einzelabschluss

Da innerhalb des Konzerns die Gesellschaften neben der SRG vom Bilanz- und Umsatzvolumen her gesehen keinen grossen Einfluss auf das Gesamtbild des Konzerns ausüben, verweisen wir für ergänzende Erläuterungen auf den Bericht zur Rechnung 1997 der SRG.

2. Flüssige Mittel und Wertschriften

	31.12.1997	31.12.1996
	in Franken	in Franken
Kasse, Postcheck, Bank	18 547 882.-	26 032 143.-
Festgeldanlagen	110 534 853.-	153 246 826.-
Total flüssige Mittel	129 082 735.-	179 278 969.-
Wertschriften	3 687 436.-	8 741 746.-

Der Zinsertrag aus Festgeldanlagen beläuft sich im Geschäftsjahr auf 5,5 Millionen Franken (1996: 4,5 Millionen). Der Marktwert der Wertschriften zum Konsolidierungstichtag beträgt 4,4 Millionen Franken (1996: 8,9 Millionen).

3. Forderungen

	31.12.1997	31.12.1996
	in Franken	in Franken
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	162 842 682.-	157 667 031.-
Wertberichtigungen	-3 959 652.-	-4 161 152.-
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	158 883 030.-	153 505 879.-
Übrige Forderungen und Anzahlungen	48 441 658.-	21 865 588.-
Total	207 324 688.-	175 371 467.-

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich schwergewichtig um noch ausstehende Radio- und Fernsehgebühren sowie um Forderungen aus Leistungen gegenüber anderen Radio- und Fernsehanstalten.

4. Vorräte

	31.12.1997	31.12.1996
	in Franken	in Franken
Programmvorräte	105 275 000.-	84 149 789.-
Warenvorräte	4 087 000.-	1 424 792.-
Total	109 362 000.-	85 574 581.-

Anhang der Konzernrechnung

Die Programmvorräte sind in drei Unternehmenseinheiten der SRG (SF DRS, TSR und TSI) enthalten. Dieses Programmvermögen besteht aus Vorräten an sendebereitem Material und an Vorproduktionen in Arbeit.

Die Programmvorräte können weiter aufgeteilt werden in Eigenproduktionen (Eigen-, Auftrags- und Co-Produktionen) und in Fremdproduktionen (Fremdaufträge und Filmeinkauf).

Das Programmvermögen hat gegenüber dem Vorjahr um 21,1 Millionen Franken zugenommen (1996: Abnahme um 10,1 Millionen). Diese Veränderung ist im wesentlichen auf die Zunahme der Fremdproduktionen zurückzuführen. Die Zusammensetzung des Programmvermögens zeigt folgendes Bild:

	31.12.1997	31.12.1996
	in Franken	in Franken
Eigenproduktionen		
Eigenproduktionen	15 083 848.-	18 794 962.-
Auftragsproduktionen	6 944 998.-	3 384 057.-
Co-Produktionen	14 042 757.-	27 499 279.-
Fremdproduktionen		
Einkauf	41 815 455.-	27 170 800.-
Übrige Fremdproduktionen	27 387 942.-	7 300 691.-
Total Programmvorräte	105 275 000.-	84 149 789.-

5. Sachanlagen

	31.12.1997	31.12.1996
	in Franken	in Franken
Immobilien	455 160 518.-	453 809 853.-
Produktionsanlagen	124 147 889.-	101 633 704.-
Informatik	18 256 018.-	17 965 006.-
Übrige Sachanlagen	12 120 240.-	11 243 777.-
Total	609 684 665.-	584 652 340.-

Das Sachanlagevermögen hat gegenüber dem Vorjahr um 25 Millionen Franken (1996: 15,9 Millionen) zugenommen. Das Investitionsvolumen 1997 beläuft sich auf rund 84,4 Millionen Franken (1996: 63,6 Millionen). Die Schwerpunkte der getätigten Investitionen lagen bei den Produktionsanlagen mit 59,2 Millionen Franken und bei der Informatik mit 8,9 Millionen Franken.

6. Finanzanlagen

	31.12.1997	31.12.1996
	in Franken	in Franken
Anteile an Beteiligungsgesellschaften	3 750 000.-	3 750 000.-
Übrige Beteiligungen	928 865.-	797 260.-
Langfristige Forderungen	65 448 004.-	61 192 024.-
Total	70 126 869.-	65 739 284.-
Goodwill	60 846.-	106 302.-
Total Finanzanlagen	70 187 715.-	65 845 586.-

7. Anlagespiegel

	Stand 1.1.	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.	Konzernwert
in Franken						
Anschaffungswerte						
Immobilien	493 376 510.-	11 652 676.-	0	75 265.-	505 104 451.-	
Produktionsanlagen	457 393 672.-	59 163 507.-	-23 148 559.-	-1 449 135.-	491 959 485.-	
Informatik	75 761 538.-	8 870 017.-	-10 917 527.-	907 102.-	74 621 130.-	
Übrige Sachanlagen	48 770 096.-	4 704 653.-	-2 792 324.-	3 403 512.-	54 085 937.-	
Total Sachanlagen	1 075 301 816.-	84 390 853.-	-36 858 410.-	2 936 744.-	1 125 771 003.-	
Goodwill	415 149.-	0	0	0	415 149.-	
Beteiligungen	5 889 800.-	753 051.-	-120 000.-	5 989 484.-	12 512 335.-	
Langfristige Forderungen	66 391 429.-	5 498 004.-	-180 000.-	-6 261 429.-	65 448 004.-	
Total Finanzanlagen	72 696 378.-	6 251 055.-	-300 000.-	-271 945.-	78 375 488.-	
Total Anlagevermögen	1 147 998 194.-	90 641 908.-	-37 158 410.-	2 664 799.-	1 204 146 491.-	
Abschreibungen						
Immobilien	39 566 657.-	10 377 276.-	0	0	49 943 933.-	455 160 518.-
Produktionsanlagen	355 759 968.-	29 440 374.-	-18 723 599.-	1 334 853.-	367 811 596.-	124 147 889.-
Informatik	57 796 532.-	8 988 325.-	-10 430 502.-	10 757.-	56 365 112.-	18 256 018.-
Übrige Sachanlagen	37 526 319.-	4 966 296.-	-2 672 790.-	2 145 872.-	41 965 697.-	12 120 240.-
Total Sachanlagen	490 649 476.-	53 772 271.-	-31 826 891.-	3 491 482.-	516 086 338.-	609 684 665.-
Goodwill	308 847.-	45 456.-	0	0	354 303.-	60 846.-
Beteiligungen	1 342 540.-	366 448.-	0	6 124 482.-	7 833 470.-	4 678 865.-
Langfristige Forderungen	5 199 405.-	900 000.-	-120 000.-	-5 979 405.-	0	65 448 004.-
Total Finanzanlagen	6 850 792.-	1 311 904.-	-120 000.-	145 077.-	8 187 773.-	70 187 715.-
Total Anlagevermögen	497 500 268.-	55 084 175.-	-31 946 891.-	3 636 559.-	524 274 111.-	679 872 380.-
Total Konzernwert	650 497 926.-	35 557 733.-	-5 211 519.-	-971 760.-	679 872 380.-	

Brandversicherungswerte 1454 Millionen Franken (1996: 1456 Millionen)

8. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.1997	31.12.1996
	in Franken	in Franken
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	12 595 763.-	2 478 210.-
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	22 877 135.-	19 949 873.-
Total	35 472 898.-	22 428 083.-

9. Langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.1997	31.12.1996
	in Franken	in Franken
Darlehen	22 000 000.-	20 000 000.-
Obligationsanleihe	60 000 000.-	60 000 000.-
Total	82 000 000.-	80 000 000.-

Vom Bestand der Darlehen entfallen 20 Millionen Franken auf ein Schuldscheindarlehen. Dieses Darlehen hat eine Laufzeit vom 18. Mai 1993 bis zum 18. Mai 2003 und wird mit 5% verzinst.

Die Obligationsanleihe wurde am 30. November 1990 ausgegeben und hat bei einer Verzinsung von 7 1/2% eine Laufzeit von 8 Jahren. Die Anleihe ist in Inhaberoobligationen von je 5000 Franken und 100 000 Franken Nennwert eingeteilt. Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert und ohne vorgängige Kündigung am 14. Dezember 1998.

10. Rückstellungen

	31.12.1997	31.12.1996
	in Franken	in Franken
Betriebliche Rückstellungen	297 947 938.-	303 839 789.-
Rückstellungen für latente Steuern	1 217 500.-	1 011 500.-
Total	299 165 438.-	304 851 289.-

Von den betrieblichen Rückstellungen entfallen auf die SRG (Stammhaus) 294,8 Millionen Franken (1996: 300,2 Millionen). Diese Rückstellungen sind betriebswirtschaftlich notwendig und setzen sich zusammen aus:

Rückstellungen Personal	Fr. 26,1 Millionen	(1996: Fr. 28,1 Millionen)
Betrieb, Programm, Restrukturierung	Fr. 14,6 Millionen	(1996: Fr. 12,1 Millionen)
Übrige betriebliche Rückstellungen	Fr. 0,2 Millionen	(1996: Fr. 3,0 Millionen)
Rückstellung Unterdeckung aus Erstbewertung (Vgl. Erläuterung 16)	Fr. 92,6 Millionen	(1996: Fr. 92,6 Millionen)
Rückstellung Pensionskasse des Bundes PKB (Vgl. Erläuterung 16)	Fr. 164,4 Millionen	(1996: Fr. 164,4 Millionen)

11. Eigenkapital

in Franken	Kapital	Übrige Reserven	Bewertungs- reserven	Jahres- ergebnis	Total
Stand 1. Januar	271 936 675.-	1 794 236.-	270 741 014.-	51 437 123.-	595 909 048.-
Gewinnverwendung	20 264 719.-	255 563.-		-51 437 123.-	-30 916 841.-
Jahresergebnis				-30 069 783.-	-30 069 783.-
Bereinigung Pensionsvorsorge			40 000 000.-	40 504 516.-	80 504 516.-
Bewertungsreserve			-7 239 429.-		-7 239 429.-
Übrige Konsolidierungseinflüsse		-2 028 732.-			-2 028 732.-
Stand 31. Dezember	292 201 394.-	21 067.-	303 501 585.-	10 434 733.-	606 158 779.-

Für ergänzende Informationen zur Zusammensetzung des Kapitals verweisen wir auf die Ausführungen im Bericht zur Rechnung 1997 der SRG.

12. Empfangsgebühren, Beiträge

	1997	1996
	in Franken	in Franken
Empfangsgebühren	819 262 001.-	814 871 890.-
Beiträge	17 454 231.-	18 579 348.-
Total	836 716 232.-	833 451 238.-

Das Stammhaus erhält Beiträge von insgesamt 17,5 Millionen Franken (1996: 18,5 Millionen). Davon entfallen auf den Bund für Schweizer Radio International 12,1 Millionen Franken (1996: 12,7 Millionen) und von Swisscom für Telefonrundspruch 3,3 Millionen Franken (1996: 3,8 Millionen). Die übrigen Beiträge Dritter betragen wie im Vorjahr 2,1 Millionen Franken.

13. Personalaufwand

	1997	1996
	in Franken	in Franken
Gehälter, Honorare, Zulagen	514 716 052.-	515 964 209.-
Sozialleistungen	84 751 087.-	80 890 320.-
Übriger Personalaufwand	20 516 644.-	22 462 150.-
Total	619 983 783.-	619 316 679.-

Für ergänzende Informationen verweisen wir auf die Ausführungen im Bericht zur Rechnung 1997 der SRG.

14. Produktionsaufwand

	1997	1996
	in Franken	in Franken
Entschädigungen für Künstler und Autoren	39 190 858.-	41 111 837.-
Produktionsspesen	32 811 188.-	31 277 462.-
Senderechte	75 385 425.-	76 789 358.-
Fremdproduktionen und -aufträge	181 603 929.-	148 323 600.-
Verbindungs-, Leitungskosten und übriger Produktionsaufwand	47 220 084.-	47 661 714.-
Veränderung Programmvorräte	-21 125 211.-	8 351 044.-
Total Produktionsaufwand	355 086 273.-	353 515 015.-

Für ergänzende Informationen verweisen wir auf die Ausführungen im Bericht zur Rechnung 1997 der SRG.

15. Abschreibungen

	1997	1996
	in Franken	in Franken
Abschreibungen Sachanlagen	53 772 271.-	49 445 554.-
Abschreibungen Goodwill	45 456.-	83 031.-
Übrige Abschreibungen	1 266 448.-	0
Total Abschreibungen	55 084 175.-	49 528 585.-

16. Betriebsfremdes und aperiodisches Ergebnis

	1997	1996
	in Franken	in Franken
Betriebsfremder Ertrag	717 917.-	0
Betriebsfremder Aufwand	-565 070.-	-91 288.-
Aperiodischer Ertrag	6 994 986.-	10 771 307.-
Aperiodischer Aufwand	-6 945 035.-	-4 794 284.-
Total	202 798.-	5 885 735.-

17. Vorsorgeeinrichtung

	31.12.1997	31.12.1996
	in Franken	in Franken
Deckungsstatus		
Projizierte Vorsorgeverpflichtungen (PBO)	-1 294 325 000.-	-1 260 702 000.-
Vermögen PKB zu Marktwerten	1 079 645 000.-	1 056 189 000.-
Vermögensunterdeckung	-214 680 000.-	-204 513 000.-
Rückstellung Fehldeckungskapital PKB	164 400 000.-	164 400 000.-
Rückstellung Unterdeckung aus Erstbewertung	92 640 000.-	92 640 000.-
Überdeckung	42 360 000.-	52 527 000.-

Die Pensionskasse des Bundes (PKB) führt als registrierte Vorsorgeeinrichtung im Kapitaldeckungsverfahren die Personalvorsorge für die im Rahmen des GAV mit festem Arbeitsvolumen beschäftigten Arbeitnehmer der SRG durch. Der Vorsorgeplan der Pensionskasse ist ein Leistungsprimat, an dessen Finanzierung die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 7,5% des versicherten Verdienstes bezahlen. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entrichten ferner einen einmaligen Beitrag von 50% jeder Erhöhung des versicherten Verdienstes bei gleichbleibendem Beschäftigungsgrad.

Per 31. Dezember 1997 umfasst der versicherte Personenkreis 3 245 (3 137) aktive Versicherte und 897 (853) Rentenbezüger.

Die Ermittlung der Personalvorsorgesituation erfolgte erstmals per 1. Januar 1996 gemäss den Bestimmungen zu IAS 19. Zu diesem Stichtag fanden die versicherungsmathematischen Bewertungen statt. Diese sind nach der «Projected Unit Credit»-Methode erstellt worden. Das kumulative Ergebnis dieser Änderung der Rechnungslegung zeigte eine Unterdeckung des Vorsorgevermögens über die Vorsorgeverpflichtungen zum Erstbewertungszeitpunkt. Diese Vermögensunterdeckung lässt sich in das Fehldeckungskapital der SRG bei der PKB (164,4 Millionen) und einer weiteren Unterdeckung gemäss IAS 19 von

92,6 Millionen Franken unterteilen. Beide Beträge wurden per 1. Januar 1996 zurückgestellt.

Per 31. Dezember 1997 ergibt sich aufgrund der positiven Entwicklung der Marktwerte des Vermögens ein Überschuss von 42,4 Millionen Franken (1996: 52,5 Millionen), der in der Konzernrechnung nicht erfasst wurde, weil er 10% der projizierten Vorsorgeverpflichtungen nicht überschreitet.

Die versicherungsmathematischen Bewertungen werden wieder per 31. Dezember 1998 vorgenommen und danach spätestens alle drei Jahre durchgeführt. In den dazwischen liegenden Jahren wird jeweils fortgeschrieben. Die versicherungsmathematischen Parameter, worauf die Bewertungen basieren, umfassen wirtschaftliche und demographische Angaben und sind den entsprechenden Gegebenheiten angepasst.

Jahresaufwand

Die versicherungsmathematisch neu berechneten Aufwendungen für Personalvorsorge wurden den Überweisungen an die Pensionskasse des Bundes (PKB) gegenübergestellt. Die resultierende Abgrenzung des Pensionsaufwands wird unter den Rechnungsabgrenzungen eingestellt. Der gesamte Personalvorsorgeaufwand beläuft sich 1997 auf 48,2 Millionen Franken (1996: 45,9 Millionen).

18. Segmentinformationen

Die Segmentinformationen zu *Nationales* umfassen die Generaldirektion SRG (GD), gesamtschweizerische Aufgaben (GA), die Dienste der nationalen Koordination (CNS) sowie BU Sport (BUS). Unter *Übriges* werden die weiteren Konzerneinheiten und übrigen Konsolidierungseinflüsse ausgewiesen.

	Deutsche und rätoromanische Schweiz	Französische Schweiz	Italienische Schweiz	Total
100%-Stellen 1997	2 611	1 521	1 027	5 159
Fernsehen	1 310	1 065	735	3 110
Radio	827	449	288	1 564
Nationales	288			288
Übriges	186	7	4	197
100%-Stellen 1996	2 549	1 482	990	5 021
Fernsehen	1 292	1 010	692	2 994
Radio	819	465	296	1 580
Nationales	270			270
Übriges	168	7	2	177
Nettoertrag 1997	686 430 412.-	309 319 096.-	207 663 189.-	1 203 412 697.-
Fernsehen	294 591 863.-	223 954 379.-	151 853 174.-	670 399 416.-
Radio	160 104 352.-	85 018 029.-	55 810 015.-	300 932 396.-
Nationales	189 793 873.-			189 793 873.-
Übriges	41 940 324.-	346 688.-		42 287 012.-
Nettoertrag 1996	691 031 645.-	311 626 784.-	206 686 225.-	1 209 344 654.-
Fernsehen	357 146 173.-	224 963 245.-	150 945 571.-	733 054 989.-
Radio	161 840 559.-	86 154 554.-	55 740 654.-	303 735 767.-
Nationales	153 216 344.-			153 216 344.-
Übriges	18 828 569.-	508 985.-		19 337 554.-
Betriebserfolg 1997	6 520 201.-	3 450 610.-	871 582.-	10 842 393.-
Fernsehen	917 706.-	3 217 758.-	1 016 767.-	5 152 231.-
Radio	7 815.-	74 725.-	-145 185.-	-62 645.-
Nationales	3 560 953.-			3 560 953.-
Übriges	2 033 727.-	158 127.-		2 191 854.-
Betriebserfolg 1996	40 600 798.-	1 847 862.-	3 747 807.-	46 196 467.-
Fernsehen	22 983 242.-	1 112 609.-	3 359 736.-	27 455 587.-
Radio	163 362.-	341 374.-	388 071.-	892 807.-
Nationales	26 180 224.-			26 180 224.-
Übriges	-8 726 030.-	393 879.-		-8 332 151.-

	Deutsche und rätoromanische Schweiz	Französische Schweiz	Italienische Schweiz	Total
Aktiven 1997	985 348 152.-	81 665 307.-	67 371 457.-	1 134 384 916.-
Fernsehen	168 121 533.-	58 176 516.-	58 074 173.-	284 372 222.-
Radio	40 266 409.-	20 363 837.-	9 297 284.-	69 927 530.-
Nationales	670 715 505.-			670 715 505.-
Übriges	106 244 705.-	3 124 954.-		109 369 659.-
Aktiven 1996	991 208 050.-	62 688 119.-	54 981 372.-	1 108 877 541.-
Fernsehen	121 335 122.-	42 404 395.-	45 305 374.-	209 044 891.-
Radio	38 966 812.-	17 249 117.-	9 675 998.-	65 891 927.-
Nationales	731 057 712.-			731 057 712.-
Übriges	99 848 404.-	3 034 607.-		102 883 011.-

19. Weitere ergänzende Bemerkungen

	31.12.1997	31.12.1996
	in Franken	in Franken
Bürgschaften	100 000.-	100 000.-
Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten aus Operating Leasing	976 994.-	536 054.-

20. Finanzinstrumente

Kreditrisiken

Die kurzfristigen Bankguthaben liegen bei Instituten mit hoher Bonität.

Zinsrisiken

Die flüssigen Mittel werden hauptsächlich kurzfristig verzinst angelegt. Die Wertpapiere enthalten in erster Linie festverzinsliche Werte mit mittelfristigen Laufzeiten.

Verkehrswerte (Fair Values)

Die Bilanzwerte der flüssigen Mittel, Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und des kurzfristigen Fremdkapitals entsprechen den Fair Values gemäss IAS.

Derivate Finanzinstrumente

Im SRG-Konzern gelangen derivate Finanzinstrument im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit und ausschliesslich zu Absicherungszwecken zur Anwendung.

Per Bilanzstichtag beläuft sich der Bestand an Termingeschäften auf 6,2 Millionen Franken und bei den Optionsgeschäften auf 16,3 Millionen Franken (1996: 13,3 Millionen).

Bericht der Kontrollstelle

Bericht der Kontrollstelle an den Zentralrat der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft

Wir haben die auf den Seiten 33 bis 47 wiedergegebene Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft SRG, Bern, bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Geldflussrechnung und Anhang der Konzernrechnung für das am 31. Dezember 1997 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

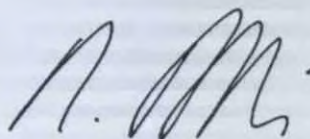
Für die Konzernrechnung ist der Zentralratsausschuss verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes sowie nach den International Standards on Auditing der International Federation of Accountants (IFAC), wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Konzernrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

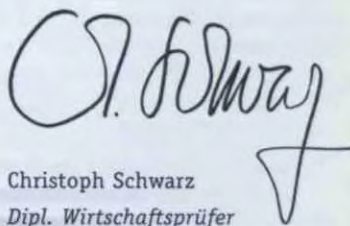
Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards (IAS) des IASC und entspricht den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglements (KR) der Schweizer Börse.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat
Bern, 23. April 1998



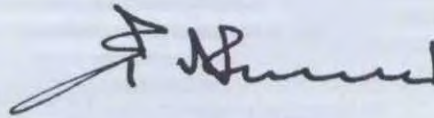
Roberto Bassi
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



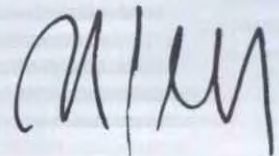
Christoph Schwarz
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Antrag

Gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen und Berichte der Kontrollstelle stellen wir Ihnen den Antrag, die Rechnung und die Konzernrechnung zu genehmigen.



Eric Lehmann
Präsident SRG



Armin Walpen
Generaldirektor SRG

Herausgeber Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG
Generaldirektion, Unternehmenskommunikation, Bern

Projektleitung SRG SSR Services, Public Relations und Dokumentation
Christian Wüthrich

Redaktion und Beiträge Jürg U. Schäffler (verantwortlich), Christine Fischbacher,
Martin Schneider, Ulrich Stoll

Übersetzung SRG SSR Services, Sprachdienst

Gestaltung und Satz Jeanmaire & Michel AG, Bern

Lithos Denz Lith-Art AG, Bern

Druck Benteli AG, Bern

Auflage Deutsch: 2870 Exemplare
Französisch: 1930 Exemplare

Publikationsdatum 29. Juni 1998

Bezugsadresse SRG SSR Services, Public Relations und Dokumentation
Postfach, 3000 Bern 15

